Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster General.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 1. Dezember 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 29. Jahrgang. — Nr. 285.

# Die Friedensaussichten.

## Bedeutsame Aeußerungen deutscher und österreichischer Staatsmänner.

### Lansdownes Versuchsballon.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amsterdam, 1. Dez. Infolge der Friedensaussichten ist an der Börse die deutsche **Mark** auf über 36 holländische Cents **gestiegen.** Amerikanische Papiere waren schwach in der Erwartung, daß die Nachrichten aus Rußland Wall Street nicht gefallen werden.

Der deutsche Reichssekretär des Auswärtigen, Dr. von Kühlmann, versichert, **es sei töricht, sich einzubilden, Deutschland würde mit großen Forderungen in eine Friedenskonferenz eintreten.**

In der gestrigen Sitzung des Reichstagshauptausschusses hielt Dr. von Kühlmann eine Rede, in welcher er sagte:

**„Unsere Augen sind im gegenwärtigen Augenblick nach dem Osten gerichtet. Rußland hat den Weltbrand verursacht. Die Bande Bürokraten und Sykophanten, grundverdorben, hat den schwachen und mißleiteten, wenn auch wahrscheinlich wohlmeinenden Selbstherrscher bei Seite geschoben und schlennigst die Mobilisirung jenes Landes veranlaßt; das war die tatsächliche und unmittelbare Ursache der gegenwärtigen Katastrophe, welche über die Welt hereinbrach. Jetzt hat Rußland aber die Schuldigen verjagt und bemüht sich, durch einen Waffenstillstand und den Frieden die Gelegenheit zum inneren Wiederaufbau zu erlangen. Ich brauche den klaren Worten, in denen der deutsche Reichskanzler gestern den Standpunkt der deutschen Regierung gegenüber diesen Bestrebungen darlegte, nichts zuzufügen. Hier wiederum wird unsere Politik an dem Grundsatz fester aber gemäßigter Staatskunst, auf Tatsachen gestützt, festhalten. Die bislang der Welt von den gegenwärtigen Machthabern in St. Petersburg verkündeten Grundsätze scheinen als Grundlage zur Neuorganisirung der Angelegenheit im Osten völlig annehmbar zu sein, einer Neuorganisirung, die dem Recht der Völker, ihre Geschicke selbst zu gestalten, völlig Rechnung trägt und daher eine dauerhafte Sicherheit der wirklichen Interessen der beiden großen Nachbarvölker, Deutschland und Rußland, verspricht. Ich bin außerordentlich zufrieden, daß wir im Stande sind, diese Politik in voller Uebereinstimmung mit unseren Verbündeten zu verfolgen, und, ich glaube, auch mit der fast einstimmigen Unterstützung der hier versammelten Vertreter des deutschen Volkes, eine Tatsache, welche unserer Handlungsweise das nötige Gewicht giebt!"**

Nachdem er auf den Sieg der Mittelmächte in Italien und die Erbitterung in Deutschland über Italiens Eintritt in den Krieg hingewiesen hatte, sagte Dr. von Kühlmann: „Trotzdem gibt es in dieser Stunde völligen Zusammenbruchs einige, welche dem italienischen Volk Sympathie entgegenbringen." Die Wirkung der militärischen Erfolge Deutschlands sei auch in England und Frankreich bemerkbar.

„In Deutschland," fuhr er fort, „haben die großen Worte des Kaisers bei Ausbruch des Krieges Früchte getragen und **Beziehungen zwischen dem Volk und der Krone entwickelt, welche auf der Grundlage des aufrichtigsten gegenseitigen Vertrauens immer freiere und tätigere und daher stärkere geworden sind."**

Oesterreich ist **bereit**, wegen eines allgemeinen Friedens ohne Gebiets- oder wirtschaftliche Verletzungen zu verhandeln, sagte der österreichische Premier im österreichischen Reichsrat in einer Rede, in welcher er eingehend schilderte, **wie Oesterreich die Verhandlungen mit Rußland in versöhnlichem Geiste führe.**

Eine aus Wien eingetroffene Depesche besagt, der österreichische Ministerpräsident Dr. v. Seydler habe im Unterhause des Reichsrats bezüglich eines von Rußland vorgeschlagenen Waffenstillstandes Folgendes mitgeteilt: Die österreichisch-ungarische Regierung hat, in Uebereinstimmung mit wiederholt gemachten Erklärungen, sich entschlossen, in Verhandlungen einzutreten, um einen möglichst baldigen Frieden herbeizuführen, durch den ein gemeinschaftliches Zusammenwirken aller Nationen in Zukunft ermöglicht werden kann. Oesterreich-Ungarn sei bereit, wie die anderen Staaten, auf Grund der russischen Einladung, einen für beide Seiten ehrenhaften Frieden zu schließen, ohne Gebiets- oder ökonomische Unterdrückung, oder Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Länder. Der Ministerpräsident sagte dann des Weiteren, der österreichische Staat mit seinem Unterhause, dessen Mitglieder in allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl erwählt werden, sei im Besitz solcher Rechte.

Christlich-sozialistische Abgeordnete erklärten sich mit der Antwort auf die russischen Friedensanerbietungen einverstanden, und brachten dann noch die Frage zur Sprache, ob Rumänien den Zentralmächten ähnliche Vorschläge gemacht hätte.

Der Geschäftsträger der hiesigen russischen Gesandtschaft hat dem holländischen Minister des Auswärtigen in einer Eingabe seine Entrüstung über die Veröffentlichung der Geheimverträge in St. Petersburg mitgeteilt und sie als „schmachvolle Verletzung der eingegangenen Verpflichtungen" bezeichnet. Der Geschäftsträger äußerte auch seine Abscheu über die Verhandlungen eines Waffenstillstandes zwischen Rußland und den Mittelmächten.

London, 1. Dez. England hofft dringend, daß Amerika nicht durch Lord Lansdownes Brief irregeleitet und dieser als der Ausdruck der Ansichten der Mehrheit der Engländer aufgefaßt werde. Das ist der Grundton, der englischen Preßstimmen heute. Sowohl Gegner wie Anhänger von Lord Lansdownes Ansichten berufen sich vielfach auf Präsident Wilsons Aeußerungen zur Begründung ihres Standpunktes hinsichtlich der Ansichten des Lord. Die meisten Zeitungen pflichten jedoch Bonar Law bei, daß die Veröffentlichung des Briefes ein nationales Unglück sei. Alle Zeitungen berichten ausführlich Laws Rede, in welcher er den Brief verurteilt, und heben folgenden Satz hervor: Das Schreiben beruht auf der Annahme und einer sonderbaren Annahme, daß Frieden möglich sei, weil die Deutschen sagen, sie seien bereit, einen Völkervertrag abzuschließen. Man sagt uns, daß in der deutschen Stimmung eine große Umwälzung eingetreten ist. Ich glaube, daß in Deutschland die Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen System im Wachsen ist, aber was ist die Grundlage dafür? Ist es das Gefühl, daß das Militärsystem den erwarteten Erfolgen nicht entspricht? Bonar Law führt des Weiteren aus, daß ein Friede zur Jetztzeit einfach die Fortdauer der Macht in Deutschland derjenigen bedeute, „welche für den Krieg verantwortlich seien", daß ein Völkervertrag nutzlos wäre, weil Verletzungen des Abkommens nicht strafbar seien, und **daß nur ein entscheidender militärischer Sieg der Alliirten und die wachsende Unzufriedenheit in Deutschland den Krieg beendigen könne.** Das Northcliffeblatt „News" nennt Lansdowne „Marquis Händehoch" und der „Globe" nennt die Erklärung einen Stich in den Rücken, während die „Westminster Gazette" glaubt, daß **mächtige Interessen hinter Lansdownes stehen**, und der „Star" von dem Brief wenigstens Erörterungen erwartet, aus denen sich konkrete Tatsachen von Wert herausschälen ließen.

St. Petersburg, 1. Dez. Der russische **Botschafter** in Paris, **Malakoff, ist seines Postens enthoben worden,** weil er an der Alliirtenkonferenz teilgenommen hat, was als Verbrechen gegen den Staat schwer strafbar ist.

Die neuesten Veröffentlichungen von Geheimschriften betreffen die einander folgenden **Anerbieten an Griechenland,** um es zu veranlassen, Serbien zu helfen. Südalbanien außer Avlona, Gebietsteile in Kleinasien und andere Anerbieten auf Kosten der Türkei wurden gemacht, doch führten die Anerbieten aus verschiedenen Gründen nicht zum Ziel. England bot Griechenland die Insel Zypern an, und **Bulgarien** wurde für seinen Beitritt zum Bunde der Alliirten **Kavala versprochen.**

Ein Minimalist aus St. Petersburg berichtet, daß viele Bolschewikikommissäre aus Angst ihr Amt niederlegen, die eigentlichen Führer **sich nur durch** scharfe Verfolgung aller Gegner **in der Macht** erhalten **und der Sonderfriede das Signal zu einem Bürgerkrieg in Rußland sei.**

Die **Maximalisten** haben **sich** mit den Sozialrevolutionären der Linken und den **internationalen** Minimalisten auf die Bildung eines **Volksrats verständigt,** der aus **hundert Vertretern des Zentralvollzugs**schusses der Arbeiter- und Soldatendelegaten, aus hundert Vertretern der Bauerndelegaten, elf Vertretern von Heer und Flotte, 55 Vertretern der Gewerkschaften und fünfzehn Vertretern der Eisenbahner bestehen wird.

Der Minister des Aeußeren Trotzky erklärte im Smolnyinstitut, daß der deutsche Kaiser gezwungen war, die Vertreter des Oberkommandirenden Krylenko zu empfangen und mit ihnen zu verhandeln, beweise, daß „die russische Revolution ihren Absatz auf alle besitzenden Klassen Europas gesetzt habe."

London, 1. Dez. Im sächsischen Landtag sagte während der Erörterung des Regierungshaushalts der Finanzminister, laut Depesche der „Times" aus Amsterdam, **daß Deutschland große Entschädigung fordern müßte; welcher seiner Gegner sie bezahle, kümmere Deutschland nicht. Jene möchten nur an Amerika denken."**

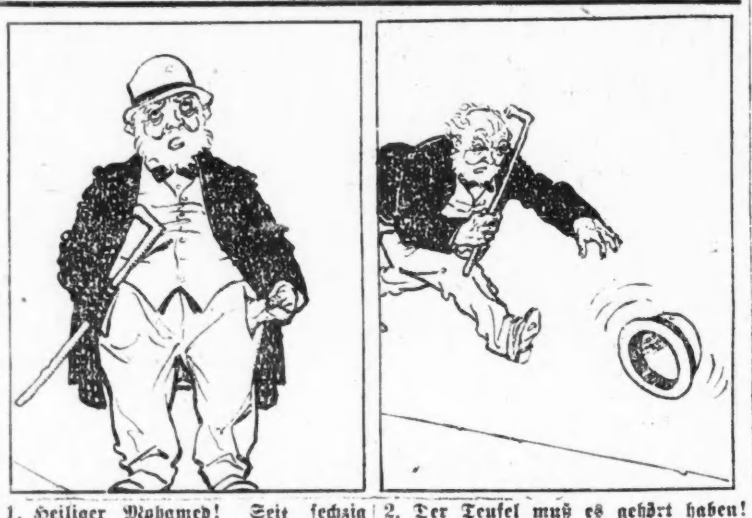
Stockholm, 1. Dez. Expremier Kerensky von Rußland ist, laut Depesche aus Haparanda, in Vladimir, 110 Meilen nordöstlich von Moskau, gefangen genommen worden. Gestern wurde berichtet, er halte sich in Finland versteckt.

Versailles, 1. Dez. Die Konferenz der Vertreter der Alliirten hat im hiesigen Schloß heute begonnen. Premier Clemenceau führte den Vorsitz.

Botschafter Malakoff von Rußland hat mit der amerikanischen Kommission verschiedentlich verhandelt und erklärt, daß diese Rußland die größte Hilfe leisten könne, indem sie die Führung der Alliirten übernehme und letztere zu einer **einfachen und klaren Darlegung ihrer Kriegsziele veranlasse.**

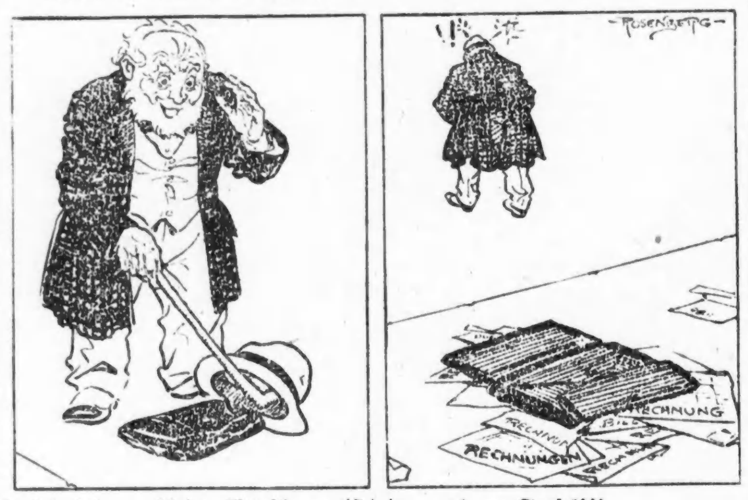
## Der erfüllte Wunsch.

Episode in vier Kapiteln von Don Manuelo.



1. Heiliger Mohamed! Seit sechzig Jahren kennst Du mich als ehrlichen Mann, hast mir aber noch nie einen Wunsch erfüllt. Ich wünsche weiter nichts, als eine Geldtasche zu finden!

2. Der Teufel muß es gehört haben! Da fliegt mein Hut!




3. Ach so! — Mein Wunsch — ist erf —

4. — oh — Teufel!!!

## Erfolgreiche deutsche Vorstöße.

Berlin, 1. Dez. **Die Deutschen nahmen gestern viertausend Briten gefangen und erbeuteten mehrere Batterien im Abschnitt Cambrai,** meldet heute die deutsche Heeresleitung.

**Zwischen Moeuvres und Bourlon und von Fontaine und La Folie warfen die Deutschen die Briten bis zu den Dörfern Graincourt, Anneux und Cantaing zurück, stürmten die Höhen auf dem Westufer der Schelde, auf beiden Seiten des Beaurevoir und eroberten auch Gounelieu und Villers-Guislain.**

Der vollständige Freitagsbericht der deutschen Heeresleitung — Abends mit der Nachmeldung, daß „die neuen Kämpfe bei Cambrai für uns erfolgreich verlaufen" — ist, wie folgt:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern — Am Nachmittag entwickelten sich lebhafte Geschützkämpfe vom Houthoulstwald bis Zandvoorde. Von größter Heftigkeit waren sie auf beiden Seiten von Poelkapelle und nördlich von Gheluvelt. Unsere Sturmtruppen stießen in die feindlichen Linien nahe der Küste und in verschiedenen anderen Abschnitten des Schlachtfeldes vor und lieferten zahlreiche britische und französische Gefangene ein. Nahe Armentieres und Lens sowie südöstlich von Arras war der Geschützkampf stärker. Auf dem Schlachtfelde nahe Cambrai griffen die Briten nach heftigem Bombardement am frühen Morgen westlich Bourlon an und wurden mit schwerem Verlust abgeschlagen. Am Nachmittag schwoll das Artillerieduell zwischen Inchy und Fontaine erneut zu beträchtlicher Heftigkeit an. Auch im Abschnitt von St. Quentin war die Artillerie rühriger.

„Heergruppe deutscher Kronprinz — Nördlich Braye hatte ein Unternehmen unserer Sturmtruppen vollständigen Erfolg; Gefangene wurden eingebracht."

Britisches Hauptquartier, 1. Dez. In ihren Angriffen in der Gegend von Cambrai begannen die Deutschen gestern ein Umfassungsunternehmen, aber die Briten waren im Stande, **die meisten ihrer Truppen und Geschütze im ersten Angriff zurückzuziehen und sie vor der Umzingelung zu retten. Die Briten sprengten eine gewisse Anzahl Geschütze.**

Soweit sich heute Morgen feststellen ließ, wurden von den Deutschen keine britischen Geschütze erbeutet. Die deutschen Verluste waren gestern außerordentlich groß. Die Briten verloren wahrscheinlich eine beträchtliche Anzahl Leute. Die Tatsache ist nicht zu verheimlichen, daß der Feind den Briten gestern ein oder zwei unangenehme Stunden bereitete, aber die Sachlage bereitet heute keine besonderen Bedenken. Einige versprengte Briten in der Front mögen den Deutschen in die Händ gefallen sein, aber die meisten Truppen haben sich in Sicherheit gebracht. Etwas Boden ist verloren worden, aber wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, sind die deutschen Pläne vereitelt worden. Die Kämpfe dauern heute noch fort. Die Briten setzen ihre Gegenangriffe fort.

London, 1. Dez. Eine neue deutsche Offensive auf breiter Front im Abschnitt Cambrai gegen das neue britische vorstoßende Gebiet gleichzeitig vom Norden, Osten und Süden, wurde gestern Abend vom Feldmarschall Haig gemeldet. Zwischen dem Walde von Bourlon und Moeuvres wurde die britische Linie bis in die Nähe der Straße Cambrai-Bapaume, etwa zwei Meilen, zurückgedrängt. Im Süden kamen die Deutschen bis nach La Vacquerie und Gouzeaucourt, zwei Meilen, in Gegenangriffen erlangten die Briten aber die beiden Dörfer und auch einen Hügel östlich von letztgenanntem Dorf wieder. Der Kampf dauert auf fünfzehn Meilen breiter Front an. Die deutschen Infanteriemassen begannen ihren Angriff nach schwerer Geschützvorbereitung um acht Uhr Freitag Morgen. Der erste Angriff richtete sich auf den südlichen Schenkel des Dreiecks, welches die Briten am 20. November in die Hindenburglinie in ihrem Ueberraschungsangriff durch Massen von Tanks getrieben hatten. Zwischen Vendhuille und Crève Coeur-Burlescourt waren die Gegner bald im Kampf mit Granaten, Grabenmessern und Gewehrkolben. Kurz darauf ließ Kronprinz Rupprecht gegen den Wald von Bourlon und Moeuvres anstürmen, einen Abschnitt, der durch riesenhafte Kämpfe nach der ersten britischen Offensive zerrissen ist. Dann folgten Angriffe auf die anderen Teile der Linie. Großen Verlust verursachten britisches Artillerie- und Maschinengewehrfeuer, die Deutschen setzten ihre Sturmangriffe aber stundenlang fort. Aus der Nähe von Bonavis bis Villersguislain nahmen die Teutonen die Dörfer La Vacquerie und Gouzeaucourt, welche am ersten Tage ihrer Offensive von den Briten erobert worden waren. Die Briten bildeten sofort neue Formationen und eroberten die beiden Dörfer zurück.

Heute meldet Haig weiter: Während der Nacht haben die Deutschen an der Schlachtfront von Cambrai ihre schweren Angriffe nicht wieder erneuert. Südwestlich von Vendhuide wurden örtliche Angriffe von uns erfolgreich abgeschlagen. Die feindliche Artillerie war im Scarpetal tätiger als gewöhnlich. Drei in der verflossenen Nacht vom Feinde südwestlich von La Bassee versuchte Ueberfälle wurden durch unser Feuer abgeschlagen; wir machten in der Nähe von Warneton zwei erfolgreiche Ueberfälle und brachten dem Feinde viele Verluste bei, machten bei beiden Gelegenheiten Gefangene.

Im Abschnitt Bourlon warf ein besonders kühner deutscher Flieger, **obwohl das Firmament förmlich mit britischen Fliegern besät war,** Sprengstoffe auf einen britischen Fesselballon ab und flog unversehrt davon. Der Ballon geriet in Brand, die beiden Beobachter erreichten aber mit Hilfe von Fallschirmen sicher die Erde.

Paris, 1. Dez. Die Deutschen machten in der verflossenen Nacht einen heftigen Angriff an der Front von Verdun, wie die französische Heeresleitung heute in ihrem Bericht mitteilt. Letzterer lautet:

Versuche des Feindes, in unsere Stellungen in der Gegend von Loivre, nordwestlich von Rheims, und in den Argonnen, bei Courtes Chausses, zu dringen, wurden durch unser Feuer abgeschlagen. Wir machten einen erfolgreichen Vorstoß in die deutsche Linie bei St. Marie-a-Py in der Gegend der Maashöhen und brachten Gefangene mit. Am rechten Maasufer, Front von Verdun, wurde der Geschützkampf im Abschnitt zwischen Beaumont und dem Chaumewalde intensiv; ihm folgte ein heftiger Angriff des Feindes auf unsere Stellungen nördlich vom Fossesgehölz. Die Angreifer machten zwei Mal den Versuch, und wurden beide Male auf ihre Gräben zurückgetrieben. Nach lebhaftem Kampf wurde unsere Linie vollständig erhalten.

## Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Amsterdam, 1. Dez. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" in Essen bedauert die **Zerstörung seitens der Italiener von italienischen Kunstwerken** während des jüngsten Rückzuges und fügt hinzu: So viele Kunstschätze wie menschlich möglich war, sind in sicheren Plätzen von Kunstkennern, welche das deutsche Heer begleiten, untergebracht worden.

## Kleine Kriegsdepeschen.

### Kulis auf kubanischen Plantagen.

San Franzisko, 1. Dez. Tausende von chinesischen Arbeitern werden demnächst auf der Reise nach Kuba, wo sie auf den Plantagen dem Mangel an Arbeitern abhelfen sollen, durch die Ver. Staaten fahren. Letztere haben Bürgschaft erlangt, um ein Entweichen der Kulis auf der Durchfahrt zu verhindern.

### Amerikaner gefallen.

Ottawa, 1. Dez. In der heutigen kanadischen Verlustliste sind folgende Amerikaner aufgeführt:

Gefallen — E. Edwards, San Franzisko; J. Lusier, Brooks, Minn.

Vermißt — E. Goldhus, Detroit, Mich.

Verwundet — B. Hazel, Hoquiam, Wash.; G. S. Tompkins, Chicago; R. A. Fleck, South Branch, Kol.

### Fernsprechsätze erhöht.

Cleveland, O., 1. Dezember. Die hiesige Fernsprechgesellschaft hat von der Staatskommission für öffentliche Nutzanstalten die Erlaubniß erhalten, die monatlichen Abonnements um fünfzig Cents bis zwei Dollars zu erhöhen; als Grund werden die erhöhten Betriebskosten angeführt.

### Brasilische Flieger nach England.

Rio de Janeiro, 1. Dez. Zwölf Fliegerzöglinge werden infolge Einladung der englischen Regierung demnächst nach England abreisen, um dort ihre Ausbildung zu vollenden.

### Kohlen.

London, 1. Dez. Kohlen werden hier zu $8.75 bis $10.37 die Tonne verkauft, doch erhält Niemand mehr als zwei, bezw. drei Hundertgewicht für Wohnungen oder Häuser von vier und sechs Zimmern.

Paris, 1. Dez. Auf 264 Pfund den Monat für jede Familie von vier Personen ist die Kohlenverteilung unter Kartensystem hier beschränkt worden.

Rom, 1. Dez. Italien braucht 800,000 Tonnen Kohle für den Bahn- und Munitionsfabrikbetrieb und Heizung öffentlicher Gebäude; Familien müssen Holzkohle brennen.

**Member of the Associated Press.**

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

He da! Aufgewacht!

**Nur noch 23 Tage bis Weihnachten!**

### Frau Maude Kings Tod.

**Der Prozeß von Gaston Means dürfte noch eine Woche dauern.**

Concord, N. H., 1. Dez. Die Vernehmung von Zeugen in dem Prozeß von Gaston B. Means, dem „Sachwalter" der unweit hier im letzten August im Walde erschossen aufgefundenen Chicagoer Millionärswittwe Maude King, dürfte, wie es heute aussieht, noch acht Tage dauern. Die Staatsanwaltschaft sucht zu beweisen, daß Means die Frau ihres Geldes wegen erschossen habe, und verläßt sich dabei auf Umstandsbeweise, so daß es tatsächlich unmöglich gewesen sei, daß die Frau sich selbst in der Weise geschossen habe, wie Means bei der Leichenschauuntersuchung ausgesagt hatte. Zeugen aus Chicago und New York enthüllten angebliche Machenschaften Means' mit dem Vermögen seiner Arbeitgeberin, die im Chicago Beach Hotel monatelang gefangen gehalten worden sein soll und nur in Gesellschaft einer von drei von ihm bestellten Wächter ausgehen durfte. Frau Anna L. Robinson, Mutter der Frau King, „Old 76", wie Means die Greisin mit Bezug auf ihr Alter nannte, mußte wegen Altersschwäche in den Gerichtssaal getragen werden. Dort sagte sie unter Eid aus, daß ihre Unterschrift auf einem Schriftstück, durch welches Means in den Stand gesetzt war, Aktien und Bonds im Werte von $131,300 zu erlangen, gefälscht sei; die Greisin hatte die Zinsen jener Wertpapiere vordem erhalten. Der Angeklagte habe sie und ihre beiden Töchter von einander getrennt gehalten und in den zwei Jahren, in denen er Frau King nahe stand, nie geduldet, daß Mutter und Tochter mit einander ohne Zuhörer sprechen konnten. Es sei ihm gelungen, Beide zu entfremden. Volle 24 Stunden habe er ihr den Tod der Tochter verheimlicht und sie maßlos beschimpft, weil sie sich mit dem Leiter des Grove Park Inn nach einem Bestattungsgeschäft begeben habe, um einen letzten Blick auf ihre Tochter zu werfen. Frau King habe stets Angst vor Schußwaffen gehabt, nie eine besessen oder angerührt. Mary Melvin, die zweite Tochter der Greisin, wohnt als Gast der Familie Means der Prozeßverhandlung bei und weigert sich, ihre Mutter zu begrüßen.

### Das Wetter!

**Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, Mindestluftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen zunehmende Bewölkung und etwas wärmer. Mäßig starker Ostwind.**

Illinois: Heute Abend klar, morgen zunehmende Bewölkung. Wärmer morgen, im nordwestlichen Teil schon heute Abend.

Wisconsin: Heute Abend klar, morgen zunehmende Bewölkung. Etwas wärmer morgen, im westlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südwestlichen Teil morgen wärmer.

Nieder Michigan: Bewölkt und kälter heute Abend, morgen klar und etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:20.
Sonnenaufgang, morgen: 7:00.
Mondaufgang: Heute Abend 7:11.

Temperaturstand

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 40 | 3 Uhr Morgens | 34 |
| 4 Uhr Nachm. | 39 | 4 Uhr Morgens | 33 |
| 5 Uhr Nachm. | 39 | 5 Uhr Morgens | 33 |
| 6 Uhr Abends | 38 | 6 Uhr Morgens | 33 |
| 7 Uhr Abends | 37 | 7 Uhr Morgens | 32 |
| 8 Uhr Abends | 37 | 8 Uhr Morgens | 33 |
| 9 Uhr Abends | 35 | 9 Uhr Morgens | 35 |
| 10 Uhr Abends | 35 | 10 Uhr Vorm. | 35 |
| 11 Uhr Abends | 35 | 11 Uhr Vorm. | 37 |
| 12 Uhr Mitternacht | 35 | 12 Uhr Mittags | 38 |
| 1 Uhr Morgens | 35 | 1 Uhr Nachm. | 38 |
| 2 Uhr Morgens | 34 | 2 Uhr Nachm. | 38 |

# Neue Steuern.

## Weitere Milliarden müssen für Krieg und Alliirte aufgebracht werden.

### Der Wirrwarr im Verkehrswesen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 1. Dez. Dem am nächsten Montag zusammentretenden Kongreß wird die Bundesregierung Vorlagen zur **Erhebung von fünf Milliarden Dollars** zwischen jetzt und dem 1. Juli, außer den 3,666 Millionen Dollars noch nicht ausgegebener Kriegsanleihe und den drei Milliarden erwarteten Kriegssteuereinnahmen vorlegen. Die meisten Führer im Kongreß befürworten, die fünf Milliarden hauptsächlich durch Bondsausgaben aufzubringen, auch der Schatzamtssekretär erklärt sich dafür. Einigt man sich auf diesen Plan, so wird das Land wahrscheinlich zwischen dem 1. Februar und 1. Juli **zwei weitere Kriegsanleihen von über acht und einer halben Milliarde Dollars aufnehmen** müssen. Bis zum 1. Juli werden auch nach der gegenwärtigen Rate, die vom Kongreß genehmigten **Darlehen an die Alliirten, sieben Milliarden Dollars verbraucht** worden sein, und der Kongreß wird zu entscheiden haben, ob nach dem 1. Juli **weitere Darlehen bewilligt werden sollen. Neue Steuern auf gewisse Geschäftszweige und die Erhöhung der Einkommensteuern und der Steuern von zu hohen Gewinnen** werden ebenfalls vorgeschlagen.

Der Provostmarschall Crowder machte heute bekannt, daß alle Dokumente der lokalen und Bezirksbehörden bezüglich der Militärdienst-Registrirung vom Publikum eingesehen werden können, mit Ausnahme solcher, in denen Fragen über körperliche oder geistige Beschaffenheit enthalten sind, oder die Abhängigkeit Anderer von dem betreffenden Militärpflichtigen. Die Beamten werden keine Ungerechtigkeit walten lassen, oder den Registrirten Unannehmlichkeiten bereiten, und die Regeln bestimmen, daß Jeder, der Anderen als den Beamten Aufschluß über die physische Unbrauchbarkeit u. s. w. der Registrirten gibt, mit einem Jahr Gefängniß bestraft werden wird.

Es soll versucht werden, mit auswärtigen Regierungen Vereinborungen zu treffen, um durch gegenseitige Aufhebung von Embargos, **die Ver. Staaten mit solchen Artikeln zu versehen, die hier nicht zu haben sind.**

Da das Kriegs- und auch das Flottenamt darauf bestehen, daß notwendige Bedarfsartikel, Lebensmittel u. s. w. auf den Eisenbahnen sofort herbeigeschafft werden müßten, und Dr. Garfield erklärt hat, daß der Kohlentransport auf den Eisenbahnen zunächst das Wichtigste sei, so wird jetzt der Vorsitzer des Verkehrsausschusses, Lovett, einen Ausgleich zu finden suchen.

Vermöge der neuen **Kriegsstempelsteuer,** die vom Kongreß im Oktober geschaffen wurde, und die **heute in Kraft tritt,** hofft das Schatzamt jährlich $100,000,000 einzunehmen. Alle Bänker, Makler, und dergleichen, sind verpflichtet, genau über sämmtliche Geschäfte Buch zu führen, bei denen eine Stempelsteuer notwendig ist. Dieser **Steuer unterliegen nicht Bonds, Wechsel oder andere Papiere, die von den Vereinigten Staaten von irgend einer anderen Regierung, von einem Staat oder ihm unterstellten Behörden, noch von solchen Gegenseitigen Bau- und Leihvereinen, die nur mit ihren Aktieninhabern Geschäfte tun, ausgegeben werden.**

Präsident Wilson ist der Ansicht, daß der Kongreß während der kommenden Sitzung seine Aufmerksamkeit fast ausschließlich gesetzgeberischen Maßnahmen zur kräftigen Förderung des Krieges schenken sollte. Er hat auch alle Mitglieder des Kabinets ersucht, Vorschläge zu unterbreiten, auf welche Weise der Krieg erfolgreich weitergeführt werden kann. Viele Kongreßabgeordnete werden auf Wunsch ihrer Wählerschaft, die Regierung um Auskunft bitten, ob die Rückzahlung des Rußland geliehenen Geldes gesichert ist, und wie es kommt, daß Lungenentzündung und andere Krankheiten unter den Soldaten in den Feldlagern so stark verbreitet sind. Außerdem wünschen sie auch Näheres über das Lansing-Ishio Uebereinkommen bezüglich Chinas zu hören. Der Abgeordnete Randall beabsichtigt eine Vorlage zu unterbreiten, derzufolge jeder unbebaute Acre Land mit einer Kriegssteuer von $5.00 25 und jede nicht bepflanzte Baustelle in Städten mit einem Dollar belegt wird.

Schatzamtssekretär McAdoo hat an die Kinder Amerikas eine Botschaft gerichtet, in der er sie auffordert, das Ihrige dazu beizutragen, um den Krieg zu gewinnen zu helfen, und wenn sie das im gleichen Maße tun wollen, wie es die Knaben und Mädchen von „1776" getan haben, dann wird der Krieg gewonnen werden. Sie sollten ihre Cents, Nickels und Zehncentsstücke sparen, Stempelbücher damit kaufen, und dann später Kriegs-Sparscheine, und ihren Eltern und Nachbarn bei allerlei häuslichen Arbeiten behilflich sein.

Marinesekretär Daniels hat den Admiral Mayo, den Vizeadmiral Coffman und die Konteradmirale Fletcher, McLean, Winterhalter, Fechteler, T. S. Rodgers, Glennon, W. L. Rodger und den „Commander" Sinclair Gannon, zu einer Behörde ernannt, um „zeitweilige" Beförderungen in der Marine vorzuschlagen. Es sollen Kapitäne zeitweilig zu Konteradmiralen ernannt werden, 46 „Commanders" zu Kapitänen, und 112 Kapitänleutnants zu „Commanders".

Kriegssekretär Baker hat Schritte getan, um zu verhindern, daß **unnötiger Weise wissenschaftliche gebildete junge Leute freiwillig ins Heer eintreten. Er betont in einem Schreiben an den Beirat des Landesverteidigungsrats das wachsende Bedürfniß der Regierung an Leuten mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen.**

Infolge der Entscheidung, daß Glaswaaren und Porzellan nicht als unbedingt notwendige Bedarfsartikel anzusehen sind und daher viele Töpfereien und Glashütten in Ost-Ohio, Nordwest-Virginien und West-Pennsylvanien ihre Waaren nicht versenden können, daher schließen mußten, wollen die betroffenen Industriellen in Pittsburg nächste Woche über Abhilfemaßnahmen beraten.

Die Anforderungen der Heere der **Alliirten nach frischem Fleisch** sind dermaßen **gewachsen,** daß die britische Handelskammer allen Kühlraum der Schiffahrt, welche im Fleischverkehr sind, beschlagnahmt hat.

In den letzten elf Monaten sind 16,288,108 **mehr Centstücke** in der Münze in Philadelphia **geprägt** worden, als im ganzen Vorjahre, im November 11,748,627, seit Neujahr 148,121,785.

Boston, 1. Dez. Der hiesige Wollhandelsverband hat einen Ausschuß eingesetzt, der über den Ankauf der neuen südamerikanischen Schafschur beraten soll, um die **Frage des Wollbedarfs zu lösen.**

New York, 1. Dez. Der Nationalverband für Wohnungswesen hat Präsident Wilson in einer Denkschrift heute empfohlen, als Kriegsnotwendigkeit den Arbeitern in der Munitionsindustrie Häuser zu bauen. **In einundsiebzig Städten herrscht Wohnungsmangel,** namentlich erwähnt werden Bridgeport, Konn., und Sparrowpoint, Md. Falls die Regierung keine Abhilfe schaffe, müsse der Bau von Schiffen, die Herstellung von Munition und tausenderlei anderen zum Erfolg im Krieg notwendigen Dingen leiden, schreibt der Verband.

Norfolk, Va., 1. Dez. Weihnachtsgaben für Soldaten in den Uebungslagern im Südosten sollten sofort abgeschickt werden, mahnt der Vorsitzer Harahan vom Südostamt des Bahnkriegsrats das Publikum.

Behufs Ersparung von Kohlen berät die Heizstoffverwaltung über den Plan, **alle Schulen in den Nord- und Mittelstaaten im Januar und Februar zu schließen,** da die Lage sehr ernst sei, daß nicht genügend Kohlen versandt werden können. Jener Ausfall im Unterricht soll durch Verkürzung der Sommerferien eingeholt werden.

Green Bay, Wis., 1. Dez. Gegen die **Erhöhung der Frachtsätze für Kühlwagen um 200 bis 400 Prozent** von Chicago in die hiesige Gegend, hat der Obstzüchterverband von Wisconsin und Michigan **Beschwerde bei der Zwischenstaatlichen Handelskommission eingelegt.**

EXTRAORDINARY XMAS SALES

**Macht Eure Weihnachts-Einkäufe hier**

Unser Laden ist das große Sparsamkeits-Zentrum, wo Weihnachtswaren offerirt werden, die dem Bedarf sparsamer Männer und Frauen genügen werden.

Mit Öhr — die neue Kaliwasser „Non Staining" Öhr — perfekte Resultate — 10c wert, zu 8c

J. O. Kings Zwirn — schwarz oder weiß — in allen Nummern zu haben — speziell 3 Spulen für nur 5c

**E. IVERSON & CO.**
**1336-1350 MILWAUKEE AVE.**

Strumpfhalter für Kinder — Schwarz, weiß und farbig — alle Größen — 15c wert, das Paar zu 7c

Talcum Powder — in drei verschiedenen Wohlgerüchen — die Büchse zu nur 6c

**Hübsche Puppen! Erheiternde Spielsachen!** Zum Verkauf im Basement

**$7.50 Damen-Kleider, $4.85** — Von marineblauem und schwarzem Serge gemacht, für den Straßengebrauch — schlichte oder in plaited Modellen.

**$2.50 Waschbare Kleider, $1.69** — Von echtfarbigem Gingham gemacht, gestreift u. Plaids, — hübsch garnirt — Größen 6 bis 14.

**$5.00 seidene Blusen, $2.98** — Von ausgezeichneter Qualität Georgette Crepe gemacht, hübsch bestickte Front — in weiß und fleischfarbig.

**$18.00 Mäntel zu $12.98** — Von wollenem Velour und Broadcloth gemacht — in den allerneuesten Herbst-Fassons — Pelz besetzt.

**$7.50 Mädchen-Mäntel zu $3.98** — Von schweren Pelzstoffen gemacht — mit Beaver oder Plüsch besetzt. — Größen 6 bis 14.

**$1.75 und $2. Unterröcke, $1.19** — Fabrikanten Muster, schlichter u. geblümter Sateen u. Heatherbloom, ausgez. Wert.

**$1.25 Voile-Blusen, 69 Cents** — Mehrere Hundert fancy bestickte Voile Waists — wenig beschmutzt, alle Größen

**$10.00 Velvet Mäntel, $6.98** — Von mercerized Sammet, in allen Farben, im Rücken völlig shirred, — garnirt.

- Huck-Handtücher, große Sorte, sehr absorbent, weich appretirt, echtfarbiger roter Rand, 12½c wert, — nur 8½c
- Swisses u. Marquisette, Yard breit, weiß, cream; ausgez. Gardinenstoff, in 2—5 Yd. Längen, bis zu 25c wert — Yard zu 10½c
- Union Suits für Damen — Fein gerippt, fließgefüttert, kurze Aermel, Knöchellänge, $1.00-Werte, — Montag zu 69c
- Cashmere Strümpfe für Babies, schwarz, weiß, rosa, blau u. lohfarbig. — seidene Fersen und Zehen, 50c Werte, Paar zu 35c
- Tapeleß Blusen f. Knaben — von echtfarbigen Percales gemacht, Größen 6 bis 15, Werte bis zu 50c, — Montag für 39c
- Bettuchzeug. — 2½ Yds. breit, extra schwere ungebl. Qual., v. bestem langem Sea Island Cotton, 55c wert, Yard 39c
- Crepe de Chine — Yd. breite, reiche Waisting Stoffe, nur in schwarz und Resedagrün, — 75c wert, die Yard für 49c
- Unterzeug. — Partie v. schweren grauen, fließgefütterten Unterhemden — Größen 24 bis zu 34 — Montag für 39c
- Wolle Nap Blankets — Große Sorte, extra schw. Qualität, Thread whipped oder runde Kanten, — $5.00 Werte, Paar zu 3.39
- Weihnachts - Halsbinden — Seid. Four-in-Hand Ties, prachtv. Muster — breite offenes Ende Fasson, feine Weihn. Schachteln, 39c Wt. 25c
- Feder Ticking. — Yd. breite echtfarbige blaue geköperte federdichte Qualität, 45c Wert, — die Yard für 29c
- Taffeta Seide — Yard breite Chiffon appretirte Qualität, sehr dauerhaft, nur in schwarz, Längen von 4—6 Yds. 1.75 wert, Yard 1.15
- Unterhemden und Hosen für Männer — grau oder lohfarbig, fließgefüttert, reguläre 85c-Werte, — Montag, zu 59c
- Spitzengardinen - Mustern — durchschnittliche Länge, 1¼ Yds., weiß u. ecru, zu Paar zusammengelegen, 35c Werte, Stück 19c
- Graue Domet Flanell Arbeitshemden für Männer, Umlegekragen, — in Größen 14 bis 17, Montag, zu 77c
- Tischtücher — Satin mercerized Damast, gesäumt und fertig für den Gebrauch, volle 63 Zoll breit, $2 wert, spez. 1.25
- Juliet Hausslippers für Mädchen und Kinder, v. rotem Melton, pelzbef., biegs. Fibersohlen, Babygrößen 5 bis Gr. f. Mädchen, 2, Pr. 69c
- Leibchen und Beinkleider für Damen — fein gerippt, schwer, fließgefüttert, beste 50c Werte, — am Montag für 39c
- 27zöll. Jute Teppich — eng gewobene, dauerhafte Qualität, gute Auswahl von Farben, 45c Werte, für 29c
- Musterhemden — Echtfarbige Percales — feste, weiche Kragen oder Passe Fasson, Größen 14 bis 17½, 95c Werte, Montag zu 69c
- Damast Handtücher — Hohlgesäumter Satin Damast, hübsche Jacquard Entw., Größe 40x20, 50c wt., nur 35c
- Juliet Hausslippers f. Damen pelzbef., grauer u. schwarzer Melton, Fiber Sohlen u. Absätze, Gr. 4 bis 8, $1.00 Wt., per Paar 79c
- Strümpfe für Kinder — Schwarze, gerippte Baumwolle, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, 19c Werte, Paar 11c
- 36zöllige Cretonnes, — in hell- und dunkelfarbig, passend für Draperie und Comforters, 25c wert, die Yd. 17c
- Muster Scarfs — Eine Partie von Muster wollenen Scarfs, in allen Farben, Werte bis zu 79c — Montag für nur 39c
- Comforter Watte. Volle Gr. Comforter Sheets, 72x90, feine weiße elastische Watte, 2 Pfund schwer, $1 wert, nur 59c
- Schuhe für Kinder, von weichem Viciskidfkin, biegsame Band gew. Sohlen. Wedge Absätze. Größen 3 bis 6, $1.00 Werte, per Paar 79c
- Schwarze wollene Männersocken, — mit doppelten Fersen und Zehen — in allen Größen, — 25c Werte, per Paar 15c
- Handschuhe für Männer — Schwere, fließgefütterte Handschuhe, gestrickte Handgelenke, reguläre 15c Werte, Montag, Paar zu 9c
- Nachtkleider für Damen — aus guter Qualität Flannelette gemacht, rosa und blau gestreift, zu nur 63c
- Cotton Flanell. Yard breit, extra schwer, geflickte, gebl. Qualität, große Fabrikreste bis zu 9 Yards, wert 20c, Yd. 12½c
- Hausslippers für Männer, von guter Qualität Filz, Ledersohlen und Absätze, breite Zehenleisten, Gr. 6—11, 85c wert, sp., Paar 59c
- Cashmere und schwere, fließgefütt. baumwollene Strümpfe für Damen — Größen 8½ bis 10; — 39c Werte, Paar zu 25c
- Gestrickte wollene Handschuhe für Männer — in braun, schwarz u. grau, Seconds von der 59c-Qualität, Montag — das Paar zu 25c
- Wollene Kappen für Damen, Knaben und Mädchen — Werte bis zu 75c; die Auswahl aus allen, Montag zu 29c

**Montag-Spezialitäten im Basement**

- Rub - No - More Laundry Seife; 10 Stück für 44c
- Argo Glanz-Stärke — am Montag speziell 3 Pakete für 17c
- Yellek Ofenrohr-Emaille — nicht rauchend — 15c Wert; Büchse 9c
- A. B. Ofenpolitur — die 10c-Flasche speziell am Montag 5½c
- Rub - No - More Waschpulver — speziell zwei Packete für 9c
- German Family — Laundry Seife — 5 Stück zu 17c
- Rub - No - More Seife Chips — reguläres 10c-Packet für 6½c
- Teppich - Besen, vierfach genäht, speziell am Montag zu 25c
- Keen Kleener — beiter 5c Cleanser — 3 Büchsen 10c
- Wassergläser — dünnes Glas, in Glockenform; 10c Wert für 5c
- 6 Pfd. Bügeleisen — vernickelt — $2.25 Wert für $1.89
- Condensed Bluing — am Montag die Flasche zu 6½c


# Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(68. Fortsetzung.)

Zwei oder drei Minuten verstrichen, und noch immer vergnügte der arme Bursche sich mit seinem kotlosen Spiel, als er plötzlich, wie durch Zaubergewalt versteinert, mit dem erhobenen Zweig regungslos verharrte. Daß in geringer Entfernung von ihm der Alligator wieder auf der Oberfläche des sich leise teilenden Wassers erschien, hatte er nicht beachtet. Dagegen war sein planlos irrender Blick den unheimlichen farblosen Augen begegnet, die unter den beiden Höckern hervor ihn ausdruckslos anstierten. Allmählich mochte er auch den übrigen Körper des Ungetüms unterscheiden, denn ohne seine Stellung zu verändern, begann er zu zittern und leise zu wimmern. Die Angsttöne reizten die Raubgier des Scheusals sichtbar. Zoll um Zoll rückte es dem Burschen näher, bis sein Kopf kaum noch eine Elle von ihm entfernt, um, sobald ein Glied in den Bereich seines Rachens kam, zuzugreifen und seine Beute mit in die Tiefe hinabzureißen. In ihrer Stellung zueinander, wie in der gänzlichen Regungslosigkeit erzeugten Beide nunmehr den Eindruck, als ob der Alligator mit dem sagenhaften Zauberblick der Schlangen ausgerüstet gewesen wäre und es nur eines geringfügigen Umstandes bedurft hätte, sein Opfer ihm blindlings entgegenstürzen zu sehen. Da drangen Stimmen aus der Richtung des Forts zu dem Unglücklichen herüber, und von noch größerem Entsetzen vor diesen, als vor dem gepanzerten Scheusal erfüllt, verließ er bedachtsam seinen Sitz, um zwischen den ihn überragenden Aesten emporzuklettern und hinter dem üppigen Laub sich nach besten Kräften zu verstecken.

Der Alligator versank, und Alles war still. Um so deutlicher drangen die nunmehr sich schnell nähernden Stimmen herüber, die, offenbar durch einen Zwischenraum voneinander getrennt, sich gegenseitig anriefen.

„Toby!" hieß es da grimmig, „geh' mehr rechts und halt' die Augen offen. Ist der Satan um den Teich herum geflüchtet, so bürge ich dafür, daß er bis an den Hals im Morast steckt."

„Meinetwegen möcht' ihm der Morast drei Ellen über den Kopf reichen," antwortete Toby verdrossen, „seit der letzten Jagd hab' ich's satt mit ihm. Will lieber 'nen Schwarm Bienen auf die Weide führen, als das Untier länger überwachen. Der geht durch die Ritzen wie 'n Kellerwurm."

„Drei Ellen Schlamm über'm Kopf bedeuten achthundert Dollars weniger das Jahr, seitdem er für seine Schwester mittut, und die ersetzest Du mir nicht," erklärte Dark unter Beifügung eines wilden Fluches. „Steckt er da zwischen den Binsen, so trachte nur, ihm den Weg zum Wasser zu verlegen; denn setzt er da seine Füße hinein, so haben die Alligators ihn schneller beim Wickel, als Du bis zehn zählst. Die jungen Schweine mit ihrem Gequike haben das Getier wieder herangelockt. Gestern erst beobachtete ich ihrer zwei, und die waren keine Kinder. Es tut Not, etliche vor den Kopf zu schießen, oder wir mögen statt der Schinken und Speckseiten Kohlstrünke und Baumrinde in die Salzlauge verpacken."

„Der ist schneller als Unsereins," erwiderte Toby, „will er ins Wasser laufen, so halten wir ihn nicht auf — da — hier ist 'ne Spur von seinem Plattfuß, die steht von dem Kirchhof herüber," fügte er höhnisch hinzu: „er ist wieder nach dem Brückenbaum hinauf, und wir mögen ebenso gut umkehren und ihm freistellen, von selber zu kommen. Mit List holen wir ihn nicht herunter, noch weniger mit Gewalt."

„Du bist die faulste Kreatur, die je einem ehrenwerten Vater das Leben sauer machte," grollte Dark branntweinheiser, „willst Du nicht, wie ich, so magst Du Dich zum Teufel scheeren und verdammt sein. Sollte mich wundern, ob Du anderweitig ein Herrenleben fändest, wie hier in der komfortablen Einsamkeit."

Toby lachte höhnisch, stellte indessen sein Spüren nicht ein. Gleich darauf traf er mit seinem Vater auf der Blöße zusammen, wo nur noch Gestrüpp und Brombeergerank sie von der Morasteinfassung des Teiches trennten.

„Hier ist er durchs Gebüsch gegangen," erklärte Toby, vor sich auf den Pfad weisend, der nach dem Brückenbaum hinaufführte.

„Und da oben sitzt er zwischen den Aesten!" rief Dark aus, seinen Arm in der angedeuteten Richtung ausstreckend.

Toby lachte wieder schadenfroh und meinte: „Wenn wir ihn da herunterholen, ohne daß er ins Wasser springt, will ich mit dem ersten besten Alligator, der ihn fortschnappt, Brüderschaft trinken."


MOTHER'S FRIEND FOR Expectant Mothers RELIEVES TENSION


Dark faßte den Flüchtling schärfer ins Auge und bemerkte mit verhaltener Wut: „Wär's nicht von wegen der achthundert Dollars jährlich, möchte man ihm 'n paar Revolverkugeln um die Ohren schicken. Außerdem hat er sich an die Sumpftemperatur gewöhnt und verheißt ein längeres Leben. Da heißt's denn aufpassen. Sind Alligators zur Hand, so verscheuchen wir sie schnell genug; hernach mag er springen, so viel es ihm behagt. Halt' nur die Leine bereit, um ihn einzufangen."

Mit den letzten Worten drängte er sich durch das Gebüsch, und von Toby gefolgt, schritt er nach dem Brückenbaum hinauf. Erst nachdem er auf dem äußersten Ende desselben eingetroffen war, sah er nach oben, wo zwischen dem Laub hindurch des Flüchtlings Antlitz sich mit einem jammervollen Ausdruck von Todesangst ihm zuneigte. Er hatte offenbar auch diesem Kranken gegenüber eine besondere Methode der Behandlung, wie er es gern nannte, um ihn gefügig zu machen, denn arglos, gleichsam schmeichelnd, klang seine Stimme, indem er hinaufrief:

„Harry, Harry, da hast Du wieder einmal einen lustigen Streich gespielt, aber gerade zur rechten Zeit. Denn kaum warst Du verschwunden, da fuhr eine vergoldete Kutsche vor, und darinnen saß Deine liebe Mutter, eine so feine Quarterone, wie nur je eine als 'ne vollblütige weiße Lady galt. Ja, Harry, Deine Mutter in 'nem roten seidenen Kleide und von oben bis unten mit Gold und Edelgestein behangen. Sie fragte nach Dir; da beeilten wir uns, Dich aufzusuchen."

„Alles echtes Gold!" rief Harry und sein traurig entstelltes Gesicht strahlte vor Entzücken. Dann starrte er wieder ängstlich, und noch leiser fügte er hinzu: „Slowfield ist nicht mitgekommen. Der ist schon hier. Da im Wasser wohnt er. Er ist ein Alligator. Er will mich fressen. Ich bin ihm aber zu klug."

„Zum Henker mit Deinem Slowfield, wer's auch sein mag," grollte Dark. Dann zu Toby, der sein Ergötzen in lautem Lachen offenbarte: „Der Satan über die Brut. In diese Falle geht er heut' nicht. Oeffne die Schlinge und werfe sie ihm über, sobald er in Deinem Bereich ist." Und wieder zu dem Blödsinnigen hinauf gewendet, rief er, indem er ein Stück Maiskuchen aus der Tasche zog und emporhielt: „Hast Recht, Harry, Dein Slowfield hat sich in 'nen Alligator verwandelt, der tut uns nichts mehr. Auch kann Deine schöne Mutter noch 'ne Kleinigkeit warten. Meinetwegen bleibe da oben bis ans Ende der Welt. Ich möchte Dich aber nicht verhungern lassen und bring' Dir 'nen feinen Bissen Da — nimm ihn; fall' nicht ins Wasser, oder Dein Slowfield verschlingt Dich mit Haut und Haaren."

Was Dark hinaufrief, beachtete der Unglückliche nicht; dagegen betrachtete er das Brod gierig. Einige Sekunden schien er mit sich zu Rate zu gehen, worauf er vorsichtig niederwärts zu steigen begann und keinen Blick von dem goldgelben elenden Gebäck wendete. In demselben Augenblick aber, in welchem er die Hand darnach ausstreckte, legte die geschickt geworfene Schlinge sich um seinen Unterarm und beinah ebenso schnell wurde er von seinem luftigen Sitz heruntergerissen. Nur kurze Zeit suchte er unter Kreischen und Schreien Widerstand zu leisten; dann bemächtigte sich seiner wieder jenes stumpfe Abhängigkeitsgefühl, wie man es bei verschlagenen Hunden findet. Stumm duldete er, daß der Strick um seine Hüften geschnürt und er von dem Brückenbaum hinuntergezogen wurde; lautlos, daß Dark, nachdem sie das Gesträuch verlassen hatten, ihm mit dem losen Ende der Leine einige scharfe Hiebe über den Rücken erteilte, worauf er, durch den Strick am Entfliehen gehindert, seinen Peinigern vorauf die Richtung nach dem Fort einschlug.

„Wie er den Weg genau kennt," bemerkte Toby spöttisch, und er ließ sich von dem Unglücklichen, der nunmehr gewaltsam nach vorn drängte, mit fortziehen, aber hängen will ich, wenn er zum zweiten Mal in die Falle mit dem Maisbrod geht."

„Bei aller Verrücktheit besitzt er ein verdammt scharfes Gedächtniß," bestätigte Dark, „da werden wir bei nächster Gelegenheit abermals eine andere Methode erfinnen müssen. Und das letzte Mal ist's heute nicht gewesen, daß er uns unter den Fingern desertirt."

„Wir möchten ihm die Füße fesseln, daß er nur kleine Schritte machen kann."

„Stricke nagt er mit den Zähnen durch. Nein, Toby, das ist nichts. Lieber an die Kette mit ihm, wenigstens auf solange, wie wir uns auswärts halten müssen. Im Sumpf gibt's keine verschließbaren Türen. Die Hölle über Jeden, dem wir 'ne Störung unseres komfortablen Lebens verdanken." Und weiter plauderten die Beiden in ihrer rohen Weise, als hätten sie ein abgeirrtes Rind eingefangen gehabt.

Als sie vor dem Hause eintrafen, wurden sie von der schlumpigen Hexe mit lauten Schmähungen, die dem zitternden Flüchtling galten, empfangen. Auf dem vor die Tür gefahrenen Wagen kniete sie, wo sie bisher mit dem Verpacken von Betten, Decken, Speisevorräten und Küchengeräten beschäftigt gewesen war. In welchem Verhältniß sie zu Dark und dessen Sohn stand, wäre aus ihrem Aeußern wie aus ihrem Wesen schwer zu erraten gewesen. Zweifellos erschien nur, daß sie Beide bis zu einer gewissen Grenze in gleichem Maße beherrschte. Wirr hing das braune Haar um das häßliche Gesicht mit dem breiten Munde und den tückisch funkelnden Augen. Das Widerwärtige des Ausdrucks wurde aber noch dadurch erhöht, daß ihre Nase bei irgend einer Gelegenheit Schiffbruch gelitten hatte und einen nicht unerheblichen Knick zur Schau trug. So klang es auch dem Knarren einer schlecht geölten Tür ähnlich, als sie zu Vater und Sohn niederrief:

„Ich sage Euch, wenn das Alles auf dem Prahmen Platz findet, will ich zugeben, ein Stück Eierschale nicht mehr von einem geborstenen Schädel unterscheiden zu können."

„Und ich sage Dir, Jessie," antwortete Dark, „wenn mir Jemand so viel Silberdollars zuspricht, wie der Prahm außerdem noch trägt, so will ich heutigen Tages dem Hawkins seine Lieblinge zurückgeben, das ganze Geschäft an den Nagel hängen, und leben wie 'n Senator."

Jessie strich die klebrigen Haarsträhne von den Schläfen zurück, stützte die sehnigen Fäuste auf die Hüften und erklärte mißtönend: „Um die Schweine im Walde sorge ich nicht, die fressen sich gut genug durch; wenn ich nur wüßte, wo Ihr mit den Pferden bleibt, wenn Alles von hier verschwinden soll."

„Kümmere Dich nicht um die," versetzte Dark mit einer gewissen drohenden Entschiedenheit, welche dafür zeugte, daß er ein Eingreifen in seine eigensten Befugnisse nicht duldete, „sobald wir mit dem Prahm flott sind, fährt Toby den leeren Wagen durch die Furt, und er müßte weniger schlau sein, als wir Beide glauben, fände er den Weg nicht zu uns, nachdem ich ihm jeden Zoll breit davon mit dem Finger in den Sand zeichnete. Aber heranhalten müssen wir uns mit Packen und Transportiren, wollen wir vor Mitternacht lose sein. Der Anfang ist gemacht, jetzt hilft kein Zaudern mehr."

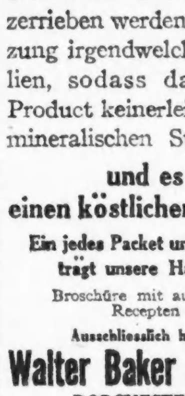
Er folgte Toby, der mit dem Gefangenen vorausgegangen war, ins Haus hinein. Jessie, die trotz ihres ansehnlichen Alters gewandt vom Wagen sprang, schloß sich ihm an und schmetterte die Tür krachend hinter sich ins Schloß. Nach einer Pause der Ruhe ertönte im Innern des Hauses Poltern, Kreischen und Klagegeheul, als ob ein schweres Gericht mit darauf folgender Versöhnung abgehalten worden wäre; dann lag das Fort wie ausgestorben. Stille herrschte in Wald und Garten, Stille in der weiteren Umgebung in Sumpf und Moor. In gewohnter Weise sangen, zwitscherten und plauderten die Vögel in den Baumwipfeln; Schmetterlinge und Libellen tändelten oberhalb der Wasserflächen, behaglich dehnte der Alligator sich im warmen Morast. Allen diesen Geschöpfen war es gleichgiltig, ob die Sonne Miasmen ausbrütete oder Blumenkelche öffnete, ob der Rauch welcher dem Schornstein des unheimlichen Hauses entstieg, von einem freundlich belebten Herd oder aus einer Mordhöhle emporgesendet wurde. — — —

Nach der aufregenden Jagd und den ersten Vorbereitungen zum Wohnungswechsel schienen die Bewohner des Forts die Zeit bis zum Eintritt der kühleren Stunden zu verträumen; denn gegen Abend erst zeigten sie sich wieder im Freien, um die unterbrochene Arbeit fortzusetzen.

(Fortsetzung folgt.)


**Baker's Cocoa ist Unverfälscht**

„Unverfälschter Kakao bedeutet sorgfältig ausgewählte, vorsichtig gereinigte Kakaobohnen, die wissenschaftlich vermengt, geschickt geröstet und von Uebermass an Fett befreit, durch einen mechanischen Process zu einen äusserst feinen Pulver zerrieben werden, ohne Benutzung irgendwelcher Chemikalien, sodass das vollendete Product keinerlei beigemengte mineralischen Stoffe enthält.


Registered U. S. Pat. Off.

und es hat einen köstlichen Geschmack

Ein jedes Packet unseres Fabrikats trägt unsere Handelsmarke

Broschüre mit ausgezeichneten Recepten gratis

Ausschliesslich hergestellt von

**Walter Baker & Co. Ltd.** DORCHESTER, MASS.

Gegründet 1780



**Ein hartnäckiger Husten im Nu beseitigt**

Dieses zu Hause hergestellte Heilmittel ist ein Wunder in Bezug auf schnelle Erfolge. Leicht und billig herzustellen.

Die prompte und gründliche Wirkung dieses einfachen, billigen, zu Hause zubereiteten Mittels für rasche Heilung der entzündeten oder geschwollenen Schleimhäute des Halses, der Brust und der Bronchialröhren und für Beseitigung eines starken Hustens hat verursacht, daß es in mehr Heimen gebraucht wird, als irgend ein anderes Hustenheilmittel. Unter seinem heilsamen, besänftigenden Einfluß vergehen Brustübel, löst sich der Schleim, wird das Atmen leichter, hört das Kitzeln im Halse auf, und Ihr könnt die ganze Nacht ruhig schlafen. Die gewöhnlichen Hals- und Brust-Erkältungen werden durch dasselbe in 24 Stunden und weniger überwunden. Nichts ist besser für Bronchitis, Heiserkeit, Bräune, Keuchhusten, Bronchial-Asthma und Winterhusten.

Um diesen kostbaren Husten-Syrup herzustellen, gieße man 2½ Unzen Pinex (60c wert) in eine Pintflasche, fülle dieselbe mit Syrup von einfachem granulirtem Zucker und schüttelt es kräftig. Ihr habt dann ein volles Pint — einen Familienvorrat — eines viel besseren Husten-Syrups, als Ihr für $2.50 fertig bekommen könnt. Hält sich gut und die Kinder lieben seinen angenehmen Geschmack.

Pinex ist eine besondere und hochgradig konzentrirte Mischung des echten norwegischen Fichten-Extrakts und in der ganzen Welt wegen seiner Promptheit, Leichtigkeit und Sicherheit, mit der er hartnäckigen Husten und Brusterkältungen beseitigt, bekannt.

Um Enttäuschungen zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker 2½ Unzen Pinex mit voller Anweisung und laßt Euch nichts anderes aufdrängen. Garantirt volle Zufriedenheit zu geben oder Geld prompt refundirt. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.



Erkältung verursacht Kopfschmerz und Grippe. Laxative Bromo Quinine beseitigt die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". E. W. Grove's Namenszug ist an der Schachtel. 30c. — Anz.


## Schiller und Goethe.

Aus „Nordböhmische Dorfgeschichten".

Wolfgang Währing war ein wohlhabender Landmann und seine Frau Elisabeth, geborene Schiller, ein kreuzbraves Weib. Wolfgang war ein verständiger, nur aufbrausender Mann; Elisabeth die Seelengüte selbst, und beide hätten in ungestörter Eintracht mit einander leben können, wenn nur die Liebe nicht gewesen wäre.

„Das kannst du mir glauben", polterte er wieder einmal, „das Fenster da, das laß ich zumauern, daß ich das Theater nimmer vor Augen hab', das elendige! Baut mir der Kerl just die neue Scheuer daher und nimmt mir die ganze Aussicht auf meine Wirtschaft weg. Hätt' er mir ein Wort gesagt, ich hätt' ihm den Fleck abgekauft. — Gott sei Dank, so viel hab' ich schon noch und auch noch was darüber; aber aus Pikanterie hat er's getan! Und da will sein Frank sich unterstehn und um unser Liesel frei'n? Himmel Herrgott —" Wolfgang schlug auf den Tisch, daß die Fenster zitterten.

„Aber der Franz", warf Elisabeth schüchtern ein, „kann doch nicht dafür und ist ein schöner, braver Bursche."

„Stille!" schrie Wolfgang, riß seinen Rock vom Nagel und stürmte zur Türe hinaus.

Es war richtig so, wie er gesagt hatte. Knapp vor dem Fenster, das die Aussicht auf seine Felder und die fernen blauen Berge darbot, stand eine funkelnagelneue Scheuer, noch nicht ganz vollendet; die Dachsparren ließen noch einen Blick in die Ferne zu. Wie wird Wolfgang wüten, wenn auch das Dach fertig sein wird!

Rechts und links von diesem Fenster standen große eichene Schränke und jeder von ihnen trug als einen für Bauernstuben seltenen Schmuck die Büsten von Schiller und Goethe. Die standen schon vor zwanzig Jahren an der Stelle; Niemand im Hause durfte sich vermessen, sie anzurühren, denn dieses Recht hatten sich Herr und Frau Währing ausdrücklich für ganz besondere Fälle vorbehalten.

Als er sein junges Weib heimgeführt hatte, brachte er ihr die zwei Büsten einmal vom Jahresmarkt mit nach Hause. „Das paßt grad' recht hübsch für uns zwei", sagte er, „Goethe hat auch Wolfgang geheißen und du bist eine geborene Schiller." Elisabeth lachte vergnügt und setzte sie an den Platz, wo sie heute noch standen.

„Wie freundlich sie einander anschau'n", sprach sie dann, „der Goethe nach rechts und Schiller nach links, wenn's nur zwischen uns auch all' Lebtage so wär'!"

„Na, das kann doch gar nimmer anders sein", beteuerte Wolfgang.

„Wer weiß", versetzte sein junges Weib, „es soll unter Eheleuten, auch wenn sie sich noch so gerne haben, doch manchmal vorkommen, daß eins Unrecht tut und das andere kränkt. Und das Schlimmste ist, wenn sich dann der Trotz zwischen beide drängt und die Herzen verbittert und erkältet, so daß keins den ersten Schritt tun will, um wieder an den Platz zu kommen, wohin es von Gottes- und Rechtswegen gehört, an die Seite des Gatten. Das fürcht' ich eben auch von dir; denn du bist, nimm's nur nicht übel, etwas aufbrausender Natur."

„Was? Ich?" rief Wolfgang mit einer heftigen Wendung des Kopfes.

„Ja, ja, du! Jetzt hast du's eben bewiesen", sprach Elisabeth. „Ich will dir einen Vorschlag machen, lieber Mann! Wenn eins von uns zweien dem andern einmal wehe tut, so mag der Gekränkte seine Büste dort auf dem Kasten wegwenden; du z. B. deinen Goethe, daß er den Schiller nicht mehr ansieht, verstehst du mich? Ja, also! Und wenn dann einem der Unfriede schon zu lange dauert, und er findet das erste Wort zum Frieden nicht, oder es drückt ihm wohl bald das Herz entzwei, aber der Stolz läßt's nicht zu, sein Unrecht einzugestehen, dann geht er nur, wenn's niemand sieht, ganz still zum Kasten dort und dreht die Figur wieder auf die rechte Stelle. Der andere Teil sieht's, sagt auch kein Sterbenswörtchen und wir sind wieder gut. Willst du so?"

„Bist ein närrisches Ding!" sagte Wolfgang, nahm sein Weib in den Arm, strich ihr schmeichelnd das Haar aus der Stirn und sah ihr glücklich in die treuen Augen. „Bist ein recht närrisches Ding! Sollst deinen Willen haben!"

Das hatte sich vor zwanzig Jahren zugetragen. Wie oft seitdem die eine oder die andere Büste sich schmollend zur Seite gedreht hatte, das den guten Leuten nachzurechnen, ist nicht die Aufgabe dieser wahrhaftigen Geschichte; denn es handelt sich leider um einen neuen Fall.

Als Wolfgang zur Türe hinausgestürmt war, blieb Elisabeth eine geraume Zeit gesenkten Hauptes sitzen. „Ja, ja!" seufzte sie dann, „so ist er einmal. Ein guter Mann, aber man muß ihn zu behandeln wissen."

Dann stand sie auf, schritt langsam zu dem Kasten, auf dem ihr Schiller stand, und rückte die Figur in eine dreiviertel Wendung, mit dem Rücken gegen Wolfgang Goethe zu.

„Nun wollen wir doch einmal seh'n", sagte sie, „wie lang' du so dastehen mußt, bis der Franzl unsere Liesel kriegt."

Als Wolfgang am andern Morgen in die Wohnstube trat, warf er seinen ersten Blick auf die beiden Gipsfiguren und den zweiten auf sein Weib. „Diesmal kannst du lange warten", sagte er dann rauh, „wegen dem Franz da drüben dreh' ich dir den Schiller mein Lebtag nicht um; das kannst du dir merken!"

So standen denn die Bildnisse der zwei Dichterfürsten wochenlang und schauten einander nicht an. Goethe sah unverwandten Blickes mit erwartungsvoller Miene rechts nach Schiller hin; der aber tat so, als hätte er in seinem Leben nie etwas von einem Goethe gehört. Auch zwischen Wolfgang und Elisabeth war das Verhältniß ein gespanntes, und wenn sie auch unverdrossen wie von jeher und still und freundlich ihr Tagewerk verrichteten, so fehlte doch der altgewohnte innige Verkehr zwischen den beiden Gatten.

So war der Allerseelenabend herangekommen.

„Geh'n wir nicht auf den Friedhof hinaus miteinander?" frug Elisabeth ihren Mann, der sich tiefsinnig die neugebaute Scheuer von seinem Fenster betrachtete. „Weißt du noch", fuhr sie fort und legte vertraulich die Hand auf seine Schulter, „weißt du noch, wie wir zwei uns dort eigentlich kennen lernten? Du stand'st am Grabe deiner ersten Frau und warst in tiefe Trauer versunken. Ich, das harmlose Nachbarskind, hatte Mitleid mit dir und zündete die Kerze an auf dem Grabe und half dir die Kränze richten. Weißt du's noch? Alle Jahre sind wir seitdem hinausgegangen an diesem stillen traurigen Abend; komm, komm; Liesel hat den Kranz schon vorausgetragen."

Und so gingen sie schweigend hinaus, jedes mit seinen eigenen ernsten Gedanken beschäftigt. Schweigend wandelten mit ihnen hundert andere, langsam dem Friedhof zuschreitend, der heute mit seinen tausend und tausend Lichtern den dichten Herbstnebel beleuchtete, so daß er sich über ihn wie eine andere verklärte Welt ausbreitete, aus der die lieben, guten Seelen segnend auf die Ihrigen herniedersehen. Lange stand Wolfgang, die Hände still gefaltet, am eingesunkenen Hügel seiner ersten Gattin; Elisabeth, die Lippen in leisem Gebet bewegend, ihm zur Seite.

„Geh'n wir jetzt einmal um den Kirchhof herum", sagte Wolfgang hierauf. Nach einigen Schritten blieb er plötzlich zusammenschreckend und einen leisen Schrei ausstoßend stehen und blickte mit weit aufgerissenen Augen auf zwei Gestalten, die bei einem Grabe, von den Lichtern magisch beleuchtet, beschäftigt waren. Es war Franz und Liesel, seine Tochter. Er, ein hochgewachsener Jüngling, stand aufrecht da, die Hände gefaltet, während die Liesel die Kerzen auf dem Grabe seiner früh verstorbenen Mutter anzündete und die Kränze richtete. Dann trat sie neben ihn und faltete wie er die Hände.

„Wie sie dir ähnlich sieht!" sagte Wolfgang leise.

„Gerade wie vor zwanzig Jahren", erwiderte sie.

„Komm, gehen wir nach Hause", sagte Wolfgang mit sanfter Stimme.

Dort saßen sie lange schweigend beim Tisch. „Gerade wie vor zwanzig Jahren!" wiederholte endlich Elisabeth und sah mit Spannung in das Gesicht ihres Mannes, in dem sich unverkennbar eine tiefe Rührung abspiegelte.

„Wolfgang", sagte sie jetzt und legte den Arm um seinen Nacken, „nicht wahr, seit jenem Abend, da ich auf dem Grabe deines ersten Weibes die Kerzen anzündete, wie unsere Tochter heute, haben wir ein glückliches, zufriedenes Leben mit einander geführt, weil uns die Liebe zu einander brachte. Gottlob, noch immer bei einander hält. Meinst du nicht, daß die zwei auch so gut mit einander leben könnten?"

Wolfgang schwieg noch immer.

„Der Grund zum dauernden häuslichen Glück ist doch die gegenseitige Liebe", fuhr jetzt Elisabeth fort, und ihren Mund dem Ohre des Gatten nähernd, flüsterte sie leise: „Wolfgang, guter, alter Wolfgang, soll ich den Schiller wieder herumdrehen zum Goethe?"

„Nun, in Gottes Namen!" erwiderte er ebenso leise, „so dreh' ihn nur wieder herum!"


**Lernt Hautleiden sowohl zu verhüten als zu heilen mittels Cuticura.**

Wie viel besser ist es nicht, Hautleiden zu verhüten durch Gebrauch von Cuticura alle Tage bei der Toilette, die Seife zum Säubern und Reinigen der Poren, mit gelegentlicher Anwendung von Salbe nach Bedarf, um die ersten Anzeichen von Ekzema, Entzündung, Schorf und Pusteln zu lindern und zu heilen. Ihr wollt keine anderen Mittel, wenn Ihr diese einmal versucht habt.

**Probe frei.**

Man sende Postkarte an Adresse: „Cuticura Dept., 27, Boston." Bei Eurem Apotheker zu haben.


## Der kleinste Gegenstand auf dem Mond.

Moreux, der Leiter der Sternwarte in Bourges, erörtert die Frage, welche Ausmaße der kleinste Gegenstand habe, den sich mit den heutigen Hilfsmitteln der Astronomie auf dem Mond noch wahrnehmen ließe. Die Antwort hängt von der Feststellung ab, um wieviel ein Fernrohr den Mond zu vergrößern und dem Auge scheinbar näher zu rücken vermag. Nimmt man die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde zu 385,000 Kilometern an, so würde ihn eine tausendfache Vergrößerung auf 385 Kilometer nähern. Eine tausendfache Vergrößerung gibt es nun mit unseren Fernrohren bei einer Mondbeobachtung gar nicht, und doch lehrt die Erfahrung, daß wir mit bloßem Auge in einem Abstand von 385 Kilometern eigentlich überhaupt nichts mehr erkennen können, oder sicher nur ganz grobe Umrisse ohne jede Einzelheit. Daraus ergibt sich, daß sich auf der Mondoberfläche nur ganz große Gegenstände, also ungeheure Bergmassen, Krater und andere Gebilde von gewaltiger Ausdehnung unterscheiden lassen.

Moreux übt eine Kritik an diesem Urteil in dem Punkt, daß sich ein Vergleich zwischen unserem Sehvermögen auf der Erdoberfläche und demjenigen gegenüber Himmelskörpern, die hoch über dem Horizont stehen, gar nicht ziehen lasse. Der aufwärtsgerichtete Blick hat selbstverständlich eine viel geringere Schicht der Atmosphäre zu durchdringen als das wagerechte Auge. Die Atmosphäre aber ist gerade in ihren unteren Teilen ein starkes Hinderniß für die Sehschärfe, ein mehr oder weniger dichter Vorhang, der durch seine Beladung mit Staub und Wasserdämpfen und außerdem noch durch heftige Bewegungen die Reichweite des Auges erheblich einschränkt. Moreux hat versucht, der Frage auf anderem Wege beizukommen. Die Erfahrung lehrt, daß schon eine dreißigfache Vergrößerung einen Fleck von einer Bogensekunde, die im Mittelpunkte der Mondscheibe etwa einer Länge von 1830 Metern entspricht, sichtbar macht. Mit noch größeren Fernrohren kann man aber eine viel stärkere Vergrößerung erreichen, und es müßte mit einem Fernrohr von einem Meter Oeffnung möglich sein, auf dem Monde sogar einen Gegenstand von nur 18 Meter Durchmesser zu erkennen.


**An die noch immer flache Brenner benutzenden Gasverbraucher —**

Die Leuchtkraft alles Gases in Chicago ist am 1. Oktober gemäß einer städtischen Verordnung beschränkt worden. Dies hat den Umfang des Lichtes von flachen Brennern verringert. Allen Gasverbrauchern, welche zu Beleuchtungszwecken vollständig auf flache Lichtbrenner angewiesen sind, offerirt diese Kompanie fortgesetzt —

**FREI —**

**Zwei Junior-Mäntel Gaslichter**

— Brenner, Mantel und Cylinder vollständig, und kostenfrei eingesetzt.

Ein Junior-Licht liefert nahezu dreimal so viel Licht, als Ihr jemals von einem flachen Lichtbrenner erhalten habt und verbraucht weniger als halb soviel Gas.

Schreibt uns unmittelbar — oder füllt diesen Koupon aus und gebt ihn da ab, wo Ihr regelmäßig Eure Gasrechnung bezahlt — und er wird prompte Besorgung erhalten.

The Peoples Gas Light & Coke Company

Peoples Gas Bldg. Phone Wabash 6000

An die Peoples Gas Light & Coke Co.: Ich bin vollständig auf flache Lichtbrenner angewiesen und ersuche hiermit um freie Einsetzung von zwei (2) Junior Mantle Lichtern, entsprechend der städtischen Ordinanz vom 25. Juni 1917.

Name ..............................

Adresse ..............................


## Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

### Handarbeitstasche.

Jetzt, da alle Welt strickt, braucht man für die Arbeit und die langen Nadeln eine entsprechend große Tasche. Cretonne wird viel als Ma-

terial benutzt, selbst Seide. Tut man die Arbeit zu Hause, läßt sich die Tasche wie eine Schürze verwenden. Die Oesen macht man mit schwerer Schnur.

Man braucht 1⅛ Yard Material bei 27 Zoll Breite. Schnittmuster Nr. 8587. Nur eine Größe.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

## Hausmeister in Haft.

**Polizei fand angeblich in seiner Wohnung Explosivstoffe und Zündschnüre.**

Unter dem Verdacht, mit dem Bombenattentat in Verbindung zu stehen, das kürzlich in dem Hause Nr. 110 Ost 41. Straße verübt wurde, ist gestern Anton Herschbacher, Nr. 5601 Indiana Avenue, ein Mitglied der Gewerkschaft der Hausmeister von Apartmentgebäuden, in Haft genommen worden. Man fand angeblich in seiner Wohnung einen Sack, in dem sich Explosivstoffe und drei Zündschnüre befanden.

Eine vor dem Barbierladen Nr. 1115 Crawford Ave. gestern Abend zur Entladung gebrachte Bombe explodirte mit großem Krach, richtete aber wenig oder keinen Schaden an. Die Tatsache, daß sich die Fillmore Str.-Bezirkswache in unmittelbarer Nähe befindet, schien den Verübern des Bombenattentats nicht wichtig genug, um sich dadurch stören zu lassen.

— „So reizende Kinder möcht' ich auch einmal haben, und der Junge müßte auch mindestens vier Jahre jünger sein als die Schwester." — „Aber warum denn?" — „Dann kommandirt ihn die Schwester, und er bekommt frühzeitig Respekt vor dem andern Geschlecht!"

## Große Spezialitäten für Montag!

**Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.**

**Koupon** — Extra starke Qualität weiße Satin-Damast Tischtücher; eine große Auswahl von schönen Mustern zur Auswahl; — hübscher hohlgesäumter Rand; 58 bei 58zöllige Größe; ein regulärer $1 Wert; speziell, das Stück zu.. **59c** (1 an 1 Kunden)

**Koupon** — Das echte, wirkliche Fleisher's Strickgarn, — die wohlbekannte Sorte, nur schwarz — 1/4 Pfd. Skeins; ein regulärer $1. Wert; extra speziell, der Strang.... **59c** (1 Strang an 1 Kunden)

**Koupon** — Extra starke Männer-Hosenträger, von den besten Lisle Web Elastics, schmal und breit, garantirt reinlederne Enden; eine große Auswahl von Mustern; jedes Paar garantirt; nie für weniger als 35c verkauft — extra spez., das Paar nur.. **22c** (1 Paar an 1 Kd.)

### Nützliche Weihnachtsgeschenke
Zweiter Floor.

- **Inverted Gas Mantles, gute Qualität,** speziell für diesen Verkauf 3 zu nur .......... **25c**
- **6 bei 12 Fuß Gardinenstrecker, aus Lindenholz gemacht,** mit nickelplattirten beweglichen Nadeln; speziell bei diesem Verkauf zu nur.......... **$1.49**
- **Nr. 8 Rochester Waschkessel, aus Charcoal Blech, mit extra** schwerem Kupferboden und festen Holzgriffen, das Stück zu nur.......... **$2.49**
- **Nr. 9,** derselbe wie oben, nur .......... $2.69
- **3 Quart Aluminium Saucepfanne, aus schwerem** Gauge-Metall gemacht, nur.......... **69c**
- **Opaque Wasserfarben Fenster-Rouleaux, 3 Fuß breit bei** 7 Fuß lang, in dunkelgrün, hellgrün, grau und gelb; mit garantirten Rollers; speziell bei diesem Verkauf, (6 an einen Kunden), das Stück zu nur.......... **39c**

### Bargain-Basement
- **Gardinen Marquisette, nur in creamfarbig, 40** Zoll breit, 29c Qual., Montag zu.......... **21c**
- **Baby Crib Blankets, in rosa und blau karrirt, aus schwerem** Eiderdown-Flanell gemacht; ein reguläres 59c Blanket, am Montag zum Verkauf (nur 2 an einen Kunden) — mit Koupon, das Stück zu.......... **39c**

### Zu viel schwere Unterkleider an Hand, Gelegenheit, billig zu kaufen.
- Sanitäre fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer; in grau oder lohfarbig; alle Größ., wt. 85c; extra speziell, Stück **59c**
- **Schwere fließgefütt. weiße Leibchen** und Hosen für Damen, hoher Hals, lange Aermel; offene und Knöchellänge Hosen; Größen 42 u. 44; ein guter 89c Wert; speziell, das Stück.......... **69c**
- **Rein weiße, weiche, fließgefütterte** Union Suits für Mädchen; hoher Hals, lange Aermel; Klappsitz; Größen 8 bis 16; wert $1.00; ganz spez., das Suit **79c**
- **Sehr feine fließgefütterte Lambs'** Down Union Suits für Männer; extra schwer und warm; alle Größen; ein $2.00 Wert; ganz speziell, per Suit.......... **1.48**

**Gingham Kleider** für Kinder — in sehr hübschen Mustern; Größen 2 bis 10 Jahre; regulärer 89c Wert — Dienstag verkauft zu nur.... **47c**

### Bänder
**Ein schönes Assortment** Moire Haarband, — in weiß und farbig; sehr gute dauerhafte Qualität — 4½ und 5 Zoll breit; 25c und 29c Wert; extra speziell, die Yard nur.. **15c**

**Grocery-Spezial. f. Montag, 3. Dez.**
- **New Century Mehl,** mit 35c Groceries — ein Achtel-Sack zu.... **$1.48**
- **Bohem. Style Roggenmehl;** m. 25c Groceries, 1/8 Bbl. Sack.. **$1.32**
- **Galvanic Seife, die** Kiste von 100 St. $4.69; 10 **49c**
- **Neue extra große** Zwetschen; extra speziell, per Pfund...... **17½c**
- **F'ch gebleichte Sultana** Rosinen, per Pfd.......... **17c**
- **Navybohnen,** — speziell, per Pfund...... **15½c**
- **Kondensirte Tomatosuppe,** — per Büchse ... **9½c**
- **Ill. Zuckerkorn,** Büchse.. **13c**


## Kleine Kriegsdepeschen.

**Ansichten eines Missionärs.**

Boston, 1. Dez. Dr. William E. Strong, Beamter der amerikanischen Missionsbehörde und laut eigener Ansicht Kenner der Türkei und von Bulgarien, fragt: Warum die Ver. Staaten der Türkei oder Bulgarien den Krieg erklären sollten, ist allen Kennern der inneren Lage dieser Länder unverständlich; diese Länder stehen ebenso sehr unter der Kontrolle Deutschlands wie Belgien und Polen. Alle Reisende aus der Türkei bezeugen, daß die Türkei der Oberherrschaft Deutschlands herzlich müde ist. Was könnten die Ver. Staaten im Falle eines Krieges mit Bulgarien und mit der Türkei tun? Es wäre bis zum Aeußersten grausam, einen Angriff auf ein Volk zu unternehmen, welches das Bündniß mit Deutschland haßt und nur troh wider, dieses zu brechen.

**Bleiben neutral.**

Kristiania, 1. Dez. Norwegen, Schweden und Dänemark haben, einer amtlichen Mitteilung, einen neuen Vertrag der „Neutralität bis zum Aeußersten" abgeschlossen.

Die Hauptpunkte des Abkommens sind:

Die herzlichen Beziehungen und das gegenseitige Vertrauen der drei Königreiche soll erhalten bleiben.

In Befolgung früherer Erklärungen und Politik der drei Länder ist es die ernste Absicht ihrer Regierungen, jeder für sich die Neutralität gegenüber allen Kriegführenden bis zum äußersten Maße aufrecht zu erhalten.

Gegenseitigem Wunsch gemäß, einander während der gegenwärtigen schwierigen Lage mit Waaren auszuhelfen, werden besondere Abgeordnete sofort zusammentreten, um den Waarenaustausch zu erleichtern.

Die Vorkehrungen zur Sicherstellung der gemeinsamen Interessen der Neutralen während und nach dem Kriege werden fortgesetzt.

**Hielt sich für überflüssig.**

In seiner Wohnung Nr. 819 N. Homan Ave. hat gestern Abend der 69jährige Kommissionshändler Fred D. Champlin mit Karbolsäure seinem Dasein ein Ende gemacht. Er hinterließ ein an die Gattin gerichteten Brief des Inhalts: „Du kannst ohne mich fertig werden. Ich scheide. Du kannst allein mit Herbert weiter wandern." Herbert ist der Sohn des Ehepaares.

**Personal-Nachrichten.**

— George Dare Broomell, einer der ältesten Schulmänner Chicagos und als Anwalt einer auf phonetischer Grundlage beruhenden Rechtschreibung allgemein bekannt geworden, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Er kam im Jahre 1856 nach Chicago, war Vorsteher der Dearborn und der Havenschule, in den Jahren 1869—70 Hilfsschulsuperintendent und dann bis 1882 Mathematiklehrer an der Chicago Hochschule. Herr Broomell wurde nachdem er seine Lehrtätigkeit aufgegeben hatte, Mitglied der Kommissionsfirma Wanzer & Co. Im Jahre 1893 trat er in den Ruhestand.

**Predigt Folgsamkeit.**

**Händler und Wirte, welche Nahrungsmittelvorschriften übertraten.**

Gehilfen des Geheimdienstchefs Kapt. Porter sammelten gestern auf der Westseite in Grocerieläden Schilder, in welchen die Inhaber bekannt gaben, daß in dem betreffenden Laden Zucker zu so und so viel das Pfund verkauft würde, falls der Käufer noch andere Waaren für $1 oder $2 kaufe. Dies verstößt gegen eine Verordnung der Nahrungsmittelverwaltung vom 17. November, durch welche derartige Verkäufe verboten werden, weil sie zu Verschwendung führen, denn der Käufer wird dadurch verleitet, mehr zu kaufen als er braucht. Gestattet ist nur der gleichzeitige Verkauf von einem Pfund Zucker und zwei Pfund Maismehl.

Die Geheimdienstbeamten stellten Uebertretungen des Verbots in etwa 20 Fällen fest, u. a. bei Rudolf Urban, Nr. 3809 W. 26. Str.; Joseph J. Prusa, Nr. 3513 W. 26. Str.; M. Becker, Nr. 3823 W. 12. Str.; M. Schultz, Nr. 3236 W. 26. Str.; Sam. Weinstein, Nr. 3615 W. 12. Str., und Mrazek, Nr. 3504 W. 26. Str. Bundesanwalt Clyne ließ diese Händler zu sich kommen und hielt jedem einzelnen eine patriotische Rede. Alle versprachen, sich in Zukunft den Vorschriften über den Verkauf von Nahrungsmitteln zu fügen, einem Kunden nicht mehr als zwei Pfund Zucker zu verkaufen und sich mit den Preisen nach den Veröffentlichungen der Nahrungsmittelbehörde zu richten.

In ähnlichem Sinne sprach Herr Clyne auch zu mehreren Speisewirten, welche die fleisch- und die weizenlosen Tage nicht eingehalten haben.


## Bewahrt ein jugendfrisches Aussehen!

**Es ist leicht—wenn Sie Dr. Edwards' Olive Tablets kennen.**

Das Geheimniß, jung zu bleiben, besteht darin, sich jung zu fühlen—um das zu erreichen, müssen Sie auf Ihre Leber- und Eingeweide-Tätigkeit achtgeben —man braucht kein gelbes Aussehen zu haben—keine dunklen Ringe unter den Augen — keine Mitesser — kein galliges Aussehen im Gesicht—keine trüben Augen ohne Glanz. Ihr Arzt wird Ihnen sagen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von Trägheit der Verdauung herrühren.

Dr. Edwards', ein wohlbekannter Arzt in Ohio, brachte eine vegetabilische Zusammensetzung, gemischt mit Olivenöl, zur Wirkung auf Leber und Eingeweide zur Vollendung und gab es seinen Patienten jahrelang.

Dr. Edwards' Olive Tablets, der Ersatz für Kalomel, sind sanft in ihrer Wirkung, aber stets erfolgreich. Sie bringen jene übersprudelnde Lebenslust, jenes natürliche Bewußtsein überquellender Kraft hervor, das jederman genießen sollte, indem sie die Lebertätigkeit beleben und das System von Unreinigkeiten befreien.

**Man erkennt Dr. Edwards' Olive Tablets an ihrer Olivenfarbe. 10 Cents und 25 Cents die Schachtel. Bei jedem Drogisten.** Anzeige


**Geschichte mit Moral.**

**Was bei einem nachdanksagungstäglichen Schwips herauskommen kann.**

Gestern Nachmittag hatte sich der 35jährige, 917 W. 33. Str. wohnhafte Edward Rufas als Nachfeier des Danksagungstages einen gehörigen Schwips zugelegt. Als er glaubte, genug des Guten getan zu haben, beschloß er nach Hause zu gehen, doch geriet er versehentlich in die Wohnung von Louis Cook, 561 W. 13. Straße. Frau Cook glaubte einen Einbrecher vor sich zu haben, ergriff einen bereitliegenden Schürhaken und versetzte Rufas damit einen Schlag über den Kopf. Er wurde von der Polizei nach dem County-Hospital geschafft, wo die Aerzte einen Schädelbruch feststellten.

**Angenehme Füllung.**

**Ein an die Mestin Bros. Braß Co. abgeliefertes Faß enthielt Bombe.**

Bei der Mestin Bros. Braß Co., im 5. Stockwerk des Gebäudes Nr. 63 O. Lake Straße, wurde heute ein Faß abgeliefert, in dem sich eine Anzahl Messingteile befanden. Beim Entleeren des Fasses stieß man auf ein sorgfältig verschnürtes Packet, das eine Länge von ungefähr 8 Zoll hatte und eine Dynamitbombe enthielt, an der sich jedoch keine Zündschnur befand. Detektives brachten das Mordinstrument nach der Zentralwache, von wo es später dem städtischen Chemiker überliefert wurde, der es auf seinen Inhalt hin prüfen wird. Wie die Bombe in das Faß gelangt, wo dieses selbst her kam, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

**Metalldiebe.**

**Es fiel ihnen gestern Beute im Werte von etwa $7000 in die Hände.**

Vor dem Hause Nr. 16 N. Market Straße wurde gestern ein der F. Landon Cartage Co. gehörender, mit Metall im Werte von $5000 beladener Lastwagen gestohlen. Das Gefährt wurde spät am Abend an der 26. Straße und Spaulding Ave. gefunden, doch war die wertvolle Ladung verschwunden.

Vermutlich die gleichen Diebe stahlen einen unbeaufsichtigt vor dem Hause Nr. 115 S. Clinton Straße stehenden Lastkraftwagen der Firma F. F. Snow & Co., Nr. 1942 West Kinzie Straße, der mit Werkzeugstahl im Werte von $2000 beladen war.

**Zum Prozeß festgehalten.**

Bundeskommissär Mason überwies heute Philipp Hoffberg, 1214 S. Kedzie Ave., einen Versicherungsagenten, unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Hoffberg ist angeklagt, versucht zu haben, von einer Familie Benjamin $200 zu erlangen unter dem Vorgeben, daß er den Sohn der Familie vom Militärdienst befreien könnte.

Frank Singer, welcher Drohungen gegen Präsident Wilson ausgestoßen haben soll, wurde von Bundeskommissär Foote unter $2500 Bürgschaft festgehalten.

**Verstauchte sich das Rückgrat.**

In der mit dem Clarendon Ave.-Strandbad verbundenen Turnhalle glitt die elfjährige Erna Laur, Nr. 814 Sunnyside Ave., aus, fiel und verstauchte sich das Rückgrat. Die Verunglückte befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

**Machte Schluß.**

In einem Anfalle von Schwermut machte der 53jährige Adolph Henderson, Nr. 2136 Larrabee Straße, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2123 Lincoln Avenue. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

**Ohne Ursache in Irrenanstalt?**

Alexander Matzkanin suchte heute im Kreisgericht um einen Habeas Corpus Befehl für Mitro Scholtes nach, der sich in der Staatsirrenanstalt in Kankakee befindet, obgleich er nach Matzkanins Ansicht geistig vollkommen gesund ist. Dem Leiter der Anstalt, Dr. Eugene Cohn, wurde der Auftrag erteilt, sich Montag Nachmittag 2 Uhr vor Richter Thomson einzufinden, um nähere Auskunft hierüber zu geben.

**Endete durch Gift.**

Gegen sechs Uhr gestern Abend wurde der 69 Jahre alte Kommissionshändler Frank D. Champlin von seinem Sohne Herbert im Schlafzimmer seiner im Hause 819 N. Homan Ave. gelegenen Wohnung entseelt aufgefunden. Er hatte seinem Leben freiwillig durch Karbolsäure ein Ende gemacht. Ueber die Beweggründe zu der Tat konnte bisher nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

**Leset die „Sonntagpost"**

## Mit klingendem Spiel.

**Vaterlandsverteidiger marschiren durch das Schleifeviertel.**

**Willkommen geheißen.**

**Von Camp Grant drei ganze Regimenter hierher gekommen, um sich ein heute Nachmittag stattfindendes Fußballspiel anzusehen.**

Zum ersten Male wurde der Chicagoer Bevölkerung heute Gelegenheit geboten, eine größere Anzahl ihrer zu den Fahnen gerufenen jungen Männer in Reih und Glied durch die Straßen der Stadt marschiren zu sehen. Es findet heute Nachmittag auf dem Stagg Felde ein Fußballspiel zwischen den Riegen des Camp Grant und des Camp Custer, von Battle Creek, Michigan, statt, und die Militärbehörden haben allen Soldaten, welche es in Augenschein zu nehmen wünschen, den nötigen Urlaub dazu erteilt. Natürlich meldeten sich sehr viele. Vom Camp Grant, bei Rockford, kamen unter anderen drei ganze Regimenter unter Führung ihrer Offiziere und Unteroffiziere, während vom Camp Custer gegen 1000 Mann, welche den verschiedensten Waffengattungen angehören, hier anlangten. Daß allen vom Publikum ein herzliches Willkommen zugerufen wurde, ist selbstverständlich.

**Machen guten Eindruck.**

Die aus Rockford kommenden Truppenkörper waren das 343. Infanterieregiment, welches als das Schmelztiegelregiment bekannt ist, da ihm Soldaten aus den verschiedensten Teilen der Stadt angehören, das 333. Feldartillerieregiment und das 344. Infanterieregiment. Gleich nachdem sie auf dem Bahnhof angelangt waren, marschirten sie mit klingendem Spiel durch das Schleifeviertel, wo ein vieltausendköpfiges Publikum ihnen begeisterte Ovationen darbrachte. Sie machen durchweg einen recht guten Eindruck. Das 343. Regiment nahm unter Führung von Oberst Charles R. Howland seinen Weg über den Jackson Boulevard bis La Salle Straße, schwenkte dann in die La Salle Straße ein, marschirte nördlich bis zur Randolph Straße, dann östlich bis zur Michigan Avenue und schließlich in dieser südlich bis zum Illinois Zentralbahnhof an der 12. Straße, wo mehrere Sonderzüge seiner harrten. Die Marschroute des unter Führung von Oberst Philip R. Ward stehenden 333. Feldartillerieregiments war die folgende: Jackson Boulevard bis La Salle Straße, diese bis Washington Straße, diese östlich bis zur State Straße, südlich bis 7. Straße, östlich bis zur Michigan Avenue und dann nördlich bis zum Bahnhof an der Randolph Straße. Die Züge brachten die Vaterlandsverteidiger nach der Haltestelle an der 55. Str., von wo man zunächst westlich bis zur Ellis Avenue und dann südlich bis zum Stagg Felde marschirte.

Natürlich waren auch die übrigen im Camp Grant garnisonirenden Regimenter, wie das 341., das als die „Wisconsin Eagles" bekannt ist, das 331. und 332. durch starke Abordnungen vertreten. Nicht weniger als acht Musikkorps waren zur Stelle und ließen ihre flotten Weisen ertönen.

Auch Brigadegeneral Lyman W. V. Kennon, der Kommandeur des Camp Grant, sowie Generalmajor Joseph T. Dickman, der Kommandeur des Camp Custer, wohnen nebst ihrem Stabe dem Fußballspiel, zu dem sich eine 25,000 bis 30,000 Personen fassende Zuschauermenge eingefunden hat, bei.

Den Soldaten ist gestattet worden, die Nacht zu Hause, bei ihren Angehörigen zuzubringen. Morgen Abend müssen sie wieder im Lager sein.

**Die Kolumbusritter.**

Die Kolumbusritter haben beschlossen, für das Heer und die Flotte die Summe von $3,000,000 aufzubringen, wovon $500,000 auf Chicago entfallen sollen. Mit der Kampagne wird am 9. Dezember begonnen werden. Erzbischof Mundelein hat in einem an Leroy Hackett, den obersten Beamten des Ordens im Staate Illinois, gerichteten Schreiben seine Zustimmung dazu gegeben, daß in der katholischen Laienwelt Sammlungen für den Zweck vorgenommen werden.

**Rückvergütung.**

Eine vom Kohlenverwalter des Staates Illinois, John E. Williams, erlassene Anordnung dürfte einer Reihe von Kohlenhändlern mehrere Tausend Dollars kosten. Sie besagt nämlich, daß für jede Tonne Weichkohlen Nr. 5, welche zu demselben Preise wie sortirte Kohlen verkauft wurden, 25 Cents an die Käufer zurückzuerstatten sind. Weichkohlen Nr. 5, die fast ausschließlich zur Heizung von Dampfkesseln gebraucht werden, sind auch in den Gruben um etwa 25 Cents die Tonne billiger als die sortirten Sorten.

**Bush Temple Theater.**
(Direktion Konrad Seidemann.)

**Heute und morgen Wiederholung des Lustspiels „Die Tochter der Hölle".**

Rudolf Kneisels Lustspiel „Die Tochter der Hölle" wird heute und in den beiden Sonntagsvorstellungen wiederholt und zwar unter der Spielleitung von Herrn Adolf Heine. Zu den Hauptmitwirkenden in diesem Stücke zählen die Damen Angele Crone, Zilla Vollmer-Tietgen, Martha Gantzberg, Anna Lofink und Anna Mueller und die Herren Kurt Benisch, Freddie Ambrogio, Gustav Kleemann, Jose Danner, Otto Ludwig, Fritz Sternau, James Brueckner und Rudolf Bach.

Dienstag Abend auf vielseitigen Wunsch nochmalige Wiederholung von Hauptmann's "Der goldene Schatten". Die Erstaufführung dieses Stückes gestaltete sich zu einer Galavorstellung, und eine solche wird auch nach Angaben des Spielleiters Seidemann die Wiederholung sein. Mittwoch Abend gibt es die letzte Wiederholung des lustigen Stückes aus der Biedermeierzeit „Was werden die Leute sagen". Donnerstag Abend bringt die erste Ibsen-Vorstellung dieser Saison, nämlich das wichtige Werk des norwegischen Dichters „Die Stützen der Gesellschaft". In diesem Schauspiel erbringt der Dichter erfolgreich den Beweis, daß nur Wahrheit und Freiheit die wirklichen Stützen der Gesellschaft sind. Hoffentlich wird diese Vorstellung vor einem großen Kreise von Ibsen-Verehrern gegeben werden. Der Abwechselung halber ist dann für den folgenden Samstag Abend wieder etwas Lustiges angesetzt, nämlich der große Heiterkeitserfolg der bekannten Lustspieldichter Leo Walter Stein und Ludwig Heller „Die Ahnengallerie".

**Vortrag von Dr. Krishna.**

Dr. N. Krishna, der bekannte indische Redner und Schriftsteller, wird am morgigen Sonntag, 2. Dezember, den letzten seiner Vorträge in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway halten. Der Vortrag wird „Amerika, die Hoffnung Asiens" behandeln und um 3 Uhr Nachmittags beginnen. Frau Dr. Krishna wird über die Mission der amerikanischen Frauen Asien gegenüber sprechen. Der Eintritt ist frei.

## Lowdens Antwort.

**Will Legislatur einberufen, sobald Stadt bestimmtes Programm hat.**

**Städtische Finanzlage schlecht.**

**Wortführer der Stadt wollen sofort Versammlung der Chicagoer Legislaturmitglieder, städtischer Vertreter und bürgerliche Vertreter einberufen.**

Gouverneur Lowden ist bereit, der Stadt mittels einer Sondertagung der Legislatur aus ihrem finanziellen Schlamassel zu helfen, sobald die Stadt ihm ein Programm unterbreiten kann, das wirkliche Hilfe verspricht, und das von den Vertretern Chicagos in der Legislatur, den Männern, die für Chicagos finanzielle Verhältnisse verantwortlich sind, und bürgerlichen Vereinigungen gutgeheißen wird. Das war Nachrichten aus Springfield zufolge die Antwort, die das Staatsoberhaupt gestern der Abordnung städtischer Vertreter gab, die sich eingefunden hatten, um ihn um Einberufung einer Sondertagung zu ersuchen, die durch Annahme der nötigen Gesetze der Stadt aus der Geldklemme helfen soll, in die sie durch Verminderung städtischer Einnahmen und Vermehrung städtischer Ausgaben gekommen ist. Der Abordnung gehörten Stadtkämmerer Eugene Pike, Oberbaukommissär Frank J. Bennett, Stadtschatzmeister Clayton Smith und die Mitglieder des stadträtlichen Fananzausschusses an.

Stadtkämmerer Pike und Alderman Rickert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, gaben dem Gouverneur in kurzen Zügen eine Schilderung der Finanzverhältnisse der Stadt, die erkennen ließ, daß die Stadt dem Bankerott mit Riesenschritten zutreibt, und daß sie Hilfe so schnell wie möglich braucht. Einige der wichtigsten Punkte, welche die Wortführer der Abordnung dem Gouverneur klar machten, sind:

Die Stadt hat ihre laufenden Rechnungen seit Juni nicht bezahlen können. Die Müll- und Abfallabfuhr hat für einen vollen Monat eingestellt werden müssen und muß unter Umständen gewaltig beschnitten werden, da die organisirte Arbeiterschaft, welche jetzt die Müllfahrer kontrollirt, große Anforderungen an die Stadt stellt.

Die Stadt hat durch den Rückgang in der Zahl der Schanklizensen eine Einnahme von einer Million verloren, und es ist nicht unmöglich, daß die Stadt im nächsten April völlig trocken gelegt wird.

Die Einnahmen für das nächste Jahr sind wenigstens um zwei Millionen niedriger als die Summe, die unbedingt nötig ist, wenn die Stadt ihren Aufgaben in der bisherigen Weise gerecht werden will.

Der Gouverneur bedeutete der Abordnung, eine Konferenz der Vertreter Chicagos in der Legislatur und der Männer, die für die Finanzverhältnisse der Stadt verantwortlich sind, einzuberufen und sich die Mitwirkung der bürgerlichen Vereinigungen zu sichern, die gewöhnlich derartigen Bestrebungen unterstützen. Wenn ein Programm ausgearbeitet worden ist, das Chicago Abhilfe verspreche und in einer Sondertagung so schnell wie möglich angenommen werden könne, solle die Abordnung wieder bei ihm vorsprechen. Er werde dann das Weitere tun. Der Gouverneur zeigte ganz und gar keine Neigung, eine Sondertagung der Legislatur einzuberufen, ohne ein bestimmtes Programm vor sich zu haben. Er machte klar, daß er eine langwierige Tagung während der Winter- und Frühjahrsmonate vermeiden will.

Die Abordnung kam mit einem bestimmten Plan von Springfield zurück. Es soll sofort eine Versammlung der Mitglieder der Legislatur, der Aldermen, der städtischen Beamten und der Vertreter bürgerlicher Vereinigungen einberufen werden, der das Programm der Vertreter der Stadt unterbreitet werden soll. Dann soll versucht werden, eine Einigung bezüglich einer passenden Vorlage zu erzielen, die der Legislatur unterbreitet werden soll.

**Verlangen Gehaltserhöhung.**

In der gestrigen Versammlung der Stadtrichter wurde ein Gesuch von 113 Schreibern des Stadtgerichts um eine Gehaltserhöhung von 25 Prozent eingereicht. Ein ähnliches Gesuch ging auch von den Stadtgerichtsdienern ein.

**Kinderlähmungsseuche stirbt aus.**

Die Kinderlähmungsseuche ist nach der Ansicht des städtischen Gesundheitskommissärs Dr. John D. Roberts als erloschen zu betrachten, soweit Chicago in Betracht kommt. Der Kommissär erklärte, daß neue Fälle ihm seit längerer Zeit nicht mehr gemeldet worden seien. Dagegen macht er auf das starke Auftreten der Diphtheritis aufmerksam und warnt Eltern, alle Anstrengungen zu machen, das weitere Umsichgreifen der Seuche zu verhindern.

**Wegen Mangels an Beweisen.**

**Detektives Burns, John Walsh und Harry Walsh straffrei entlassen.**

Die der Erpressung und Annahme von Bestechungsgeldern bezichtigten Detektivesergeanten John Walsh, Hugh Burns und Harry Walsh von der Wache an der Chicago Ave. wurden gestern vom Stadtrichter Barasa wegen Mangels an Beweisen straffrei entlassen. Sie waren bekanntlich am 22. November von den Polizeileutnants Wm. Shoemaker und Patrick H. Hogan verhaftet worden, nachdem sie angeblich eben von Benjamin Harrison Stowell, auch „Dice" genannt, einen „Schlepper" für das Ohio Hotel, Nr. 603 N. Clark Str., $8 in gezeichneten, d. h. kenntlich gemachten Geldscheinen als Schweigegeld angenommen hatten.

Stowell war Freitag vom Leutnant Shoemaker in Zeugenhaft genommen worden, aber noch am selben Abend aus der Wache an der Chicago Ave. entkommen. Shoemaker behauptet, er habe den Häftling dem Leutnant Hogan übergeben. Hogan stellt das in Abrede und versichert, daß er unter keinen Umständen für das Entweichen des Häftlings verantwortlich gehalten werden könnte, da zur Zeit nicht er, sondern Leutnant Hertz diensttuender Offizier gewesen sei. Hertz wiederum lehnt jede Verantwortlichkeit mit der Begründung ab, daß er mit Stowell nichts zu tun gehabt hätte. Der Mann sei der Häftling von Shoemaker und Hogan gewesen.

Wie dem aber auch sei, Tatsache ist, daß der Hauptbelastungszeuge der Polizei durch die Lappen gegangen und dadurch die Möglichkeit einer Ueberführung der Angeklagten hinfällig geworden ist.

**Opfer der Jagd.**

**Es waren ihrer heuer weniger als im Vorjahre.**

Im Wald und auf der Heide, da war des Jägers Freude bis gestern, als die Schonzeit für das Wild — und auch für die Jäger und unschuldige Personen — begann. Wie viele Opfer an jagdbarem Wild das edle Waidwerk diesmal gefordert hat, ist nicht bekannt. Die Statistik verrät nur die Zahl der Menschenopfer. Es sind „nur" 26 Personen erschossen und 12 verwundet worden, im Vorjahre waren es 86, bezw. 41, im Jahre 1915 sogar 59, bezw. 66. Im Umgehen mit den gefährlichen Feuerwaffen scheinen die Waidmänner demnach Fortschritte zu machen. Der Staat Michigan steht inbezug auf tötliche Jagdunfälle wie gewöhnlich an der Spitze; dort verloren acht Menschen ihr Leben, in Illinois fünf, in Indiana, Iowa, Wisconsin, West Virginia und New Jersey je zwei und in Ohio, South Dakota und Massachussetts je einer. Vier Leute wurden erschossen, weil die Jäger einen Menschen nicht von einem Hirsch unterscheiden konnten, fünf von ihren Begleitern und sieben durch Selbstentladung ihrer eigenen Flinten.

Auch dem Fußballspiel sind wieder zwölf Menschenleben zum Opfer gefallen, sechs weniger als 1916 und vier weniger als 1915. Bei den Spielen der Riegen der großen Universitäten und Colleges, welche unter sachverständiger Leitung gespielt werden, sind keine ernstlichen oder gar tötlichen Verletzungen vorgekommen; die tötlich Verunglückten waren, mit einer Ausnahme, wenig geübte Studenten oder Hochschüler.

**Viehausstellung beginnt.**

**Der Besuch war gleich zu Anfang sehr bedeutend.**

In den Viehhöfen ist heute Morgen die internationale Viehausstellung eröffnet worden. Tausende von Rindern, Schafen und Schweinen im Werte von Millionen von Dollars sind ausgestellt und werden bis zum kommenden Samstag zu sehen sein. Gleich nachdem die Tore sich geöffnet hatten, strömten große Massen von Besuchern in die Ausstellung; der Ausstellungsdirektor B. H. Heide schätzt, daß bis Toresschluß heute Abend 25,000 Personen sich die zur Schau gestellten Erzeugnisse der Viehzucht werden angesehen haben. Die Ausstellung hat eine Menge Farmer, Viehzüchter und Viehhändler nach Chicago gebracht.

Der Wettbewerb in der Bewertung von Vieh zwischen Schülern von zwölf landwirtschaftlichen Schulen in den Vereinigten Staaten und Kanada begann heute Morgen. Aus Kanada beteiligten sich Schüler aus Guelph, Ontario; zum ersten Male war auch das weibliche Geschlecht bei diesem Wettbewerb vertreten, und zwar durch die Damen Vesta Steer aus South Dakota und Edith M. Curtiß aus Iowa.

Heute Abend wird das erste einer Reihe von Stoßballspielen von Kuhhirten zu Pferde gespielt.

## Führer der französischen Offensive.

(Copyright by Underwood & Underwood.) „Copic Service Co."

General Riols de Fonclare und General Corvisart.


**MOELLER BROTHERS** MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

## Montag-Spezialitäten

**Müller!** Bringt die Kinder jeden Tag zu dem von Santa Claus im Spielzeugland veranstalteten Empfang; interessante, wunderschöne Spielsachen sind dort in überreicher Auswahl.

### Extra-Spezialitäten in unserem Waschstoffe-Dept.
**10,000 Yds. Fabrikrester von 25c und** 35c Qual. von Pongees, Poplins, Soisettes, Novelty gestreift. Pongees, seidengemischten Pongees, in allen Farben; schwarz, weiß, rosa, blau u. dunkle Farben. Großer Tisch voll—Eure Auswahl, per Yard.......... **15c**

### Extra-Spezialitäten in unserem Unterzeug-Dept.
**Villastic für Kinder, 75c und $1.00** Qualitäten — schwere fließgefütterte Jersey gerippte Leibchen und Hosen; alle Größen, 20 bis 34; Eure Auswahl, das Stück zu.......... **50c**

### Extra-Spezialitäten in unserem Flanell-Dept.
**Fabrikmuster von schwerem Amoskeag** Flanell, die 29c Qual., dunkelgrau u. dunkelgrau gestreift, Yard.... **16½c**

### Extra-Spezialitäten in unserem Gardinen-Dept.
**$2.00 Qualität Nottingham Spitzen**gardinen, hübsche Muster — sind 2½ Yards lang — Auswahl, das Paar zu.......... **$1.29**

### Market-Bargains
- **Kalbsleber,** das Pfund zu...... **20c**
- **Magerer Speck,** das Pfund zu...... **39c**
- **Kalbfleisch f. Stew,** per Pfund........ **17½c**
- **Native Suppenfleisch,** Pfd........ **13¾c**
- **American Family Seife,** 10 Stücke.. (Mit 1 Pfd. Kaffee oder mehr.) **48c**
- **Keen Kleener** — (3 Büchsen an einen Kunden), 3 Büchsen zu...... **10c**
- **Waschblau** — **Little Boy** Blue — zwei Flaschen für........ **15c**
- **Schmalz** — **Swifts** Jewel, Pfd....... **23½c**
- **Butter** — **Elgin** Creamery, zu...... **47c**
- **„Lay or Bust"** — **macht die** Hühner positiv Eier legen; per 25 Pfund-Sack zu........ **$1.05**
- **Eier, feine und große,** das Dutzend zu.... **35c**
- **Mehl** — **New Century** — 1/8 Bbl. Sack zu.......... **$3.15**
- **Foulds Spaghetti oder Macaroni,** drei 15c Packete für.......... **27c**
- **Campbells oder Sniders** Tomatosuppe, die Büchse zu........ **10c**

### Drogen
- **Beef, Irond and Wine** — Pintflasche..... **36c**
- **Lemkes Stomachdrops** — die 50c Flasche.... **32c**
- **Plutowasser,** 35c Flasche. **23c**
- **Perox. Cream,** 25c Jar.... **11c**
- **De Witts Kidney and Bladder Pills,** 50c Flasche.. **33c**
- **Natures Orderlys** — der große Leber-Regulirer, 25c Box **13c**

### Liköre
- **Everglade Ky. Bourbon** — bottl. in Bond, per Flasche.... **$1.89**
- **Calif. Cognac Brandy** — 3 Star — (1 an 1 Kund.), Fl. **$1.14**
- **Feiner Jamaica Rum** — Nr. 5 — per Flasche.... **$1.59**
- **Old Ky. Pure Rye** — 100 Proof — volles Quart **$1.74**
- **Feiner Bananen-, Pfirsich- oder Orangen-Cordial,** p. Flasche **91c**



* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730. mifa*an


**Nordseite Turnhalle-Konzert.**

Opernauszüge, ein Pianosolo und zwei Neuheiten bringt der erste Teil des Ballmann-Programms am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle. Im zweiten Teile sind ein Violinsolo und drei Wunschnummern bemerkenswert, während der dritte, wie üblich, der Volksmusik gewidmet ist. Das Pianosolo wird Frl. Mollie Nemkowsky spielen, der Violinist ist ihr Bruder Sollie. Hier das ganze Programm:

Vorspiel zur Oper „Abu Hassan"........Weber
Ouverture zur Oper „Phädra"........Massenet
Pianosolo:
Polonaise in A-dur..........Chopin
Frl. Mollie Nemkowsky.
Zwei neue Stücke:
„Ein Sang an Indien"......Rimsky-Korsakoff
Zweite ungarische Phantasie.....Liszt-Tobani
Ouverture zu „Dichter und Bauer"......Suppé
Negertanz..........Coleridge-Taylor
Liebelei..........Steck
Violinsolo:
Träumerei..........Vieuxtemps
Herr Sollie Nemkowsky.
Drei Wunschnummern:
Die Entwicklung von Dixie..........Lake
Amerikanischer Marsch..........Ballmann
All Hail to Thee", Marsch...P. Ph. Billhorn
Humoreske..........Dvorak
Zwischenaktswalzer..........Hellmesberger
Im Süden..........Myddleton
Der Pfeifer und sein Hund..........Arbo
Die Jagd im Schwarzwald..........Hoffmann

Herr Ballmann wird von morgen ab bei den Konzerten eine schöne Orchesterorgel verwenden, auf welcher Herr John Wiederhirn spielen wird. Das Instrument wird morgen durch den Vortrag von Bach-Gounods „Ave Maria" eingeweiht.

**Beim Wurz'nsepp.**

Die fesche Soubrette Marie Lange, die, trotzdem sie mit Spreewasser getauft ist, auch den bayerischen und österreichischen Dialekt vollkommen beherrscht, bildet noch immer die Hauptanziehungskraft bei den Konzerten, die allabendlich und Sonntags auch am Nachmittag beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., stattfinden. Mit ihr in den Erfolg teilt sich der beliebte Tenorist Heinrich Riehl, und für die Konzerte am Samstag und Sonntag hat der Wurz'nsepp noch mehrere leistungsfähige Extrakräfte gewonnen, sodaß sich ihr Besuch ganz besonders empfiehlt. Sehr zu empfehlen ist auch des Wurz'nsepps Küche, die jetzt allerlei Leckerbissen der Jagdsaison auf die Tafel bringt, soweit sich das mit dem Gesetze verträgt. Sehr in Anspruch genommen ist das Restaurant namentlich an den Sonntagen, wo ganze Familien regelmäßig ihr Mittagsmahl einzunehmen pflegen. Bei den hohen Lebensmittelpreisen einerseits und den sehr zivilen Preisen, die der Wurz'nsepp berechnet, andererseits kommt dies kaum teurer zu stehen, als das häusliche Sonntagsmahl, und außerdem kann sich „Mutter" einmal die wohlverdiente Ruhe gönnen.

**Leset die „Sonntagpost"**

**Bevorstehende Vergnügungen.**

Die Sektion München Nr. 7 des Bayrisch-amerikanischen Vereins von Cook County wird am heutigen Samstag ihr silbernes Jubiläum festlich begehen. Für die Veranstaltung der Feier wurde der große Saal in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave., gemietet, und bei der Gelegenheit wird ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm, soweit sich das mit den gegenwärtigen Zeitverhältnissen vereinbaren läßt, zur Durchführung gelangen. Der frühere Großpräsident der Gesammtvereinigung und langjähriges Mitglied der Sektion München, Herr Toni Kercher, wird die Festrede halten, außerdem sind musikalische Vorträge in Aussicht genommen, und ein Ball wird die ganze Festlichkeit beschließen. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang ½8 Uhr Abends.

Der Goethe-Männerchor hält am kommenden Mittwoch Abend in der Wicker Park Halle unter Leitung seines Dirigenten Gustav Berndt ein großes Konzert nebst Ball ab. Ein rühriges Komite ist fleißig an der Arbeit eines gediegenes Programms, und man kann jetzt schon den Musikfreunden einige genußreiche Stunden in Aussicht stellen.

Der Gesangverein des Ordens der Hermannsschwestern wird am Samstag, dem 15. Dezember, zum ersten Mal seit seiner Gründung an die Oeffentlichkeit treten. Er veranstaltet an diesem Tage in Schlitz' Halle, Division Straße und Ashland Avenue, einen Unterhaltungsabend nebst Tanz. Der Anfang ist auf 7 Uhr festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cts. Der Gesangverein, dessen Mitglieder fast sämtlichen Zweigen des Ordens entstammen, wird mehrere Chorgesänge zum Vortrag bringen. Die Sängerinnen haben sich auf diese Aufgabe seit Monaten unter einem tüchtigen Gesanglehrer eifrig vorbereitet. Die Vorbereitungen liegen in den Händen eines aus den Damen Freese, Philipp, Polly und Schmidt bestehenden Ausschusses.

Die Kohut-Loge Nr. 60, O. K. O. J., veranstaltet am Montag, den 24. Dezember, am Weihnachtsabend, ihren dreizehnten Jahresball in der neu hergerichteten North-West Hall, Ecke Western und North Ave. Diese Loge hat in den letzten Jahren Bälle veranstaltet, welche durch ihre Gemütlichkeit bekannt wurden; doch soll der kommende alle bis jetzt abgehaltenen Festlichkeiten weit übertreffen. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen, im Speisesaal wird feines Kalsgulasch servirt, und es auch Sorge getragen, daß die Kehle nicht trocken bleiben soll. Das rührige Komite arbeitet eifrig und scheut weder Kosten noch Mühe, den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Alle anderen Vorkehrungen sind soweit getroffen, und dieses Fest verspricht eines der gelungensten zu werden, auf dem gewiß jeder Teilnehmer einen vergnügten Abend verbringen wird. Der Eintritt kostet 35 Cents die Person. Anfang 8 Uhr.

Am Samstag Abend, den 5. Januar, wird der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein in der gemütlichen, schönen Illinois Halle, 1544 Ogden Ave., Nordwestecke Madison Straße und Ogden Avenue, wie alljährlich seinen Jahresball veranstalten. Der durch seine schönen Unterhaltungen allbekannte Verein wird auch diesmal alles Mögliche aufbieten, seinen Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, und es wird weder Jung noch Alt verdrießen, diesem Fest beigewohnt zu haben. Für gute Musik, Küche und Getränke sorgt ein sorgfältig ausgesuchtes und gut geschultes Komite. Anfang 8 Uhr. Tickets 35 Cents.

Mit Konzert und Ball wird der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt am Sonntag, dem 13. Januar, in der Wicker Park Halle sein 20jähriges Stiftungsfest feiern. Bei dem Konzert werden in Chorgesängen der Sozialistische Sängerbund, die Liedertafel Avondale und die Gesangssektion der Freien Gemeinde der Südwestseite mitwirken, ferner mit einem Gesangsolo Frl. Else Benz und mit einem komischen Duett die Damen Schuh und Anna Weiß. Ein Tendenzstück bildet den Schluß des Konzerts, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

**Leset die „Sonntagpost".**

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy... 1 Cent
" per Month... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year... $3.00
Including "Sonntagpost"... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ... 8 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" ... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.


## „Dreiprozentiges" Bier.

Während die Herstellung von Spirituosen durch Kongreßbeschluß für die Dauer des Krieges verboten wurde, stellte es der Kongreß dem Präsidenten anheim, zu entscheiden, ob auch das Brauen von Bier eingestellt werden solle, oder nicht, bezw. in letzterem Falle zu bestimmen, wie viel Prozent Alkohol das während der Dauer des Krieges zu brauende Bier enthalten darf. Der Präsident machte von der ihm so verliehenen Machtvollkommenheit in der Weise Gebrauch, daß er das Brauen von Bier gestattete und den Alkoholprozentsatz des Bieres auf 3 Prozent festsetzte. Auf diese Weise werde, so heißt es in einer den diesbezüglichen Erlaß begleitenden Begründung, möglich sein, in Zukunft ebensoviel Bier zu brauen wie bisher, und doch rund 30 Prozent der bisher dazu benötigten Getreidemengen zu sparen. Und die große Gefahr, daß die an den Genuß von Bier gewohnten Bevölkerungselemente dem Whisky-Genuß zugeführt werden könnten — die vorhandenen Whiskeyvorräte sollen ja bei gleich bleibendem Verbrauch für volle zwei Jahre genügen — werde dadurch vermieden.

Es ist in der Presse wenig über diese Entscheidung des Präsidenten geschrieben worden. Viel weniger als sie verdiente. Denn sie ist unzweifelhaft von sehr großer und wohltätiger Bedeutung. Man kann zuversichtlich sagen, daß sie den Mittelweg einschlägt und dieser hier wirklich „golden" ist — daß er zu Gutem zu führen verspricht und, wenn gewissenhaft weiter verfolgt, nur zu Gutem führen kann.

Daß die Bevölkerungselemente, welche Verlangen tragen nach anregenden alkoholhaltigen Getränken, bezw. solcher bedürfen zur Erhaltung ihrer Gesundheit oder der Kraft zur Ausübung schwerer Berufsarbeit, nicht durch ein Brauverbot, gezwungen werden, sich dem Genuß des noch vorhandenen Whiskies zuzuwenden, ist gut, aber noch lange nicht das Beste an des Präsidenten Entscheidung. Viel wichtiger und besser ist es, daß sie so nicht in die Versuchung kommen, sich dem Genuß von heimlich hergestellten und verkauften Spirituosen hinzugeben, bezw. dazu gebracht werden, sich selbst Bier zu brauen oder Schnaps herzustellen. Denn wie der in Umgehung des Gesetzes oder selbst fabrizirter „Schnaps" allemal viel stärker, fuselreicher und damit berauschender und schädlicher sein wird, als der noch vorrätige gute Whiskey, so wird selbstgebrautes Bier auch allemal viel alkoholreicher und berauschender sein, als das Marktbier, und der vernünftige Mann wird, soll und darf in dem Bier kein Berauschungsmittel sehen, sondern nur ein angenehmes, wohlschmeckendes und anregendes Getränk.

Es ist gut, daß durch die Beschränkung des Alkoholgehalts von Bier auf 3 Prozent an die 30 Prozent der zur Herstellung einer gleichen Menge von Bier benötigten Getreidemenge gespart werden — besser ist, daß Dank dieser Beschränkung ein Bier gebraut werden muß, daß noch weniger berauscht als das bisherige Durchschnittsbier, und dabei nichts von dessen guten Eigenschaften verlieren wird. Denn es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß es unserer außerordentlich fortgeschrittenen und leistungsfähigen Brauindustrie gelingen wird, ein dreiprozentiges Bier zu brauen, das durchaus so wohlschmeckend und zuträglich, ja „gesünder" sein wird, als die schwereren Biere, die bislang im Handel waren.

Es ist gut, daß der Präsident von der ihm durch Kongreßbeschluß verliehenen Macht, auch, für die Dauer des Krieges, das Brauen von Bier zu unterdrücken, keinen Gebrauch machte, denn so wird eine schwere Schädigung, man darf sagen, der Ruin einer großen Industrie, in der viele Millionen Kapital angelegt sind, und Hunderttausende Arbeit und Verdienst finden, vermieden — es ist besser, daß dadurch und durch die Beschränkung des Alkoholgehalts auf drei Prozent dem Bier vom ersten Beamten des Landes ein gutes Leumundszeugniß ausgestellt, das Bier noch harmloser gemacht wird, als es bislang war, und ihm Gelegenheit gegeben wird, sich, sozusagen, „von seiner besten „Seite" zu zeigen — daß das Bier öffentliche Anerkennung fand als ein Kampfmittel gegen den Schnaps und das Getränk wirklicher und wahrer Mäßigkeit.

Man wird sich keiner Uebertreibung schuldig machen und nicht dem Vorwurf aussetzen, die Sache in allzu rosigem Lichte zu sehen, wenn man sagt, daß der Präsident durch seine Anordnung der liberalen Sache einen großen Dienst erwies und starken Vorschub leistete, und die Zukunftsaussichten der Brauindustrie und aller mit ihr eng verknüpften Erwerbszweige ganz wesentlich besserte. — — —

## Verwerfliche Methoden.

Landschwindler treiben schon wieder ihr Unwesen in der Stadt. Richtiger wäre es wohl zu sagen: immer noch. Denn ganz ausgestorben waren sie nie. Nur wagten sie sich mit ihren Schwindeleien nicht mehr so unverfroren an die Oeffentlichkeit wie vor Zeiten. Sie machten sich lieber in aller Heimlichkeit an diejenige Klasse von Leuten heran, von der man sagt, daß sie „nicht alle wird" und besorgten die Schafschur ohne jedes Aufsehen. Die Gerichte haben sich zwar des Oefteren mit den sauberen Machenschaften dieser Herrschaften zu beschäftigen gehabt; das Publikum nahm jedoch selten besonderes Interesse an solchen Verhandlungen, da die Gauner sich immer nur einzelne Auserwählte unter ihm zu Opfern erkoren hatten und weitere Kreise von ihrem Tun und Treiben nicht berührt wurden.

Augenblicklich muß das Geschäft wohl schlecht gehen; denn um etwas Leben hineinzubringen, haben sie sich auf eine alte Reklamemethode besonnen, die den Vorzug der Billigkeit mit dem weiteren Vorteil verbindet, daß sie gerade dasjenige Publikum erreicht, das für gleißende „gold bricks" gewöhnlich am empfänglichsten ist, nämlich die mit den Landesverhältnissen noch nicht recht bekannt gewordenen, aus dem Auslande stammenden Kreise der Bevölkerung. Sie lassen an die Besucher von Wandelbildertheatern Losnummern verteilen, von denen dann später eine bestimmte Zahl gezogen werden soll. Den glücklichen Gewinnern soll Anspruch auf ein bestimmtes Grundstück irgendwo im Lande zustehen. Das ist natürlich nichts weiter als eine verkappte Lotterie, bei der den Ziehern von Gewinnlosen der kostenfreie oder beinahe kostenfreie Erwerb von Land verheißen wird.

Solche Lotterien sind nach den bestehenden Gesetzen unstatthaft. Aber das ist nicht das Wesentliche an der Sache. Dies liegt vielmehr darin, daß die bei der Verteilung der Lose gemachten Versprechungen nicht aufrichtig sind. Gewiß, das den glücklichen Gewinnern zufallende Land ist vorhanden; aber es liegt entweder in einem Sumpf oder in irgend einer aus sonstigen Gründen unzugänglichen Gegend und ist infolgedessen wertlos, oder die schlauen Landagenten haben sich einen „string" in der Hand behalten, mit dessen Hilfe sie das verloste Grundstück dem „Gewinner" wieder entziehen, falls dieser nicht gewisse Bedingungen erfüllt, die ihm von den bisherigen Besitzern gestellt werden. Eine der am häufigsten gestellten Bedingungen ist die, daß der Gewinner das versprochene Land nur dann umsonst erhält, wenn er der Gesellschaft ein anderes Grundstück freihändig zum vollen Werte (oder auch darüber!) abkauft. In diesem Falle dient die ganze Lotterie mit allen ihren verheißungsvollen Vorspiegelungen einzig und allein dem Zwecke, das betreffende Landgeschäft mit möglichen Kunden in Verbindung zu setzen und diese dadurch anzulocken, daß man ihnen vorredet, doppelten Wert für ihr Geld zu erhalten.

In anderen Fällen liegt die Unaufrichtigkeit seitens der Lotterieveranstalter noch viel klarer und krasser zu Tage, sodaß man sich tatsächlich darüber wundern muß, daß das Publikum trotz aller früheren schlimmen Erfahrungen immer wieder auf solche merkwürdigen Geschäftsvorschläge hineinfällt. Wer seine Vernunft nur ein klein wenig arbeiten läßt, der sollte sich doch sagen, daß kein Geschäft etwas zu verschenken hat, am allerwenigsten ein Landgeschäft. Wenn trotzdem ein uns völlig Unbekannter uns ohne Bezahlung des Preises mit einem Stück Land beglücken will, so sollte das auch den Dümmsten stutzig machen. Ferner sollte den in Aussicht genommenen Opfern schon die Tatsache zu denken geben, daß die angepriesenen zu verlosenden Ländereien niemals in leicht erreichbarer Nähe liegen. Wenn die Grundstücke wirklich so wertvoll sind, wie die Lotterieveranstalter behaupten, warum machen sie sich dann die Mühe und die Kosten, so weit in die Ferne zu schweifen, während sie sie doch dort an Ort und Stelle oder in den umliegenden Städten zweifellos leicht an den Mann bringen könnten! Ebenso unverständlich ist die Haltung der Theaterbesitzer, die derartigen Geschäftsmethoden ihre hilfreiche Hand leihen. Maßgebend dafür ist wohl meist nur der begreifliche Wunsch, neue Freunde für ihre Unterhaltungsstätten zu werben. Da aber die Lotterieen doch nur Enttäuschung und Unzufriedenheit unter den Theaterbesuchern hervorrufen können, so ist schwer einzusehen, worin der Vorteil liegt. Denn weder diejenigen, die eine der Nieten — wenn es solche überhaupt gibt — gezogen haben, noch die Gewinner werden dem Theater für die Vermittlung der Bekanntschaft mit den Landagenten dankbar sein.

**Können Fische hören?** — Ein bekannter spanischer Naturforscher, Dr. Ribera, will nachgewiesen haben, daß die bisher für taub gehaltenen Fische doch hören und sogar gewisse Laute und Wörter unterscheiden könnten. Während er sich hinter einem Gebüsch verborgen hielt, lernte er einen Karpfen in einem Teiche angeblich dazu an, daß dieser nach der Oberfläche heraufkam, Futter zu suchen, sobald sein Lehrer gewisse Worte aussprach. Andere Worte, die sich nicht auf die Fütterung bezogen, ließ der Fisch ganz unbeachtet.

* * *

**Gegen Kaffee und Chokolade.** Der Landgraf Friedrich der Zweite von Hessen erließ im Jahre 1774 eine sonderbare Verordnung gegen das Kaffee- und Chokoladetrinken. Denunzianten erhielten von einem Bauern, der dieses „Verbrechens" überführt wurde, einen Taler, von einem Livreebedienten und Bürger fünf Taler, von höher gestellten Personen zehn Taler Anzeigegebühr. Der Fürstbischof von Paderborn erließ sieben Jahre später ein ähnliches Edikt, aber mit üblem Erfolge; denn es entstand in Paderborn solch ein Aufruhr, daß die Armee mobil gemacht werden mußte. Dem Kanzler, den man für den Urheber dieser Verordnung hielt, in der man den Kaffeegenuß für ein Reservatrecht des Adels erklärte, setzte man seinen Keller unter Wasser, und dem Buchdrucker, der das Gesetz gedruckt hatte, demolirte man das Haus. Sonst verlief die Rebellion sehr unblutig; als die Soldaten anrückten, wurden sie von den Bürgern mit den Weisen frommer Lieder empfangen, und das entwaffnete die Krieger. Es kam bald zu einer Versöhnung, da der Fürstbischof die Verordnung zurücknahm.

* * *

**Beim Wort genommen.** Zu Worth, dem Pariser König der Mode, kam eines Tages eine Amerikanerin, der die Rechnung für ihre von Worth gearbeitete neue Robe zu hoch vorkam. „Der Stoff," meinte sie, „würde mit 500 Franken und die übrigen Zutaten mit weiteren 100 Franken ausreichend bezahlt sein, rechnen sie noch 100 Franken für Arbeitslohn hinzu, so macht das gerade 700 Franken. Sie aber berechnen mir nicht weniger als 2500 Franken für das Kleid."

„Gnädige Frau," antwortete mit unnachahmlicher Würde der König der Schneider, „gehen Sie zu Meissonier und sprechen: „Hier, mein Herr, ist ein Stück Leinwand und eine Anzahl Tuben mit Farben, das Ganze kostet vielleicht 25 Franken, malen Sie mir jetzt eines Ihrer Gemälde, als Arbeitslohn werde ich Ihnen dann noch 100 Franken geben. „Was würde der Künstler antworten? Er würde lachen und sagen: „Madame, Sie sind eine Amerikanerin, somit verzeiht man Ihnen die Zumutung, aber so bezahlt man einen Künstler meines Ranges nicht." — Ich aber gehe noch weiter und sage: Madame, die Kunst läßt sich nie zum Feilschen herab! Erscheinen Ihnen meine Preise zu hoch, so nehmen Sie, bitte die Robe umsonst!"

„Meinen allerverbindlichsten Dank, Herr Worth," erwiderte die Amerikanerin prompt, zerriß die Rechnung und ging zur Tür hinaus.

Der bis zur Sprachlosigkeit verblüffte König der Mode soll nie wieder so würdevoll gesprochen haben.

* * *

**Holzvergeudung und Obsthandel.** In amerikanischen Staaten, welche viel Obst ziehen und gleichzeitig eine gewaltige Lumber-Industrie haben, besonders in Washington, forscht man in jüngster Zeit den Beziehungen dieser Industrie, oder ihrem gegenseitigen Einfluß, näher nach, besonders in der Absicht, verschwenderischer Benutzung von Holz zu steuern, das jetzt sonst so stark bedurft wird.

Es werden in diesem Staat allein zwölf Millionen Apfelkisten jedes Jahr verlangt, wozu noch entsprechend große Mengen für alle anderen, in derselben Art versandte Obstgattungen und die Packkisten für das Produkt der Einmachereien kommen! Für die Aepfelkisten allein werden jährlich 51,600,000 Fuß Brettermaß benötigt. Es erfordert schon eine sehr große Mühle, um auch nur 100,000 Fuß Brettermaß im Tage zu schneiden; und eine ganze Armee Arbeiter in den Wäldern ist notwendig, um für die erforderliche Zufuhr von Holzstämmen zu sorgen. Eine solche Anlage, die jeden Tag im Betrieb wäre, aber mit Einzel-Arbeiterschicht, könnte im ganzen Jahr nicht genug Bretterholz hierfür liefern! Das ist, wohlgemerkt, nur für die Aepfelkisten in diesem Staate, oder vielmehr, es genügt für dieselben noch lange nicht. Aber ist ein so enormer Holzverbrauch unbedingt nötig?

Es wird sehr viel Holz bei der Fabrikation der Kisten vergeudet, und die Abfälle von Holzstreifen — sämtlich hochgediegenes Holz — machen riesige Stöße aus. Jetzt ist aber eine energische Bewegung im Gange, alle diese Kisten nur nach einheitlicher Norm zu machen und schon vorher das Holz entsprechend zu schneiden. Besten Erfolg!

## Heute mir, morgen dir.

**Das tiefe Spekuliren**
**Wird Dich zu Glück nicht führen.**
**Es lehrt Dich Deine Grübelei,**
**Wie elend dieses Leben sei.**
**Zerreiß' der Weisheit Spinngewebe,**
**Freund, stell' Dich dumm und lebe!**

Dem New Yorker Bundessenator Calder wurden Hemden gestohlen, für die er nach seinen eigenen Angaben zwanzig Dollar das Stück bezahlt hatte. Und der Stahltrustpräsident Gary hat dreihunderttausend Dollar in ein paar Bildchen angelegt. Es scheint also immer noch Kreise zu geben, in welchen die herrschende Teuerung nicht sehr schwer empfunden wird.

Roosevelt habe immer noch seine Verehrer, meint einer, der sich offenbar schwer von ihm trennen kann. Warum auch nicht? Unter den Blinden ist der Einäugige von jeher König gewesen.

Drei Viertel der ganzen Produktion des Castor-Oels wird jetzt bei Flugzeugmotoren verwendet. Wie sich da die lieben Kleinen freuen werden.

In Pittsburg ist vor einigen Tagen ein Mann auf der Straße gestorben, weil er nichts zu essen hatte und nichts, um sich gegen die Kälte zu schützen. Wollie wahrscheinlich den Danksagungstag nicht mehr erleben.

In West Virginia ist auf einer Lokomotive, im Wassertank, ein Schnapslager entdeckt worden. Das war jedenfalls ein feuriges Dampfroß, mit solchem Trank im Leibe!

Der De Saulles-Mordprozeß wird nicht vergebens gewesen sein: er hat ein neues Wort geschaffen — „Hypothyreosis". Auch ein schönes Wort, das sich Paranoia sexualis, Brainstorm u. s. w. würdig anschließt.

Eine Jurry in Kansas hat entschieden, daß Bienen „Wilde Tiere" sind. Eine Entscheidung, die auf mehr als einen Stich hindeutet!

**Eine Sorge weniger.**

Unsere Freundin, die „Deutsche Rundschau" in Cuero, Texas, ist endlich von ihrem Leiden erlöst; sie schreibt in ihrer letzten Nummer:

„Unser Setzer A. Haimann ist immer noch ein sehr kranker Mann mit seinem alten Hüftenleiden und mußten Aerzte am Montag eine Operation an seinem Bein vornehmen. Da wir die Arbeit allein verrichten, ist auch diese Ausgabe wieder verspätet. Glücklicherweise gelang es uns heute, den jungen Drucker Herrn Mayne, Sohn von Herrn und Frau Tom Mayne, als Hilfe zu bekommen und hoffen wir, die nächste Nummer wieder zur richtigen Zeit herausgeben zu können." — Oh, Mayne...... sprich: „Amen".

Ein Maler wegen Falschmünzerei verurteilt; er hat mit Feder und Stift Zehn-Dollarscheine täuschend ähnlich nachgemacht. Jedenfalls war er ein Künstler, denn heutzutage ist es eine Kunst, $10 für eine Federzeichnung zu erlangen.

Ein deutscher Gelehrter hat festgestellt, daß sich die Erde beträchtlich von der Milchstraße entfernt hat.' — Nicht so laut, bitte, sonst gibts gleich wieder eine Erhöhung der Milchpreise.

**Unser Briefkasten.**

Nauke. Wann die erste Frauenzeitung erschienen ist? Wir haben in der Bibel nachgeschlagen und finden, daß Eva, nachdem sie in den bewußten Apfel gebissen hatte, nach einem Feigenblatt griff. Das muß das erste Blatt der Hausfrau gewesen sein.

**Heirate, Freund, auf jeden Fall,**
**Und sorg' bei Zeiten für die eig'ne Klause!**
**Ein Junggeselle mopst sich überall,**
**Ein Ehemann doch nur zu Hause.**

Wenn Macht und Recht sich verbinden, dann heißt das Kind, das dieser Ehe entspringt, Freiheit oder Knechtschaft — je nachdem, ob der eine, oder der andere Teil des Elternpaares die Erziehung übernimmt.

Es verursacht so etwas wie Bedauern, wenn man eine strickende junge Dame in der Car sieht, wie sie sich bemüht, die Schnelligkeit der Stricknadeln in Uebereinstimmung mit der Bearbeitung ihres — Kaugummis zu bringen.

In einem einzigen Hotel, dem Waldorf-Astoria, wurden dank der Nährmittel-Beschränkungen, die dort eingeführt wurden, wöchentlich 5000 bis 6000 Pfund Fleisch und 3 bis 4 Barrels Weizen erspart. Die Sparsamkeit erstreckt sich jedoch auch auf den Verbrauch von Gemüse, Desserts, Ice Cream und eine ganze Reihe von Luxusspeisen.

Geduld schützt uns gegen Angriffe, wie Kleider gegen Kälte. Wie du mehr Kleider anlegst gegen zunehmende Kälte, so verdopple auch deine Geduld gegen Angriffe und Beleidigungen, und sie werden deine Gefühle weniger verletzen.

**Die fünf Sinne.**

Sie schaut so gern zur Sternenwelt,
So gern die blaue See;
Doch fester sie gefangen hält
Ein funkelndes Collier.
Sie hört so gern des Waldhorns Klang,
So gern die Nachtigall;
Doch geht ihr über Klang und Sang
Champagnerpfropfenknall.
Sie riecht so gern der Blumen Hauch,
Jasmin und Rosmarin;
Doch Zigarettenwölkchen auch —
Und — denkt euch — auch Benzin!
Sie schmeckt des Beerleins Würze gern,
Mit ihrem Zünglein rot;
Doch blieb sie niemals meilenfern,
Wenn ich ihr Austern bot.
Sie fühlt auf ihrem Mündchen wohl
Recht gern die Lippen mein;
Ob das jedoch mein Monopol?
Na — möglich könnt's ja sein.

## Kleine Kriegsdepeschen.

**Allgemeines Stimmrecht in Holland.**

Im Haag, 1. Dezember. Königin Wilhelmine hat die Vorlage zur Einführung des allgemeinen Stimmrechts, welche am Donnerstag von den Generalstaaten endgiltig angenommen worden ist, genehmigt.

## Polenhochzeit.

**Wie in den Dörfern Polens gefreit wird.**

Verlobungs- und Hochzeitsfeier sind bei der polnischen Landbevölkerung mit mancherlei altertümlichen, teils wunderlichen, teils naiven und sinnreichen Gebräuchen durchzogen. In den Gebirgsgegenden und auch in der Umgebung von Krakau verkündigt ein großes, mit Kreide auf die Haustüre gezeichnetes Kreuz, daß in diesem Hause sich eine heiratsfähige Tochter befinde; in anderen Gemeinden wird im gleichen Falle ein Kreuz aus Ranken, Immergrün und Rosmarin an das Fenster gehängt. Wo mehrere heiratsfähige Mädchen sind, werden dementsprechend auch mehrere Kränze aufgehängt. Der Heiratsantrag wird gewöhnlich durch Brautwerber vermittelt; wenn der Antrag abgewiesen werden soll, so deutet man dies dadurch an, daß man in Gegenwart der Brautwerber das Feuer auf dem Herde mit Wasser löscht. In manchen Gegenden kommt der Freier selbst zu seinem Mädchen und bittet um ihren Kranz. Die Gewährung dieser Bitte gilt als Jawort.

Drei Wochen vor der Hochzeit wird das Verlobungsfest gefeiert. Der Bräutigam, die Brautführer und die Brautjungfern ziehen vor das Haus der Braut; sie bringen die Dorfmusik mit, und nun wird gesungen und getanzt bis um Mitternacht.

Am Vorabend der Hochzeit finden sich bei der Braut ihre Freundinnen ein und bleiben bei Gesang und Musik versammelt bis zum Sonnenaufgang. Sobald nur das Morgenrot den Himmel färbt, erscheinen alle Brautführer und dann auch die Hochzeitsgäste. Die Braut wird mitten in der Stube auf einen Sessel gesetzt; man löst ihr die Zöpfe auf, und dazu werden Lieder gesungen, die durch alte Ueberlieferungen festgesetzt sind, und unter Gesang geht oder fährt dann die ganze Hochzeitsgesellschaft in die Kirche zur Trauung.

Unter Singen, freudigem Jauchzen und den Klängen der Dorfmusik geht es nach der Trauung im schnellsten Trab zunächst in die Schenke. Dort wartet die Wirtin schon mit der Branntweinflasche an der Haustüre, und nachdem sie auf das Wohl der Gäste getrunken, führt sie alle in die Stube. Dort wird weiter gezecht und gesungen, bis die Mutter der Braut melden läßt, daß das Mittagessen fertig sei. Vor dem Hause der Braut angelangt, wird das junge Paar der Landessitte nach mit Brot, Zucker und Salz empfangen. Drei Tage lang dauert die Hochzeit; dann wird das Paar in sein neues Heim geleitet.

## Wal als Indianer-Volksspeise.

Schon viele Jahre, ja schon Generationen, ehe die Sachverständigen der amerikanischen Bundesregierung anfingen, den allgemeineren Genuß von Walfisch-Fleisch wegen der Knappheit von Beef u. s. w. zu empfehlen, haben Indianer fast an der ganzen amerikanischen Pazifik-Küste entlang, wenigstens von Oregon bis hinauf nach dem nördlichen Eismeer, vom Wal und seinen Produkten sehr schwunghaften Gebrauch gemacht.

In Indianer-Dörfern herrscht allemal große Aufregung, wenn ein solches Ungetüm erlegt und an's Gestade gebracht wird. Die Haut wird in Streifen von je 12 bis 18 Zoll Breite geschnitten, welche um den Körper herum laufen, mit einer anhängenden dicken Lage Tran-Blase darunter. Der Tran wird über einem Feuer ausgesotten, und das gewonnene Oel bildet einen der wichtigsten Stapel-Artikel im Leben dieser Indianer. Das tieferliegende Fleisch, aus welchem man die Steaks schneidet — dem Beefsteak ähnlich, aber von röterer Farbe und nur mit sehr wenig fischigem Geschmack — wird entweder frisch, oder getrocknet oder geräuchert benutzt. Ein Wal liefert einem Dorf auf Monate Nahrung.

Und das ist nicht zu verwundern, wenn man bedenkt, daß sich aus einem Wal von ziemlich guter Größe fünf oder mehr Tonnen Steak-Fleisch schneiden lassen!

Auch wird die Haut längst von den Indianern, die sich auf das Gerben derselben verstehen, für viele Zwecke benutzt, für welche der Weiße sich bis jetzt nur gewöhnlichen Leders bedient hat.

So können auch in diesem Falle die Indianer noch Lehrer der Weißen sein, welche aber darum doch ihre eigenen Küchen-Rezepte für das Fleisch anwenden können. Guten Appetit, — ein überflüssiger Wunsch!

— **Ehrlich.** Der Michel wurde beim Raufen schrecklich zugerichtet. Als man ihn nach Hause getragen, kommt der Arzt. „Nun", meint dieser, „jetzt werdet Ihr wohl nicht mehr raufen?"

„Na, Herr Doktor", antwortet Michel, „erst wann i' wieder g'sund bin!"

— **Unbewußte Bosheit.** Arzt (zum neuen Diener): „Also von 8—9 Uhr morgens habe ich Sprechstunde. Vergessen Sie nicht, mich zu wecken!"

Diener: „Um neun Uhr?"

— **Drohung.** Gattin (zu ihrem Mann): „Wenn Du mir nicht gleich einen neuen Hut kaufst, wird mir sofort mein Winterkleid zu eng!"

**Leset die „Sonntagpost".**

## Die Wirkungen des Golfstroms der Lüfte.

Einen fesselnden Einblick in die Wirkungen, die der Golfstrom ausübt, gewähren eine Reihe von neuen Forschungen, die in der Feststellung des Vorhandenseins einer interessanten atmosphärischen Parallel-Erscheinung, eines regelrechten Golfstroms der Lüfte gipfelt. Man weiß, daß die erwärmten Wasserfluten des Golfstromes die Breite von gegen 60 Km. und eine Tiefe von rund 400 Meilen haben. Nach wissenschaftlichen Berechnungen führt dieser Strom eine Wärmemenge von 40,000 Billionen Kalorien mit sich. Diese unvorstellbar gewaltige Menge von Wärme erlangt einen entscheidenden Einfluß auf das Klima der Erde, und die neuesten Forschungen ergeben nach einem Berichte der Revue, daß dieser warme Strom des Atlantischen Ozeans in direkter Folgewirkung die Ursache für die Entstehung von Wüsten wird. Die auf dem Wasser ruhenden Luftmassen empfangen vom Golfstrom eine wesentliche Erhöhung ihrer Temperatur, wodurch sich über dem Golfstrom des Ozeans ein regelrechter Golfstrom der Lüfte bildet. Diese warme Luftströmung wird nicht durch die Erdteile aufgehalten und abgelenkt, sie setzt ihren Weg über Europa fort und gibt ihre gewaltigen Wassermassen in Form von Regen ab, wodurch sie die zahlreichen Binnenseen in Schweden, Finnland und im nördlichen Rußland speisen. Infolge der Erdumdrehung wendet sich der Golfstrom der Lüfte anfangs nach Osten, um dann nach Süden zu streben. So entstehen die Massen kühler Luft, die die wesentlichen meteorologischen Eigentümlichkeiten der russischen Steppengegend bestimmen. In dem Maße, als der Luftstrom sich wiederum dem Aequator nähert, erwärmt er sich von neuem, bleibt aber trocken und ohne Dunst; trockene Winde begleiten ihn und üben ihren Einfluß auf die berührten Erdstriche; und so entsteht auf unserem Erdball jener mächtige Wüstenstreifen, der sich von Turkestan über Arabien durch die Sahara erstreckt: das entspricht genau der Linie, die der Golfstrom der Lüfte auf seiner Heimkehr aus dem nördlichen Asien beschreibt. Nachdem dieser Luftstrom den afrikanischen Erdteil verlassen hat, wird er durch die Passatwinde seinem Ursprungsorte wieder zugeführt, und der Kreislauf beginnt in ewiger Wiederholung von neuem.


**Für Weihnachten!**
Gute deutsche Bücher für Jung und Alt.
Deutsche Kalender für 1918
Weihnachts- und Neujahrskarten
in großer Auswahl.
**Koelling & Klappenbach**
Deutsche Buchhandlung.
Jetzt: 206 West Randolph Str.
nahe 5th Avenue.


**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

**John Goetz**

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Dezember, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2525 Lime Str., nach der St. Antonius Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Barbara Goetz**, geb. Schubert, Gattin. **John, George, Margaret, Henry, Agnes, Bertha, Barbara** und **Tillie**, Kinder. **Frau Rosa Mueller**, Schwester.

Geboren in Wallenfels, Baiern. Mitglied des Baltisch-Amerikanischen Vereins, Sektion 4. safon

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

**Ernste Geewe**

im Alter von 71 Jahren am Donnerstag, den 29. November, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2113 N. Clark Str., mit Auto nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Johanna Geewe**, geb. Schoen, Gattin. **Frau Wm. Kracke, Frau Carl Ulrich, Frau Conrad Tammann, Erna** und **Elsa Geewe**, Kinder, nebst Enkelkindern.

Mitglied der Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M., Goethe Loge Nr. 329, J. O. O. F., Humboldt Lager. safon

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

**Frederick Mahbaum, sen.,**

Vater des verst. Frank, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 3. Dezember, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5401 So. Paulina Str., mit Autos nach dem Englewood Bahnhof, von da mit der Bahn nach Hobart, Ind. Freunde, die Sitze wünschen, bitte telephoniren: Yards 662. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Henrietta Mahbaum**, Gattin. **George, Fred, Harry, Louis, Alma, William, Herman, Edward**, Kinder.

**Todesanzeige.**

**Columbia Frauen-Verein.**

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Lena Behrens**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1728 No. Rockwell Str., nach Forest Home Friedhof. Beamte versammeln sich um 1:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten

**Theresia Behrens**, Präsidentin.
**Hedwig Walters**, Sekretärin.

**Todesanzeige.**

**Sophia Rebecca Loge Nr. 96, J. O. O. F.**

Beamten und Mitgliedern obiger Loge die traurige Nachricht, daß Schwester

**Emma Schulz**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dezember, Nachm. 1:30 Uhr, von Schmidts Kapelle, 3017 BelmontAve., nach dem Eden Friedhofe. Die Beamten sind ersucht, pünktlich 12:30 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Bertha Melcher**, Obermeisterin.
**Catherina Hoefer**, Sekretärin.

**Todesanzeige.**

**Lessing-Loge Nr. 15, O. D. H. Schwestern.**

Hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

**Lena Behrens**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1728 No. Rockwell Str., mit Automobilen nach Forest Home. Die Schwestern sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Anna Nahm**, Präsidentin.
**Sophie Rodenburg**, Sekretärin.

**Todesanzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Henrietta Beckmann**

im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dezember, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2215 West Chicago Ave., mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**William Beckmann** und **Frau Martha Schubing**, Kinder.


**G. W. Cramer's Bakery**
3434 North Halsted St. Cor. Newport Ave.
Für die Feiertage empfehle bestens:
Echte deutsche Honig-Kuchen, Offenbacher Pfeffernüsse, Springerle, Marzipan, Sächsische Stollen, Fruchtkuchen, Baumkuchen etc., etc.
Ins Haus geliefert.
Telephon: Lake View 4107.
1—3ld


**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Joseph C. Winter,**

Gatte der verst. Regula Winter, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, um 9:30 Vorm., von der Wohnung seiner Tochter, 5810 Justine Str., nach der St. Ratheals Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Martha Holzer** und **William Winter**, Kinder.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Wilhelmina Seefurth**, geb. Steinke,

am 30. November im Alter von 82 Jahren im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 4. Dezbr., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2911 N. Francisco Ave., nach der ev.-luth. St. Johannes-Kirche, Hoyne Ave. und Walton Str., von da mit Autos nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

**Herman, Gustav, Johann, August Seefurth, Adolphine Gabloffsky.** samo

**Todesanzeige.**

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, mein Vater und unser Erziehungsvater

**Wilhelm Billich**

im Alter von 72 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 2. Dez., um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6840 S. Throop Str., nach der Herz Jesu-Kirche, von da per Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied des St. Nicolaus Hof Nr. 20, C. O. F., und des Backsteinleger-Verbands Nr. 21 von Illinois. — Um stille Teilnahme bitten:

**Katharina Billich**, geb. Altenburger, Gattin. **Joseph**, Sohn. **Heinrich, Peter Fonser** und **Schwester Marianna**, O. S. F., Erziehungskinder. frsa

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Enkelin, Nichte und Kousine

**Florence Lorr,**

Tochter des verstorb. Karl Lorr und Emilie Lorr-Humberg, geb. Klein, am Donnerstag, den 29. Nov., im Alter von 17 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dez., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2204 Walton Str., nach der evang.-luth. Immanuels-Kirche, Ashland Blvd. und 12. Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Minna Lorr**, Großmutter, nebst Verwandten. frsa

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere liebe Mutter

**Elizabetha Enzenbacher**, geb. Nuttelsdorf,

Gattin des verstorb. Michael Enzenbacher, am 30. November im Alter von 84 Jahren und 11 Monaten in ihrem Heim, 3746 Leland Ave., gestorben ist. Beerdigung am Montag, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Mathias Kirche, von dort mit Autos nach dem St. Heinrichs Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

**Frau Mary Dreß, Michael, Frau Susanna Stieber, George, Frau Margaret Stieber, Frau Walburga Kruchten** und **John Enzenbacher**, Kinder.

**Todesanzeige.**

**Waldeck Loge 674, A. F. & A. M.**

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser Bruder

**Ernst Geewe**

nach dem Ewigen Osten abberufen wurde. Die Loge versammelt sich am Sonntag, den 2. Dezember, im Tempel, 12 Uhr 30 Nachm., um dem verstorbenen Brüder die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung vom Trauerhause, 2113 No. Clark Str., nach dem Friedhof Waldheim. Die Brüder sind ersucht, vorschriftsmäßig gekleidet zu erscheinen.

**Fred Korn**, E. M.
**Wm. Dudenbostel**, Sekretär.

**Todesanzeige.**

**Goethe-Loge 329, J. O. O. F.**

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Ex-Obermeister, werter Sekretär

**Ernst Grewe**

am Donnerstag, den 29. Nov., gestorben ist. Die Beamten und Brüder versammeln sich am Sonntag, 12 Uhr 30 Min. Nachm., in unserer Logenhalle, 2040 West North Ave., um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

**E. Kopp**, Obermeister.
**W. Mohr**, Sekretär.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Alfred C. Weiß**

am 29. November im Alter von 23 Jahren, 5 Monaten und 25 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4143 W. 21. Place, mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles Weiß**, Vater. **Bertha Weiß**, geb. Zeitler, Mutter. **John** und **Elizabeth**, Geschwister; nebst Verwandten. frsa

**Todesanzeige.**

**Frauen Turnverein Aurora.**

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Emma Schulz**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dezember, Nachmittags um 1:30 Uhr, von Schmidts Kapelle, 3017 Belmont Ave., aus. Die Beamten versammeln sich in der Kapelle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Emma Fenske**, Präsidentin.
**Ellie Cremient**, Sekretärin.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

**Eugen Mueller**

im Alter von 56 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dezember, 2 Uhr Nachm., von 9343 Burnside Ave., mit Cars nach Oakwoods Crematorium. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Paulina Mueller**, Gattin, nebst Kindern Enkelkindern und Urenkel.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

**Helen Kobler, geb. Rechenmacher,**

am 30. November, um 9:15 Abends, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5728 West 22. Place, Cicero, Ill., am Montag, 3. Dez., 9 Uhr Morgens, nach der St. Marys Queen of Heaven Kirche, 5307 West 24. Str., von da nach dem Mt. Carmel Gottesacker. — Die trauernden Hinterbliebenen:

**William E. Kobler**, Gatte.
**Richard**, Sohn.

**Todesanzeige.**

**Humboldt Lager Nr. 101, J. O. O. F.**

Den Patriarchen die traurige Nachricht, daß Patriarch

**Ernst Grewe**

am 29. Nov. gestorben ist und am Sonntag, den 2. Dez., 1 Uhr Nachm., auf Waldheim beerdigt wird. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Halle des Lagers, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

**Adolf Mittag**, Haupt-Patr.
**Chas. F. Tosch**, Sekretär.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Joseph Hempel**

am 30. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Dezember, um 2 Uhr Nachm., nach Waldheim Friedhof. Beerdigung privat. Die trauernden Hinterbliebenen:

**August** und **Pauline Hempel**, Eltern. **Albert** und **Louisa Hempel**, Geschwister.

**Danksagung.**

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Verwandten unseren herzlichen Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin und unserer Mutter. Insbesondere danken wir den Logenmitgliedern des Katholischen Förster-Ordens St. Rosalia Loge, Court 249.

**Familie Trottman.**


**WILLIAM B. LUCKE**
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.



**Henry Schoellkopf Sons**
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.
Tulpen, 15c das Dutz.
$1.00 für 100 Stück.
Kaiserkron-Tulpen, 30c Dutzend
$2.00 für 100 Stück.
Krokus, 12c Dutzend
75c für 100 Stück.
Hyacinthen, 45c Dutzend
Narzissen, 30c Dutzend
$2.00 für 100 Stück.
Bestellungen für
Weihnachts-Packete
an Soldaten im In- und Auslande, sowie an
Kriegsgefangene
in allen Ländern werden pünktlich ausgeführt.
Neuer ausgelassener
Weißer Kleeblüten-Honig
10 Pfund Kannen für $2.40
5 Pfund Kannen für $1.25
bl—fa


**Gestorben:** Ludwig Schmidt, am 28. Novbr. im Alter von 81 Jahren im Altenheim zu Arlington Heights. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, Frau Eda Story, 3623 Archer Ave., mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker.

**Zur Erinnerung**

an unsere unvergeßliche Tochter und Schwester

**Louisa Stoecker, geb. Klenk,**

die heute vor einem Jahre, am 1. Dezember 1916, starb.

In der Blüte deines Lebens
Sankest du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern

**John und Louisa Klenk**, nebst Geschwister.

**Zur Erinnerung**

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Sohnes und Bruders

**Rudolph Koßmann,**

welcher heute vor einem Jahre, am 1. Dezember 1916, entschlafen ist.

Ein liebes, gutes Sohn- und Bruderherz
Ist uns so früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben,
Er war so edel, sanft und gut,
Der nun in kühler Erde ruht.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Thränen Tode wecken,
So würde dich, geliebter Sohn und Bruder,
Die Erde nicht bedecken,
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen trauernden

**Eltern und Geschwister.**

**Zur Erinnerung**

an unsere liebe Tochter und Schwester

**Helene Peter,**

welche heute vor zwei Jahren, am 1. Dezember 1915, von uns geschieden ist.

Könnt' ich mit dir dort oben gehen,
Du milder Mondesschein,
Könnt' öfters dann hinübersehen,
Wo meine liebe Lina liegt.
Wie glücklich sind die Vögel all,
Die dort in Wald und Hag
Begleiten dort mit süßem Schall
Den ewig ruhenden Schlaf.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern:

**Christoph und Minnie Peter und Geschwister.**


**E. Muelhofer & Son**
**Leichenbestatter**
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
dzlmomifa3mt

**Bush Temple Theater**
Tel. Superior 4819.
Sonnabend, den 1. Dez., Abends, Sonntag, den 2. Dez., Matinee und Abends:
**Die Tochter der Hölle.**
Dienstag, den 4. Dez.:
**Der goldene Schatten.**
Mittwoch, den 5. Dezember:
**Was werden die Leute sagen.**
Donnerstag, den 6. Dezember:
**Die Stützen der Gesellschaft.**
„Das Dreimäderlhaus" kommt.
safon


**Deutscher Kriegerverein von Chicago**

Achtung, Mitglieder!

**General-Versammlung und Beamtenwahl**

morgen Sonntag, den 2. Dezember, im Vereinslokal. Alle pünktlich erscheinen.

Ernst Tiebl, Präs. Georg Meyer, Sekr.


**Gastwirtschaft**
**„Zum Schuhplattler-Franz"**
845 W. North Avenue
Auftreten der Tyroler Truppe Schuhplattler jeden Samstag, 8 Uhr Abends. nv17d*1


**Freie religiöse Vorträge**

der

**Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher**

werden jeden Sonntag Nachm. 3 Uhr in der Reimark Halle, 5252 S. Ashland Ave., in deutscher Sprache abgehalten.

Thema für Sonntag, den 2. Dezember:
**Wie viele Reformatoren kennt die Religionsgeschichte und welcher war der letzte?**

Thema für Sonntag, den 9. Dezember:
**Beweist der Steinzeuge mitten im Lande, daß die Bibel eine göttliche Eingebung und Offenbarung ist?**

Thema für Sonntag, den 23. Dez.:
**Ein Erdbeben, wie noch keines stattgefunden hat, wird in naher Zukunft die Welt aus ihren Feste reißen.**

Weitere Vorträge jeden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in der Albany Hall, Ecke Albany Ave. und Armitage Ave.

Das Thema für Sonntag, den 2. Dezember, wird sein:
**Das Walten Gottes in der Weltgeschichte**

Jedermann wird freundlich eingeladen. Eintritt frei. Keine Kollekte wird erhoben.


**Bandwurm mit Kopf vertrieben**
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greff's Bandwurm-Mittel, $2.00.
**L. J. GEISPITZ,**
Deutscher Apotheker,
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
nv10,24d1,15,29

# Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

**Gummistrümpfe,**

**Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.**

**Künstliche Arme und Beine.**

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruchleiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.
Etablirt seit 1860.

**HOTTINGER 801-803 MILWAUKEE AVENUE**
Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.
Offen bis 7 Uhr Abends.
Sonntags von 9—12 Uhr. — Maßnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2697.
ub10sa*


## Kleptomanie.

Von Dr. C. Schleich.

Es gibt in der irrenärztlichen und kriminalistischen Literatur eine ganze Reihe von Fällen, bei welchen ein eigentümlicher Trieb, ganz bestimmte, meist gegen die Moral und Sitte verstoßende Handlungen zu begehen, die unmittelbare Antwort auf irgend einen erheblicheren Eindruck von Seiten der Umgebung (Außenweltreiz, wie die Psychologie sagt) darstellt. Ein Arbeiter, sonst ganz „vernünftig", legt irgendwo Feuer an, wenn er von seinem Brotherrn gescholten wird. Er leidet, sagt dann der Gerichtssachverständige, an Pyromanie, Feuersucht, resp. Feueranlagesucht. Jede Emotion setzt immer den gleichen komplizirten Innenautomaten seiner Seele in Aktion, bei dem die Feuerlegung mit allem Zubehör so sicher am Ende der seelischen Vorgänge produzirt wird, wie das Stückchen Schokolade im Stollwerk'schen Vergnügungskasten auf den Einwurf eines Zehn-Pfennigstückes. Ein im übrigen normaler Musiker verspürt in gleicher Weise nach jedem größeren Erfolge oder Mißerfolge einen unbezwingbaren Durst nach unsagbaren Quantitäten und Qualitäten zum Glück nicht immer alkoholischer Getränke. Bei ihm ist der Genuß von Flüssigkeiten nicht ein Labsal, eine Befriedigung der Erfüllung zugänglichen Triebes, sondern ein Zwang, der auf alle Fälle, trotz aller Gegenvorstellungen, trotz allen eigenen Bedauerns der Herr der seelischen Motive bleibt. Solch' ein armer Musiker — es gibt solche Dustsüchtigen übrigens in allen Ständen — ist, sagt der Irrenarzt, ein Dipsomane. Wo die die Seele treffenden Erregungswellen des täglichen Lebens in den Trieb der Mordlust, bisweilen der Selbstvernichtungssucht ausmünden, da spricht man von einer Monomania homocidii oder suicidii, einer zwangsweise auftauchenden Lust, sich oder andere ins Jenseits zu befördern. Auch die ungestillte Liebessehnsucht mancher Frau, die Nymphomania, beim Manne als Satyriasis bekannt, bedeutet eine zwangsartige Triebbefriedigung als Antwort auf verhältnißmäßig geringe Veranlassungen hin.

Diese Formen zwangsweise eingeleiteter Affekthandlungen sind nun nicht bedingt, wie man gelehrt sagt, durch ein „anatomisches Substrat", das heißt durch eine nachweisbare organische Störung der stofflichen Substanz des Gehirns, sondern es sind allein Störungen im Ablauf des Weberschiffchens des Seelenorgans; es handelt sich um Räderstockungen, Stromversagungen, Kurzschlüsse oder ähnliches, also im wesentlichen um etwas, was sich auf das Funktioniren sonst ganz intakter Apparate bezieht. Es sind „Verrücktheiten" mit gewisser rythmischer Einseitigkeit, weil ein von der Norm auffällig abweichender, aber ständig funktionell erzwungener Kontakt zweier Systeme vorhanden ist, vielleicht allein durch den Fortfall der an solchen bestimmten Stellen bestehenden physiologischen Hemmung. Wo bei einem normal Veranlagten eine Auslösungsschwierigkeit, eine Eindämmung der Stromerregung in der Seele besteht, findet sich bei diesen Monomanen eine Erleichterung, eine gesteigerte Abschüssigkeit der Gleitbahn, gleichsam ein Fortfall der Hemmungsgespinste zweier parallel mit einander verlaufenden Seelenströme.

Also die Monomanen sind Leute, die ihre gegen die Sitte und Gesellschaft verstoßenden Handlungen in einer ununterdrückbaren Affektstimmung der Seele begehen, gerade wie auf dem schmeichelnden Ausdruck „Sie Lump" vom betroffenen Teil gewöhnlich der meist erfolgreiche Versuch zu einer schallenden Ohrfeige gemacht wird. Aber die im Effekt auf eine Beleidigung zuschlagende Person handelt doch in einer gewissen Begreifbarkeit, die Wage zwischen Beleidigung und Strafe steht gut und gleich, während der Affekt-Monomane als „Ohrfeigensüchtiger" auch bei den geringsten Veranlassungen die Hand lockern würde.

Nun wird nach diesen leider etwas weitausholenden Vorbemerkungen der geneigte Leser sich selbst sagen können, wie man wissenschaftlich die „Stehlsucht" sich zu erklären resp. womit zu vergleichen hat. Zur Sicherheit will ich aber diese Definition noch einmal mit ihm vornehmen. Der Kleptomane ist also ein funktionell Verrückter, bei welchem Besitztriebe gegen fremdes Eigentum zwangsweise in der Seele auftreten, ohne durch Erziehung, Moral und Furcht vor Strafe etc. gehemmt werden zu können, und zwar werden diese Gelüste, etwas Fremdes zu besitzen, häufig bei an sich wertlosen Gegenständen mobil, und zweitens hat oft der Kleptomane ebenso gut die Möglichkeit, ohne seine Klasse zu belasten, das ersehnte Objekt ganz einfach zu kaufen. Das ist das merkwürdige antisoziale Moment der Kleptomanie.

In zweifacher Beziehung also ist hier etwas gesellschaftlich Unlogisches in der Handlungsweise des Stehlsüchtigen, einmal beherrscht sie, wie alle Monomanen, wie aber auch alle Verbrecher ein Trieb, gleichsam durch ihre Handlungen gegen Staat und Satzungen, gegen Recht und Sitte stillschweigend aber energisch zu protestiren. Jeder Verbrecher hat das mit den Genies und Menschheits-Vorposten gemein, daß er die sozial gegebenen Schranken strupellos durchbricht. Wäre Besitz wirklich ein Unrecht, so wäre der Diebstahl nichts als ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit, der Dieb wäre damit ein Genie einer Moral, die lehren müßte, ohne den Eigentumsbegriff zu leben. Aber der Dieb hat, wenn er nicht geisteskrank ist, im Gegenteil das volle Gefühl des zu Recht bestehenden Eigentumsbegriffes, er ist sich auch sehr wohl der Strafbarkeit seiner Handlungen bewußt, ja er arbeitet womöglich unter Zuziehung der Strafgesetzgelehrten aus dem Zuchthaus und mit peinlicher Berücksichtigung aller Momente, welche ihm ein geringeres Strafmaß ermöglichen. Dazu gehört auch das „festeLeugnen" bis zu absoluter Ueberführung. Der Dieb führt den Vorpostenkampf seiner Sondermoral vom Wertbegriffe mit allen Mitteln der versteckt und sicher arbeitenden vorbereitenden Planmäßigkeit. — Die Gelegenheitsdiebe sind keine eigentlichen Verbrecher-Naturen. Beim Gelegenheitsdiebstahl reichen sich der mal entgleiste Anständige und der Kleptomane die Hand. Im ganzen aber besteht eben zwischen verbrecherischem Diebstahl und der Kleptomanie in Bezug auf diesen Punkt des antisozialen Gehalts des Triebes manch tiefgreifender Unterschied.

Der Kleptomane könnte wohl, wie Dr. Mors in Bonns Sherlock Holmes haßerfüllt die gesellschaftliche Ordnung als verfehlt und verbrecherisch gegen das Menschenrecht angreifen, ihm ist nicht der Besitz Diebstahl, man ist fast versucht zu sagen, ihm ist Diebstahl ein Besitzstand seiner Seele. Die Funktion des Diebens ist ihm ein eingeborener Trieb, seine Elsternatur hängt garnicht am Gegenstand an sich und seinem Wertbegriff, sondern das oft sinnlose Raffen, Häufen und Verstecken von gänzlich überflüssigem Zeug: Tischtüchern Gabeln, Bestecken, Federhaltern, Noten, Briefmarken, Photographien etc. etc. ist ihm als Vorgang einer funktionellen Betätigung ohne jeden Intelligenzanteil eine Lust. Sagt Hutten: es ist eine Lust zu leben, so würde ein Kleptomane, wenn er überhaupt etwas über sich aussagen könnte, ausrufen: es ist eine Lust zu stehlen! Aber der Kleptomane gleich dem Somnambulen in Begehung der Tat. Er wandelt im Augenblicke, in der sein Gehirn überflutenden Affektwelle mit einer Bewußtseins-Abblendung einher, es ist gleichsam eine andere Schicht seines Gehirns am Ruder, ein tiefes, unterbewußtes Ministerium des Dunkels der Triebe hat die Steuerung der seelischen Automatien u. körperlichen Bewegungsfolgen übernommen, es ist eine Suggestion in ihm, die von dem Objekte zum Subjekte ausgeht. Wie Sudermann so allerliebst seinen Verbrecher Struve in „Stein unter Steinen" sagen läßt: „sie laufen einem nach, die Diamanten; sie lassen mich nicht los", so geht vom angeblichen Gegenstand eine nebulierende Bewußtseinsverdunkelung aus, wie vom Auge der Boa Constrictor auf das kataleptisch sich streckende Kaninchen.

Der wirkliche Kleptomane wird stets wenig auszusagen haben über sein dunkles, eben der Intellekt-Kontrolle entzogenes Triebleben. Das bestätigen die Berichte von Augenzeugen, welche der Ertappung von Kleptomanen in unseren großen Waarenhäusern beigewohnt haben. Ihnen fällt immer der Blick ins Leere, das Abgeblendete, das echte Verlegenheitsgesicht des Schuldlosen auf, was so himmelweit verschieden ist von der frechen Unbefangenheit des bewußt Schuldigen. Auch für diese Art Kranke sprach Goethe das schöne Wort:

Ihr himmlichen Mächte!
Ihr führt ins Leben uns hinein,
Ihr laßt den Armen schuldig werden,
Dann überlaßt ihr ihn der Pein!

Der Kleptomane ist in Begehung der Tat gleichsam wie ein Wesen ohne Großhirnrinde, wie wir solches als decapitirten, hüpfenden und abwehrenden Frosch geschmackvoller Weise als Studenten so oft servirt bekamen; er ist ein Mensch, der gleichsam in eine andere Zone früherer, vorfahrengemäßer Entwicklungsperioden zurückgeblendet ist. Da haben wir mit einem Male den Angelpunkt der ganzen Angelegenheit.

Wenn wir den Entwicklungsgedanken für die Psychologie mobil machen, und es ist ja wohl das Recht der Mitlebenden, die Kulturgedanken bis auf die letzten Konsequenzen auszudenken, selbst auf die Gefahr hin, ihren Widerspruch mit den Tatsachen aufzudecken, was immer noch ein Fortschritt sein müßte, wenn wir also dem Entwicklungsgedanken nachgehen, so muß das Gehirn aus dem Rückenmark ebenso schichtartig nach oben fort entwickelt sein, wie der Schädel aus dem letzten Wirbel, was schon Goethe tiefschauend nachwies.

Dann aber lagern auch die vorentwickelten Zonen als gleichsam testamentarischer Bestand der überwundenen Daseinsperioden übereinander. Dann ist eben das Unbewußte insgesamt gleichsam die organisch und funktionell aktive Wegstrecke, die evolutionistische Marschroute der Menschheit, kontrollirt und gehemmt, vielfach von den Anpassungsfesseln des gegenwärtigen auf Erhaltung gerichteten Orientirungs-Apparates, des Intellekts, aber ebenso ins Intellektuelle hinreichend mit dem Wetterleuchten vergangener Katastrophen, Siege und Niederlagen, der gewesenen Geschlechter. Darum aber machen alle Abblendungen des Bewußtseins frühere, atavistische Funktionen frei und darum hat der triebartige, „kranke" Verbrecher eben durchaus antisoziale Tendenzen, weil gleichsam in ihm die Vergangenheit der Menschheit sich aufbäumt gegen die Fessel gegenwärtiger sozialer Kultur und Sitte. So, meine ich, wird auch der Diebstahltrieb der Kleptomanen, wie jede antisoziale Strebung, zu erklären sein als das Emportauchen einer verschollenen, überwundenen Menschheits- und Tierperiode, wo der naive Trieb des wahllosen Ergreifens dessen, was Nutzen bringen könnte, noch vollberechtigt und erhaltungsgemäß war. Damit stimmt sehr gut die Tatsache überein, daß die moderne Psychiatrie den Begriff der Monomanie gestrichen hat, weil nicht ein Einzelbezirk, etwa ein Zentrum des Mordes, des Feuergedankens, der Lust am Besitz krank ist, sondern weil alle diese Monomanen allgemein Kranke sind.

Es sind stets Imbecille, (Schwachköpfe), Hysterische, entnervte Greise, an Moral Insanity, an Epilepsie Leidende, aus welchen sich die Schar der Monomanischen rekrutirt, und es wird fortan nicht mehr genügen, die Tatsache festzustellen, daß jemand zwecklos oder trieblos stiehlt, um ihn freizusprechen, sondern dem Begutachter vor Gericht wird der Nachweis obliegen, daß die Kleptomanie tatsächlich bei solchen Menschen nur ein Sympton einer ganz allgemeinen Alteration des Nervenlebens darstellt. Freilich bleibt es auffällig, daß tatsächlich so selten bei Besitzlosen die Frage nach Kleptomanie aufgeworfen wird, da kein Grund einzusehen ist, warum es unter den Armen nicht ebensoviele schwachköpfige Kleptomanische geben sollte, als unter den Reichen. Es ist nur die Verblüffung, die entsteht, wenn eine Gräfin oder Fürstin silberne Löffel stiehlt, die bisher die Kleptomanie als eine Geisteskrankheit der Besitzenden erscheinen läßt. Ich meine, es müßte in den Kreisen des besitzlosen Volkes auch Kleptomanische geben, wie in denen der Reichen, einfach, weil Gehirnkrankheiten, wie alle biologischen Momente eher den Schutzlosen und Mittellosen erreichen, als den hygienisch besser situirten Vermögenden. Vergleichen wir einmal den Zwangsspieler mit dem Kleptomanen, was durchaus angängig ist, so finden wir allerdings einen ähnlichen Tatbestand: es gibt mehr fanatische Spieler unter den Gutgestellten als in Arbeiterkreisen, und hier, wie bei der Kleptomanie, scheint in der Tat der Besitz an sich mehr disponirend zu dieser Form des geistigen Erkrankens zu wirken, als die Armut. Man kann aber unschwer voraussagen, daß die hoffentlich bald einmal erfolgende Freisprechung eines armen Gewohnheitsdiebes wegen Kleptomanie als ein Akt der ausgleichenden Gerechtigkeit eine heilsame Sensation erregen wird.

Diese Plauderei soll nicht endigen, ohne einige interessante, fast vogelfreie Diebstähle unter Besitzenden berührt zu haben, welche manchmal geradezu als ein legitimes Diebsprivileg gewisser Stände und Genossenschaften erscheinen. Wer kennt nicht die Photographie-Diebin, die harmlos ist, gegen den Briefmarken- und Münzendieb. Wer weiß nicht von Besitzergreifung geliehener Bücher? Alle Sammler kennen die Gefahr des stehlenden Amateurs. Der Antiquäten-Dieb, der Dieb der Klein-Schmetterlinge, der der mikroskropischen Präparate sind Beispiele, solchen meist gewohnheitsmäßig geduldeten, wenigstens nicht strafrechtlich verfolgten Eigentumsraubes. Da scheint es, als wenn allein der Illusionswert der begehrten Gegenstände den für gewöhnlichen Begriff schamlosen Dieb entschuldigte. Aber diese gewissermaßen konzessionirte Gilde der Sonderlingsdiebe richtet immer noch auf faßbare, stoffliche und transportable Gegenstände ihren Appetit; noch feiner, meist unbemerkter u. unverfolgter ist der Diebstahl von Geschichten, Anekdoten und Erlebnissen. Ich kenne Leute, die stets die Aventiuren anderer als ihre eigenen wiedererzählen und schließlich aus der Uebung zu vollständigen Doppelnaturen sich ausleben, eine Art Großkapitalisten der Erfahrungen, die andere für sich arbeiten lassen. So war ich Zeuge eines amüsanten Streites gelegentlich einer Hochzeit, bei der der erste Redner seinen Sermon begann mit den Worten: „Mein Freund, Justinus Kerner, pflegte zu sagen usw." Der zweite Redner behauptete, das sei eine Art geistiger Aneignung, denn der Vorredner habe Justinus Kerner nicht gekannt, sondern er sei der rechtmäßige Zitator des schönen, mir leider entfallenen Ausspruches, worauf mein Nachbar mir ins Ohr flüsterte: „Sie haben ihn beide nie gesehen! Ich war sein Freund!" Da das letztere erweisbar wahr ist so hatten augenscheinlich die beiden dem dritten diese Bekanntschaft gestohlen. Ja, ja! Berühmtheiten werden oft gestohlen. Auch das ist eine unrechtmäßige Besitzergreifung. Hier öffnet sich für den Psychologen ein sehr interessantes Gebiet, wo die Lüge der Dieberei die Hand reicht

Zum Schlusse noch etwas über den geistigen Diebstahl. Er ist häufig. Im privaten Leben nie verfolgt, ruft er in Zeitschriften eine Fehde unerbittlicher Reklamationen hervor. Die Geschichte, die einzige berufsmäßige Richterin, hat öfter noch als ihre Kollegin Justitia Fehlsprüche getan. Auch hier soll die Abblendung des Bewußtseins, der unbewußte Diebstahl eine große Rolle spielen, wie noch jüngst in einem Literatenstreit kühnlich behauptet wurde. Das Prozeßverfahren bei geistigem Diebstahl nennt man sehr ritterlich Prioritätsstreit. Einen sehr verbreiteten Diebstahl, den der Liebe, aber nennt man Ehebruch. Gibt es dabei nicht auch für den Regen der Vorwürfe und Verurteilungen den Regenschirm der Kleptomanie?

### Sprachliche Entgleisungen.

In seinem Buch über „Volkstümliche Redekunst" gibt Adolf Damaschke in dem Kapitel über den Ausdruck lustige Beispiele von verunglückter bildlicher Rede: Der eifrige Bürgervorsteher legte den Kollegen den Schmutz in der Ostertorstraße warm ans Herz. — Der gelbe Neid zieht sich wie ein roter Faden durch seine Handlungen. — Der kranke Magen ist seine Achillesferse. — Die baumlosen Straßen bilden die Schattenseiten der Stadt. — Leider nahm er sein krankes Bein auf die leichte Achsel. — In den Städten des Orients findet sich ein Schmutz, der sich gewaschen hat. — Ich werde in diese Schulzustände mit dem scharfen Messer der Kritik hineinleuchten. — Dieses Gespenst ist so abgedroschen, daß nur noch ein politisches Wickelkind darauf herumreiten kann. — Die Unternehmer werden noch die Haare lassen müssen, die sie ausgebrütet haben. — Dieser Antrag ist wie eine Seifenblase, die, wenn man ihr auf den Zahn fühlt, wie Schnee in der Sonne schmilzt. — Das ist eine Frage, die man nicht durch die Parteibrille beleuchten darf. — Der Sturz Delcassés war eine Eintagsfliege. — Zentnerschwer lastet auf unserer Presse das Auge des Gesetzes. — Dieser Vorschlag ist ein Kuckucksei, das der zweischwänzige (tschechische) Löwe ins deutsche Nest gelegt hat. — Der große Mann ergriff mit fester Hand die Zügel des Staatsschiffs. — Wir stehen mit einem Fuße im Zuchthause, mit dem anderen nagen wir am Hungertuch. — Die Universitäten gleichen rohen Eiern, kaum berührt man sie, sofort stellen sie sich auf die Hinterbeine und wehren sich. — König Ferdinand fand schon im ersten Jahre manches Haar in seiner Krone.

Auch geübten und gewandten Rednern begegnen solche Entgleisungen. So wehrte Bismarck im vereinigten Landtag 1847 einen Angriff auf seine vielumkämpfte Judenrede ab: „Der verehrte Redner ist zum dritten Male auf dem etwas müde gerittenen Pferde auf mich eingesprengt, das vorn Mittelalter und hinten Muttermilch heißt." — 1848 erklärte der österreichische Justizminister in einer Rede an die Wiener Studenten: „Der Wagen der Revolution rollt einher und fletscht die Zähne." — In dem gleichen Jahre rief der Berliner Demokratenführer Ottensofer das Volk auf: „Machen wir es wie die alten Griechen, die ihre Schiffe verbrannten, um frei hinaus ins offene Meer zu steuern!" — Bebel griff einmal eine Fabrik an, „weil sie sich auf das hohe Roß setzte!" — Der preußische Finanzminister v. Scholz erklärte: „Das ist der circulus vitiosus, der seit langem wie ein Unstern über den Reformplänen der Regierung schwebt, von allen Seiten aber nur als spanische Wand vorgeschoben wird, hinter der man sich verbirgt, um nicht Farbe zu bekennen." — Der preußische Landwirtschaftsminister von Podbielski vertrat einst die Interessen des kleinen Metzgers, der das kleine Schwein vielleicht nur einmal im Jahre schlachtet.

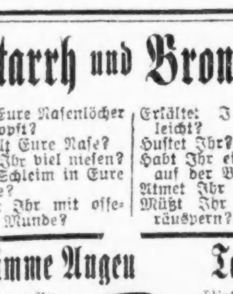

# Katarrh und Bronchitis

Sind Eure Nasenlöcher verstopft?
Tröpfelt Eure Nase?
Müßt Ihr viel niesen?
Fällt Schleim in Eure Kehle?
Schlaft Ihr mit offenem Munde?

Erkältet Ihr Euch leicht?
Hustet Ihr?
Habt Ihr ein Drücken auf der Brust?
Atmet Ihr schwer?
Müßt Ihr Euch oft räuspern?

**Schlimme Augen — Taubheit**

Sind Eure Augen rot?
Thränen sie?
Sind sie empfindlich gegen Licht?
Greift Lesen sie an?
Läßt Eure Sehschärfe nach?
Habt Ihr Schmerzen an Euren Schielaugen?
Habt Ihr Katarrh?



Wird Euer Gehör schlechter?
Klingen Eure Ohren?
Habt Ihr Kopfgeräusche?
Habt Ihr Ausflüsse aus den Ohren?
Schmerzen Euch Eure Ohren häufig?

Weher Hals — Schlechte und große Halsdrüsen — Asthma — Trockenheit im Halse — Kropf etc.

Ich bin ein Spezialist für alle oben aufgeführten Krankheiten. — Vernachlässigt sie nicht. Ich habe eine 19jährige Erfahrung an State Straße und heilte Tausende. Zu mir kommen Leute aus allen Teilen der Welt.

Zahlungen sind für Alle angemessen.
Eure Sprache wird geredet.

**Franklin O. Carter, M. D.,**
Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Spezialist.
120 Süd State Straße, ganzer zweiter Floor.
Sprechstunden: 9—7 Abends, Sonntags von 10—12 Uhr.


# AUTOMOBILE

Wandten die Frauen bei der Auswahl von Kraftwagen früher ihre Aufmerksamkeit fast ausschließlich den hübschen, fließenden Linien des Gefährts, der Farbe und der Polsterung zu, so ist nach Angabe von John Tainsh, dem General-Verkaufsdirektor der Mitchell Motors Company, in letzter Zeit ein vollständiger Umschwung hierin eingetreten. Das weibliche Geschlecht legt jetzt auch Interesse für den mechanischen Teil, das heißt den Motor, die Zündvorrichtung, das Schmierölsystem, die Kraftübertragung u. s. w. an den Tag und hat sich in kurzer Zeit genaue Kenntniß davon zu verschaffen gewußt. Die Ursache hierfür liegt auf der Hand. Während früher nur Männer Kraftwagen lenkten, sieht man jetzt viele Frauen am Steuerrade, und ihre Zahl wächst von Woche zu Woche mehr an. Es ist nur natürlich, daß sie, wenn der Wagen nicht so läuft wie sie es wünschen, wenn irgend etwas in Unordnung gerät, den Grund zu ermitteln versuchen und dabei mit der ganzen Maschinerie vertraut werden. Ihr gutes Auffassungsvermögen kommt ihnen dabei auf das Beste zu Statten.

Zurzeit erfreuen sich natürlich die das ganze Jahr zu gebrauchenden Modelle, wie das Mitchell Coupe und der Sedan Wagen, der ganz besonderen Beliebtheit. Beides sind sechszylindrige Modelle.

### Hat schon 200,000 Meilen gemacht.

Bei den Geschäftsbüros von Willys Overland, Inc., Toledo, O., fuhr dieser Tage ein Overland Wagen, Modell 1909, vor, welcher sich auf der Fahrt von Mitchell, South Dakota, nach Love Oaks, Fla., befand. Der Eigentümer, C. W. Coleman, ist ein 70jähriger Herr, welcher sich zu seinem in Florida wohnhaften Sohne begibt, bei dem er sein Heim aufzuschlagen beabsichtigt. Trotz seines Alters ist der Wagen noch in gutem Zustande. Nach Angabe seines Eigentümers hat er bereits mindestens 200,000 Meilen zurückgelegt, man kann trotzdem aber noch manche weitere Tausend Meilen damit fahren. Auf der Fahrt nach Love Oaks ist er mit mehreren Hundert Pfund Gepäck, darunter ein vollständiges Zelt, mit allem Zubehör, beladen, worin Herr Coleman jeden Abend sein Nachtlager aufschlägt.

### Preisveränderung angekündigt.

Die Apperson Bros. Automobile Co., Kokomo, Ind., hat den Preis ihrer Wagen nunmehr wie folgt festgesetzt: Der neue Apperson Achtzylinderwagen kostet sowohl als siebensitziger Tourenwagen wie als „Roadster" $2550, der Sechszylinderwagen $2200. Zu eben diesen Preisen wird auch der neue „Tourster", der am 1. Januar auf den Markt gelangt, zu haben sein.

### Den Pikes Peak hinauf.

Was ein Allen 41 Tourenwagen zu leisten vermag, das hat er bei einer Fahrt von Denver nach dem Gipfel des Pikes Peak, eine Entfernung von 135 Meilen, bewiesen. Trotzdem die denkbar größten Anforderungen an ihn gestellt wurden, versagte er auch keinen Augenblick. Vom Glencove Inn bis zum Gipfel, eine Strecke von 18 Meilen, kletterte er mit zweiter Kraftübertragung 6000 Fuß hinauf, ohne daß der Motor sich überhitzte, was bekanntlich selbst bei viel teureren Wagen sehr häufig vorkommt. Zur Bequemlichkeit der Kraftwagenfahrer hat man längs der Straße verschiedene Stationen eingerichtet, wo die Kühlschlangen mit Wasser gefüllt werden können, der Allen Wagen sah sich aber nicht genötigt, davon Gebrauch zu machen.

Durch diese Fahrt wurden alle früheren Leistungen des Allen Wagens, über die Hügel in Pennsylvanien hinweg und durch die Sandwüsten von Texas, noch bedeutend übertroffen.

### Die Haynes Wagen Modell 1918.

Verbesserte Karosserien, geradere Linien, stärkere Gestelle und längere, biegsamere Sprungfedern sind die Haupteigenschaften der neuen Haynes Wagen, Modell 1918, die eben jetzt angekündigt werden.

An dem vor etwa drei Jahren eingeführten Haynes „Light Six" Motor sind nur wenige, unbedeutende Aenderungen vorgenommen worden, und eben dasselbe gilt auch von dem „Light Twelve" Motor.

Den bisherigen Karosserien sind zwei weitere Arten hinzugefügt worden, die fünfsitzige Town Car und die auseinander zu nehmenden Coupes. Ferner wird ein viersitziger „Roadster", der „Fourdore", welcher seinen Namen davon hat, daß er vier Türen besitzt, angekündigt. Er hat einen Radstand von 127 Zoll. Die übrigen offenen Wagen sind der fünf- und der siebensitzige Tourenwagen, von denen der erstere nur mit dem sechszylindrigen, der letztere aber sowohl mit diesem wie auch mit zwölfzylindrigem Motor geliefert wird.

### Wie heiße Semmeln.

Angesichts der ungeheuren Nachfrage nach den achtzylindrigen „King Foursomes" hat M. A. Leach von der Leach Motor Car Co. den Preis für sie kürzlich von $1700, dem Fabrikpreise, auf $3250 erhöht, trotzdem gingen sie aber ab wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln. In einzelnen Fällen nahm er kleine Aenderungen daran vor, ließ die Laufbretter ganz fort, stellte besondere Schutzvorrichtungen her u. s. w. Die Arbeit wurde so sorgfältig ausgeführt, daß man sie auch in der mit allen nur möglichen Hilfsvorrichtungen versehenen Fabrik nicht hätte besser machen können.

### Angeblich ungetreuer Knecht.

**Versandtclerk soll Crane Co. um $25,000 betrogen haben.**

Der als Versandtclerk in Diensten der Crane Co. stehende Stanley Icak, 1701 W. 20. Str., wurde gestern auf Veranlassung seiner Arbeitgeber verhaftet. Er wird beschuldigt, in Gemeinschaft mit den Faßhändlern Max Diamond, 1525 S. California Ave., und Samuel Friedmann, 1315 S. California Ave., die gleichfalls in Haft genommen wurden, die Firma während der letzten zwei Jahre um annähernd $25,000 betrogen zu haben, indem er Diamond und Friedmann mehr Waaren zusandte, als sie bezahlt hatten.

### Trug sich auf der Straße zu.

Wie berichtet, wurde der Polizeisergeant Gustav Melcher von einem gewissen Joseph Schracel angeschossen, als er den Versuch machte, diesen zu verhaften. Der Vorfall trug sich nicht, wie von der Polizei anfänglich gemeldet, in der Wirtschaft 743 North Ave., sondern auf der Straße in der Nähe jenes Gebäudes zu.

— Unerwartet. — „Sie kennen doch Jones, den alten Crank? Gestern gibt ihm seine Frau einen Brief, damit er ihn in den Briefkasten stecke. Und was denken Sie, was der Mensch tut?" — „Ja, wie soll ich das raten?" — „Na, er geht hin und steckt den Brief richtig in den Kasten."

### Versöhnliches Ende.

**Frau Ida Browning kehrt mit ihrem Gatten in ihr Heim zurück.**

Frau Ida Browning kehrte gestern Abend in Begleitung ihres Gatten in das gemeinsame Heim in Somonauk, Ill., zurück. Ob und wie weit ihre höchst abenteuerlich klingenden Erzählungen betreffs ihrer angeblichen Erlebnisse während der letzten Monate, über die gestern an dieser Stelle ausführlich berichtet wurde, auf Wahrheit beruhen, wird wohl niemals aufgeklärt werden. Die Frau, die am Mittwoch Abend am Union-Bahnhof in Schutzhaft genommen wurde, hatte erzählt, daß sie auf der Heimreise von einem Besuch in Michigan am 5. September in South Bend, Ind., von mehreren Männern und einem Frauenzimmer gewaltsam entführt und gefangen gehalten wurde — wo, konnte sie nicht angeben, da sie angeblich ständig unter dem Einfluß betäubender Droguen gehalten wurde. Die hiesige Polizei hält die Angaben der Frau für erfunden und wird sich nicht weiter mit dem Fall befassen.

### November-Großgeschworene.

**Erhoben, ehe sie sich gestern vertagten, Anklagen gegen städt. Feuerwehrleute.**

Die Großgeschworenen für den Novembertermin vertagten sich gestern und unterbreiteten dem Oberrichter Kersten noch fünf Anklagen gegen städtische Feuerwehrleute und gegen 16 Privatpersonen, die auf Einbruch und Hehlerei lauten. Die angeklagten Feuerwehrleute sind William Murphy, George Guthrie, William Kehoe, Samuel Amsterdam und Jeremiah Falvey. Frederick Coles, Mitinhaber der Illinois Garage und Neffe des Polizeileutnants gleichen Namens, ist ebenfalls in derselben Sache unter Anklage gestellt worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."


**Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.**

**DR. NELSON, DENTIST**
Nachfolger der
**UNION DENTAL CO.** 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds. tägl.—Sonntags 9—2.
1n3*3

**John Krumm**
DEPARTMENT STORE 1505-1519 FULLERTON AVE.

## Bargains für Montag, 3. Dezember

| | |
|---|---|
| 36zöll. bester Percale, nur helle Muster, 18c wt., Yd., | 12½c |
| Schwere Flannelette, reg. 15c wert, die Yard | 11c |
| Union Suits für Damen, schwer gefließt, Größen 5 und 6, — 59c wert, zu | 49c |
| Beaver-Shawls für Damen, extra schwer, $2.00 wert — speziell zu nur | $1.50 |
| Kimono Damen-Schürzen— 75c wert, speziell zu | 50c |
| Kinder-Mäntel, Sammet, mit schwerem Kragen, Größen 2 bis 6, $3.50 wert, zu | $2.25 |
| Schwarze Sateen Bloomers, Gr. 6—14, 25c wert, spez. | 21c |
| Baby-Schuhe, weiche Sohlen, alle Farben, 50c wert, Paar, | 29c |
| Copenhagen blaue Männerhemden, Gr. 14½—17, zu | 69c |
| Schwarze Jersey Handschuhe für Männer, spez., Paar | 10c |

**Haus-Ausstattungs-Spezialitäten.**

| | |
|---|---|
| 50 Fuß Cable Laid Waschleine, 29c wert, spez. | 21c |
| Crystal Sellerie-Gläser — mit Griff, 15c wert, zu | 9c |
| Fancy importirte Frucht-Bowlen, 59c wert, zu | 29c |
| Nahtlose graue emaill. 10 Qrt. Eimer, 69c wert, zu | 45c |

**Bargains auf dem 2. Floor.**

| | |
|---|---|
| Volle Größe baumwollene Blankets, weiß und grau, $2.25 wert, speziell zu | $1.69 |
| Moores bestes Patent-Mehl — ⅛ Bbl., $1.55; ¼ Bbl., $3.10; ½ Bbl. | $6.20 |
| Farmhouse Marke Kaffee, Pfd.-Packete, 30c wert, zu | 25c |

| | |
|---|---|
| Nüsse, alle Arten, neue Ernte —gemischt, 2 Pfund für | 45c |
| Laundry-Seife, Mascot Marke, 10 Stücke für | 36c |
| Lux Waschpulver, großes Packet, 2 Packete für | 25c |
| Waschblau oder Ammonia — große Sorte Flasche, zu | 8c |
| Campbells Suppen, alle Varietäten, 2 für | 25c |
| Kellog's Toasted Corn Flakes, Packet für | 11c |
| Plymouth Rock Brand Sweet Sugar Corn, 2 Büchsen | 29c |
| Paradise Brand Tomaten— Nr. 3 Büchsen, Büchse zu | 18c |
| Cannit Tomaten, handgepackt, Nr. 1 Büchsen, 2 für | 21c |
| Sweet William frühe Juni-Erbsen, 2 Büchsen für | 19c |
| Eier, gut zum Kochen oder Backen, Dutzend für | 36c |

**Fleisch-Spezialitäten.**

| | |
|---|---|
| Frisch geschnittene Pork Chops, 2 Pfund für | 49c |
| Zarter Sirloin Steak — das Pfund | 20c |
| Loses Leaf Lard — das Pfund zu | 27½c |
| Veal Chops — das Pfund für nur | 18c |
| Veal Stew — 2 Pfund für nur | 35c |
| California Schinken — das Pfund für | 23½c |
| Brisket Corned Beef — das Pfund für | 12½c |
| Beef Stew. — 2 Pfund für nur | 27c |
| Frische Halsknochen, 3 Pfd. für nur | 25c |


### Toller Köter.

**Biß in der Nähe der Wadsworth Schule zwei Kinder und einen Mann.**

In der Nähe der Wadsworth Schule an University Ave. und Ost 64. Str. wurden gestern zwei Kinder und ein Mann von einem anscheinend tollen Hunde gebissen. Die Opfer sind der 11jährige Philip Hall, Nr. 6442 Greenwood Ave., Paul Day, Nr. 1044 Ost Marquette Road und der 10jährige Duncan Salt, Nr. 6204 Dorchester Ave. Thomas Hunt, Nr. 1054 Ost 65. Str., erschoß das Tier.

### Allerlei lustige Sprachverdrehungen.

„Gesucht: Ein möblirtes Zimmer, für einen einzelnen Herrn, mit Aussicht nach beiden Seiten und guter Ventilation." Im britischen Parlament erklärte ein Redner, als es sich um die Bewilligung für die indische Armee handelte, mit patriotischem Nachdruck: „Seien Sie versichert, meine Herren, daß das Weißgesicht des britischen Soldaten das Rückgrat der englischen Armee bildet." Welcher Abgrund von Philosophie eröffnet sich nicht in den Worten, die ein Arzt über den Tod gesprochen hat: „Vom Tode wissen wir nur eins genau — daß er nämlich immer tötlich verläuft." Weniger philosophisch war sein Kollege, der an den Patrioten folgende Mitteilung richtete: „Was die Geschwulst auf Ihrer Stirn angeht, so ist sie vorläufig ungefährlich, aber Sie müssen Sie im Auge behalten." Wenn Herr und Frau G. in der Zeitung öffentlich allen Freunden und Nachbarn ihren Dank aussprechen, „die in der letzten Nacht so freundlich dem Brande ihres Hauses beiwohnten", so scheint dies der Ausdruck einer tief pessimistischen Meinung über den Charakter des Menschengeschlechts zu sein. Dagegen weist die folgende Mitteilung auf sehr interessante physiologische Erscheinungen hin: „Heute früh wurde ein Mann verhaftet, der einen Fisch unter dem starken Einflusse des Alkohols gestohlen hatte." — Wenn „ein Organist und ein Junge, seine Bälge zu treten", gesucht werden, so sollte eigentlich die Polizei gegen eine solche Absicht einschreiten. — „Diese Glocke", so erklärt der Küster, „wird nur geläutet beim Besuche des Bischofs, bei Feuer, Ueberschwemmung oder einem ähnlichen Unglücke." Den Beschluß mag die Anzeige eines offenbar eben so rührigen als durch und durch grausamen Geschäftsmannes machen. Von seinem neuen, patentirten Nährapparat für Kinder sagt er: „Wenn der Kleine getrunken hat, so muß er fest verschraubt und an einem kühlen Ort aufbewahrt bleiben. Gedeiht der Kleine bei frischer Milch nicht, so ist er aufzukochen."

— Die Junggesellen. — Ich wohn' links, und rechts der andre, ich bin ledig und er auch, wenn ich Zeitlang hab, so wandre ich zu ihm; das ist so Brauch. Oder auch wir sitzen beide auf dem engen Korridor, und ich les — als der Gescheite — meinem Freund die Zeitung vor. Manchmal schaun wir auch hinunter durch ein schmales Mauerloch auf die Stadt, die allweil munter durcheinander haspelt noch. Lacht der Himmel, sind wir heiter, grollt er, schaun wir zu in Ruh, Regnet's, schneit es, und so weiter, machen wir die Fenster zu. Alles haben wir gemeinsam: Küche, Keller und Tabak, und so fühlt sich keiner einsam, was ihm auch begegnen mag. Hauptsach ist uns gute Laune, füglich sorgen wir dafür, sowie im Verein das braune, ledrig schleckerige Bier. Ich wohn links, und rechts der andre, ich bin ledig und er auch, wenn ich Zeitlang hab, so wandre ich zu ihm; das ist so Brauch.


Frank W. Thomas. John T. McNally. William H. Lake.

**A. O. SLAUGHTER & COMPANY**
**Brokers**
110 W. Monroe Strasse

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage
**BONDS**
Anlage-Sicherheiten.

Russische Banknoten wie alle anderen halten wir stets billigst auf Lager.
Weihnachts-Geldsendungen nach England, Frankreich, Italien, der Schweiz, Holland, Sibirien, Rußland, an jede Adresse unter Garantie vorteilhaft per Kabel und per Post vermittelt.
Liberty-Bonds werden von uns immer sofort gegen Baargeld eingelöst.
Wertpapiere und Bonds amerikanische und europäische, gekauft und verkauft. Solche, die keinen Markt haben, aber einen Wert, zum Verkauf übernommen.
Darlehen und Vorschüsse auf Wertpapiere und Chicagoer Grundeigentum billigst besorgt.
Anfragen in allen Geldsachen prompt erledigt.

**L. KAUFMANN & CO.**
28 S. Fifth Avenue.
Telephon: Franklin 5722.
Offen täglich 8.30—5.30, Sonntags 9 bis 12:30.
sasou

**Geld zu verleihen**
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
**A. Holinger & Co. (Inc.)**
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. ckmisason*

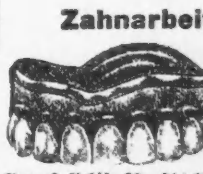
**Vollkommenes Augenlicht**

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

**Schroeder** EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
dg2.1uou*

**Zahnarbeiten frei.**



Wir berechnen nur eine Kleinigkeit für das Material— wie folgt:
Ganzes Gebiß, $2—$4 | Goldzähne ....$2—$3
Füllungen ....25c—75c | Zähneziehen .....Frei
Schneidet diese Anzeige aus, denn sie wird nicht regelmäßig erscheinen.
National School of Mechanical Dentistry.
506 S. Wabash Ave., Ecke Congreß Str.
ndo3sasondi*

Leset die „Sonntagpost"

**E. Strassburger, Optiker,**
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
m25sa*

## Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Lyth Temple. — „Die Tochter der Hölle."
Auditorium, große Oper. — „Aida".
Blackstone. — „Hamilton."
Cohan's Grand. — „Why Marry?"
Colonial. — „Here Comes the Bride."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The Passing Show of 1917."
Illinois. — „Miß Springtime."
La Salle. — „Oh, Boy".
National. — „Turn Back the Hours."
Olympic. — „What Next?"
Playhouse. — „Seventeen".
Powers'. — „Come Out of the Kitchen."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Maritana."
Studebaker. — „A Successful Calamity."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzlsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

**Verlangt:**
**Auto-Knaben**
**Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.**

**Marshall Field & Co.**
**Retail.**

Verlangt: Erfahrener Stallmann, um des Nachts im Stall zu arbeiten. Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. fason

Verlangt: Ein Saloonporter. 412 Wabash Avenue.

Verlangt: Mann zur Mithilfe im Bäckershop. 3604 Ogden Avenue. famo

Verlangt: Buchhalter, der besondere Kenntnisse im Speditionsfache besitzt. Für solchen offeriren wir eine entsprechende Stellung in einem hiesigen Teaming-House. Erforderlich sind Empfehlungen von amerikan. und europäischen Firmen sowie die Beherrschung der amerikanischen Sprache in Wort und Schrift. Adr.: M 1677 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Lunchman und Waiter für Abends im Saloon und Restaurant. Sturtz, 3846 Cottage Grove Ave. fason

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchmann in Saloon. 501 N. Clark Str.

Verlangt: Männer, die an Bench gearbeitet haben, Holzarbeit. W. S. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston.

Verlangt: Guter Schleifer für zahnärztliche Bohrer, würde auch Jungen bis zu 17 Jahren anlernen. 2911 N. Racine Ave., hinten.

Verlangt: Butcher, erster Klasse Shoptender. Anzufragen Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr; stetige Beschäftigung. 4334 Süd Fifth Ave., 2. Apt.

Verlangt: Verheirateter Mann, nüchtern, für Janitorarbeit; ofengeheiztes Flat-Eigentum, nahe Jackson Blvd. und Sangamon Str.; erhält 6 Zimmer Flat für die Dienste; Mann kann anderswo arbeiten. Gebt jetzige Beschäftigung und Empfehlungen an. Adr.: Z 331 Abendpost. fason

Verlangt: Nach Arkansas, 2 gute Wurstmacher und ein Beef Boner; guter Lohn. Nachzufragen: 3762 Ellis Ave., Apt. 2, Chicago, Jll. Little Rock Packing Co. fason

Verlangt: Junge an Brot, muß Erfahrung haben, Tagarbeit. Lohn $15. 1118 Center Str.

Verkaufe Schneider- und Cleaning-Geschäft, wegen Todesfall. 5413 N. Clark Str. 1dz1wX

Verlangt: Unverheirateter Nachtfeuermann, einer der topfen und Treibhausarbeit tun kann und stetig ist. Gute Bezahlung für den rechten Mann. Nachzufragen bei Calvert Floral Co., Lake Forest, Jll. fasomo

**Verlangt: Schlächter zum Schweineschneiden.**
**Hetzel & Co.,**
**1753 Larrabee Str.**
fa—mo

**Verlangt: Junge, um die Buchdruckerei zu erlernen. 2141 Ogden Avenue.** fason

**Verlangt: 2 ledige Männer für Küchenarbeit. Gute Löhne. Spricht vor: Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.**

**Verlangt: Männer und Knaben, um im Wurstraum zu arbeiten. Spricht vor: 3927 S. Halsted Str.** 1dez*X

Verlangt: „Chafer" an Chandelier Metallarbeit. W. H. Lau, 206 N. Franklin Str. fasomo

Verlangt: Hausmann, $20 den Monat, Zimmer und Board. 1943 Lawrence Ave. fasomodi

Verlangt: Schneider, Bushelman. J. P. Hogan, 852 W. 79. Straße. fa—di

Verlangt: Metal Spinners. Lincoln Braß & Spinning Works, 3264 W. Grand Ave.

Verlangt: Guter, kräftiger, verheirateter Mann, um des Nachts Cars zu waschen; guter Lohn. 4042 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mann, der die Vorbereitung und das Gerben von Leder für Handschuhe versteht; guter Lohn. Adr.: R 617 Abendpost. fason

Verlangt: Junge, 14 bis 16 Jahre alt, für allgemeine Arbeit in Store. 1011 Center Str. mifa

Verlangt: Junge, um in Apotheke zu arbeiten. 1620 Ost 53. Str. 'Phone: Hyde Park 5305. frfa

Verlangt: Saloonporter, $8 die Woche, Kost und Zimmer. 1318 Webster Ave. frfason

Verlangt: Butcher, Wurstmacher, ein junger Mann als „Linker". Nachzufragen: 2334 Lake Straße. frfa

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $12 wöchentlich, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. frfa

Verlangt: Cakesbäcker an Cakes und Brot. $20 wöchentlich. 312 Ost 31. Str. frfa

Verlangt: Schneider, Bushelman. J. P. Hogan, 852 W. 79. Str. frfason

**Verlangt: Erfahrene Hand Coopers, stetige Beschäftigung. M. H. Ritzwoller, 2119 W. 48. Str.** frfa

Verlangt: Verheirateter Mann, in Livery Stable zu arbeiten; muß Pferde reinmachen können; $50 den Monat und 5 Zimmer. 3421 Nord Halsted Straße. frfa

**Verlangt: Erfahrene Männer in Wurstfabrik. 2863 Lincoln Ave.** frfa

**Verlangt: Guter Saloonporter. 500 Van Buren Str.** frfa

Verlangt: Konkretarbeiter für Schubkarren zu fahren, 55c; Schlafquartier; lange Arbeit. Cor Fifth Ave. und Buchanan Str., Gary, Ind. frfa

Verlangt: Janitor für 2-stöckiges Gebäude. Wohnräume, elektr. Licht und Gas frei. 1208 Independence Blvd. frfa

Verlangt: Lediger Mann, kein Trinker, ohne Heim, um Furnace zu besorgen. Gebe Zimmer und Board und $1 die Woche. 2318 Washington Blvd. frfa

Verlangt: Oesterreichische oder ungarische „Benders" an gebogenen Holz-Stühlen. Nachzufragen 1025 W. Erie Str. mifrfa

## Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Stallmann, um Pferde zu besorgen. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 28nb1wX

Verlangt: Janitor, 2stöck. Brickgebäude zu besorgen, Wohnzimmer frei. Goldstein, 1208 Independence Blvd. mifrfa

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Straße. frfa

## Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Rolls-Bäcker, auch gut an Cakes, sucht Stelle. 3036 N. Ashland Ave., Flat A. Tel.: Lake View 5079. fason

Gesucht: Junger geschickter Mann sucht Stellung als Mechanikerhelfer; beste Empfehlungen. Ed. Bober, 1854 Maud Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 4½-jährigem Jungen, sucht Hausarbeit, als Haushälterin bevorzugt. Lang. 'Phone: Ravenswood 3539. fasomo

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters sucht Platz als Saloonporter oder andere Arbeit. August Brien, 643 Division Str.

Gesucht: Alter Mann, Butcher, sucht irgend welche Arbeit, gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Adr.: R 623 Abendpost. fason

Gesucht: Erfahrener lediger Porter, kann bartenden und am Tisch aufwarten, sucht stetige Stellung. 'Phone: Diversey 2360.

Gesucht: Frau, 35 Jahre alt, wünscht Stellung für Haushaltung und Nursing. Antwort in Englisch an Mrs. Wolff, 6232 S. Wood Str.

Gesucht: Ein geschäftsgewandter, anständiger, sauberer und nüchterner Mann, alleinstehend, sucht stetige Beschäftigung, kann gut mit Pferden und Fahren umgehen, ist stadtkundig. — Adr.: R 622 Abendpost. fason

Gesucht: Junger Deutscher (32) sucht Arbeit als Porter, kann auch kochen und bartenden. Adr.: O 542 Abendpost. fason

Gesucht: Gärtner und Florist, verheiratet, ein Kind, sucht stetige Stellung in Blumengärtnerei oder Privatplatz; gute Zeugnisse. Adr.: Eugen Harzler, 2450 Southport Ave., Chicago. fason

Gesucht: Chauffeur und Mechaniker, verheiratet, sucht Stellung. Werner Liedtke, 4341 Lincoln Avenue. fasomo

Gesucht: Porter, kann Lunch und bartenden, gute Zeugnisse, sucht Stelle. Adr.: R 621 Abendpost. famo

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz gute Empfehlungen. Telephon Diversey 8213. fason

Gesucht: Zahle $5 Demjenigen, welcher mir eine nachweislich dauernde Stellung von $16 bis $18 verschafft. Bin Sachse, praktisch mit Tools und erfahren an Maschinen, sowie willig, jede Arbeit zu tun. Tyroler Heimath, 729 W. North Ave. fason

Gesucht: Brotbäcker, Rolls und Biscuits, sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. 7240 West 12. Straße. fason

Gesucht: Junger Bartender, tut auch Porterarbeit, sucht Stellung. Walter Wendt, 1325 N. La Salle Str., 3. Flat. fason

Gesucht: Guter arbeitsamer Mann sucht stetige Arbeit als Wächter oder leichtere Innenarbeit, oder als Porter in Bäckerei, ist nüchtern und zuverlässig. Adr.: O 545 Abendpost. frfason

Gesucht: Junger Deutscher (Sachse), verheiratet, geschickt in irgend einer Arbeit, sucht sofort Stellung. 1667 Bissell Str., 2. Floor. frfason

Gesucht: Porter mittleren Alters, erfahren in allen Saloonarbeiten, guter Koch, kein Trinker, ehrlich und zuverlässig, sucht Stellung, spricht englisch; gute Empfehlungen. Rynold, 537 Center Straße. frfa

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz für sofort. Tel.: Wellington 7521. frfa

Gesucht: Guter Bartender, verheiratet, scheut keine Porterarbeit, wünscht Platz. 1538 Wells Str., Telephon: Lincoln 6590. frfa

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als dritte Hand an Brot. Julius Smith, Hotel, 509 West Madison Str. frfa

Gesucht: Mann (38), wünscht leichte Innenarbeit in oder außerhalb Chicagos. Adr.: O 539 Abendpost. frfa

Gesucht: Gelernter deutscher Painter und Decorator sucht Arbeit; Stunde oder Accord. H. Behncke, 1361 Hudson Ave., 3. Floor. difrfa

Gesucht: Ein deutscher Mann, mitteljährig, sucht stetigen Platz; Erfahrung im Maschinen-Shop auch als Helfer. Fetzer, 1948 Orchard Straße. mifrfa

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit von 3 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends. Adr.: M 1619 Abendpost. mifrfa

Gesucht: Deutscher Mann, gut im Bäckerofenbauen, gute Erfahrung an Patent-Oefen; hat Empfehlungen; sucht Arbeit. Franzen, 1756 North Park Ave. 21nb2wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

### Läden und Fabriken

Verlangt: Starke Mädchen für Fabrikarbeit. Vorzusprechen bei W. S. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston.

Verlangt: Mädchen für leichte Storearbeit und Näherei zu erlernen. 2221 Clybourn Ave., Masken-Store.

**Verlangt: Erfahrene Evergreen und Holly Wreath Makers. Spricht sofort vor: 156 W. Lake Str.**

**Verlangt: Frauen für leichte Fabrik-Arbeit. Ebenso Operators für Zig-Zag Stickerei-Maschinen. W. H. Hildebrand & Co., 934 North Ave.**

Verlangt: Frau mit Erfahrung als Hilfs-Manager für zwei Lunchrooms, für Nachtarbeit; Stunden von 5 Uhr Nachmittags bis 3 Uhr früh. 129 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren. Room 8, 26 W. Washington Str. 30nb1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um kurze Stunden in Bäckerei zu arbeiten. 3059 Southport Avenue. frfason

**Verlangt: Mädchen für leichte Assembly Arbeit; Erfahrung nicht notwendig. Justrite Mfg. Co., 2061 Southport Ave.** nb281wX

### Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit Erfahrung. 945 Galt Ave., 1. Apt.

Verlangt: Reinliche Waschfrau, nahebei wohnhaft. 4512 N. California Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zur Besorgung eines 4 Zimmer Flat, kann auch Person mit gutem Kind sein, die gutes Heim wünscht. Zu erfragen: Mr. Sander, 4555 Calumet Ave., Basementflat. fason

Verlangt: Haushälterin, fünf in der Familie. Anzufragen zwischen 6 und 7 Uhr, 1730 St. Michaels Court. frfa

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe im Küchen-Restaurant. 1734 W. Division Str. frfaso

Verlangt: Ehrliches, nettes Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; gute Behandlung. 3349 Lincoln Ave. frfa

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16, um auf ein Baby zu achten. 1147 No. Sacramento Ave., Flat B. frfa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. J. Lewis, 1137 Independence Blvd. Tel.: Garfield 7658. frfason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können; gutes Heim und gute Behandlung. Lohn $9. Oscar Mayer jr., 1727 Jarvis Ave., 'Phone: Rogers Park 1655. 30nb1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 3059 Southport Avenue. frfason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gute Behandlung. Adr.: 3046 N. Racine Ave. Tel. Lake View 2311. mifrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kochen verstehen und Englisch sprechen. Guter Lohn, kein Waschen oder Bügeln. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. nb28,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches katholisches; vier in Familie. Nachzufragen Abends. 4327 Hazel Avenue, 3. Apt. frfason

**Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 614 Ost 51. Str., 1. Apt.** 26nob1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

### Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin, Frau mittleren Alters, die englisch spricht, Katholikin bevorzugt, eine die willens ist, Teil der Wäsche zu besorgen; Wittwer mit drei erwachsenen Kindern; $5 die Woche; gutes Heim. Nachzufragen Sonntag Nachm. 3 Uhr, 438 N. Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zuverlässige gebildete junge Deutsche, die mit kleinen Kindern umzugehen weiß und auch im Nähen bewandert ist. 540 Surf Str., 1 Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 3604 Ogden Avenue. famo

Verlangt: Erster Klasse Köchin, bei der Haushaltung mitzuhelfen, prima Referenzen erforderlich. Anzufragen zwischen 2 und 5 Uhr Sonntag Nachm., Froehlich, 5329 Hyde Park Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Alleinstehender Mann sucht eine Haushälterin von 40 bis 50 Jahren, womöglich ohne Anhang, evangelisch vorgezogen. Guter Platz für die richtige Frau. Bitte zu schreiben an Adr.: O 514 Abendpost. fason

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 503 Wrightwood Ave., Phone Lincoln 3285. fason

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1140 N. Franklin Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau, die gutes Heim haben will und Kinder lieb hat, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $7.00. 662 Ost 50. Place. Phone: Drexel 5249.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1220 N. Hoyne Ave., 2. Flat. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Zu erfragen: Purvin, 7037 Clyde Ave., 2. Flat. 'Phone: Hyde Park 8933. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Krumholz, 617 Gary Place. fasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 457 Fullerton Parkway, nahe Nord Clark Straße. fason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 601 Fullerton Parkway, 2. Fl.

Verlangt: Gehilfin der Mutter für leichte Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern. 1730 Bryn Mawr Ave. Tel.: Ravenswood 6934. famodi

Verlangt: Frau mittleren Alters als tätige Haushälterin, ohne jeglichen Anhang, Ungarin bevorzugt; muß gute Köchin sein; gutes Heim und guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Zu erfragen: 2435 N. California Ave., 1. Flat, heute Abend nach 6 Uhr oder Sonntag Vorm. fason

Verlangt: Sofort, eine deutsche ältere Frau, welche ein Heim wünscht, für Haushaltung; eine, die einer alten Frau aufwarten kann; zwei in der Familie, Kost und etwas Vergütung. Bitte vorzusprechen: Mrs. Hahn, 2723 Bonfield Str., nahe Archer Ave. fasomodi

Verlangt: Gute reinliche Haushälterin mittleren Alters für alleinstehenden Mann, einfache Köchin; muß alle Hausarbeit tun und waschen, in West Pullman; sehr gutes Heim und $25 den Monat. Nachzufragen Nachmittags und Abends in 3522 Grand Blvd., 2. Flat. Harris.

Verlangt: Nette reinliche Haushälterin. 7200 S. Ashland Ave., hinten.

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau, Wittwe, wünscht Beschäftigung für waschen und reinmachen, geht auch als Geschirrwäscherin. 1713 Fremont Straße, hinten, unten.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht für kurze Stunden irgend welche Beschäftigung. B. W., 1736 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für einige Tage der Woche. A. Erdenberger, 2155 Belmont Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Girscht, 2302 Belmont Ave.

Gesucht: Gute Wiener Köchin, alleinstehend, sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, Tag- oder Nachtarbeit. Bitte Lohnangabe unter Adr. U. L. 442, Abendpost. famo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für waschen und bügeln. 2537 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Platz in einer kleinen Familie; kein Lohn, gutes Heim. Adr.: 1621 W. 18. Str.

Gesucht: Junge Frau mit 2-jährigem Kind wünscht Stellung als Haushälterin. Mrs. Timrick, Telephon: Diversey 3396.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche und Bügeln nach Hause zu nehmen. Ripp, 2021 West Raymond Straße. fason

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze einige Tage in der Woche. 1831 Clybourn Ave., 3. Flat. famo

Gesucht: Deutsches nettes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, ohne Wäsche, kann einfach kochen. Adr.: R 616 Abendpost. faso

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Küchenarbeit im Restaurant; keine Sonntagarbeit. Vorzusprechen: 1923 Howe Str., hinten. frfamo

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Arbeit als Haushälterin. Telephonirt: Irving 1602, oder persönlich vorzusprechen in 4314 Nord Lawndale Ave., nahe Montrose. frfa

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für einige Tage in der Woche 2705 Bosworth Ave. Tel.: Diversey 9277. frfa

Gesucht: Erfahrene graduirte Nurse (Deutsche), wünscht Entbindungsfall in guter Familie. Graduate Nurses Dormitory, 546 Garfield Ave., Chicago. 'Phones: Lincoln 2155, und Diversey 2090. nb27—dez5X

Gesucht: Intelligente Frau wünscht Heimarbeit. Telephon Graceland 6857. mifrfa

## Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Mann mit Team sucht Arbeit, 2 oder 3 Tage die Woche zum Abliefern. 1541 Oakdale Ave. 'Phone: Graceland 7032. frfa

## Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161.** 13ap.*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 340 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 24no1moX

**Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290.** 3ap.*X

## Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. dez1,2,8,9

**Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147.** 12fp.mifaso*

**Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw., Patternschn., Nähen. Sarah Patel. Prinzipal.** 23ja.1ja.X

## Kleider-Zeichnen-Schule.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdient $25–$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str.** 11ok*X

## Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein alleinstehender Herr (65) evang.-luther., von angenehmem Karakter, mit $15,000 wert Property, wünscht eine anständige und gute Lebensgefährtin entsprechenden Alters, welche nicht allein sein will; muß von $2500 bis $5000 Vermögen haben. Gefällige Antworten unter Adr.: O 515 Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche zwecks Heirat die Bekanntschaft eines liebevollen Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen; bin 38 Jahre alt, gute Erscheinung, gutherzig, habe schönes Geschäft und die richtige Frau bekommt ein gutes Heim. Adr.: R 615 Abendpost.

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Ab. in Besant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei.** 24nb,1dz

Motion Picture Producing Comp. wünscht eine große Darsteller-Gesellschaft von 83 Personen beiden Geschlechts, Frauen von 16 bis 25 Jahren, Männer von 19 bis 37 Jahren, müssen gut gebaut sein. Solche ohne Erfahrung bevorzugt. Eine ungewöhnliche Gelegenheit, um stetiges Mitglied von dieser Gesellschaft zu werden. Gebt volle Einzelheiten in Brief unter Adr.: O 544 Abendpost. fason

**Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue.** 17fp.momifa*

Fred, sei so gut und rufe mich auf morgen (Sonntag) 8 Uhr, Telephon: Lake View 1255. Chas. Oberle.

Rat frei! Giftige eingewachsene Nägel, Warzen, Frostbeulen, Fußschmerzen kurirt Prof. Ubl, Chiropodist, 6242 S. Halsted. Tel. Wentw. 6343. 18nb1miX

Rheumaticura, bestes Mittel für Gicht und Rheumatismus, kleine Flasche 75 Ct., große $1.75. Begale, deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. Tel. Lincoln 1094. Wird ins Haus zugeschickt. fason

Painter, Paperhanger, Kalsominer, Zimmer $2.50; gute reelle Arbeit. Hellmuth Müller, 4422 Montrose Ave. dez1—8X

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Specialitäten, 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Painting, Paperhanging u. Calsomining und alle Haus-Reparaturen werden billig und garantirt ausgeführt. Auch auf leichte Abzahlung. „Brean", 629 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 413. 27nob2wX

Wisconsin Blütenhonig. Wieder angelangt. Kommt rechtzeitig. 10 Pfd.-Kanne $2.30, abgeliefert $2.50. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zim. 8. Offen 2 bis 6 Uhr. 27no1,5,9,12,15,20dz

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei E. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fpsadido*

Painting, Papering, mäßig, Calcimining $2.00 das Zimmer, garantirt. Hoff, Telephon: Humboldt 6774. dimifrfa

Höchste Preise für alte Kleider und Schuhe zahlt Merkowitz, 1239 S. Jefferson Straße. Tel.: Canal 7258. 25nob1wX

Tiroler Kostüme und Silbersachen zu kaufen gesucht. Adr.: P 851 Abendpost. 25nb1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Avenue. 24nob1miX

Emil Schaefer, 224 W. North Ave., Barber Supplies. Feine Messerwaaren. Alle Arbeit von Expert-Schleifern und vollst. garant. 17nb,2miX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

## Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str.** 12sepX*

**Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße.** 1sb*X

## Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße.** 21fp*X

**Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave** 23jn*X

## Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 3 Zimmer Wohnung, Bad, Dampfheizung. 2151 N. Clark Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, alles hell, mit Bad. 1817 N. Sawyer Ave. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer. 906 Willow Str. fason

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, nahe Irving Park und Kedzie Car-Linie. 3937 N. Troy Straße. fason

Zu vermieten: Drei große Frontzimmer, Ecke, Brickhaus, $9 den Monat. 1023 Lake Str.

Zu vermieten: Neugebautes modernes Colonial Haus in Winnetka, 7 Zimmer, sowie Sonn- und Schlaf-Porch, in angenehmer gesunder Gegend, $55 den Monat. Adr.: O 1183 Abendpost. fason

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Furnaceheizung, elektr. Licht, $23. 1736 Roscoe Str., nahe Lincoln. fasonu

Vermiete 4 große helle Zimmer mit Closet. 4339 Bernard Str., nahe Montrose Blvd. fason

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Wintermonate $2 billiger. 3417 N. Hoyne Ave. 30k,mifa*

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, modern, $18 den Monat. 4913 Herndon Str. fason

Zu vermieten: 8-Zimmer Cottage, Gas und Bad, an Melrose Str., $15. G. F. H. Ehlers & Son, 1747 Belmont Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7; 4 Zimmer, $8. 3214 N. Racine Ave. 1dez1wX

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Bad und Gas. 1423 Clybourn Ave. famodi

Zu vermieten: Vier helle Zimmer (Ecke), Gas und Bad, $10. 1859 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin. fason

Zu vermieten: 5 oder 6 Zimmer Flat, Ofenheizung oder Furnace, Gas Bad, elektr. Licht. Gebe ein Monat frei. 5040 N. Claremont Ave.

Vermiete helle 6 und 4 Zimmer Wohnungen mit Bad, $18 und $14; nahe 3 Straßenbahnlinien. 2259 Melrose Str. fason

Zu vermieten: Zu eurem eigenen Preis — einer oder zwei angrenzende Läden, hohes Basement; geeignete Lage für Grocery, Market und Lunchroom. Brickhaus, Ecke Lake und Carpenter Str. Telephon: West 1631.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Porch, $9. 1355 Cleveland Ave. fason

Zu vermieten: Moderne 4-Zimmer-Flats, $17, und 5 Zimmer, $20; Ecke Hutchinson und Cicero Ave. Nachzufragen 3742 N. Keddale Ave., oder Telephon Irving 1676. mifa

Zu vermieten: Schönes 4-Zimmer Flat, alles hell, mit Toilet und Waschküche, billig. 1636 N. Kolmar Ave., nahe North Ave. frfaso

Zu vermieten: 2 helle bequeme 2 Zimmer-Flats, $5 und $6. 3040 Belmont Ave., nahe Whipple Str. Phone West 177. difason

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, oben, vorne. 5009 Justine Straße. frfason

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, Preis $13. 3250 Seminary Ave. frfa

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, $12, hinten. 1909 Sedgwick Str. frfa

Vermiete 4 und 3 Zimmer, Toilet, billig. 1726 Sedgwick Straße. frfa

Zu vermieten: 5-Zimmer-Haus billig. 4819 Melrose Str. mifrfa

**Zu vermieten: Verschiedene gute Saloons. Standard Brewery, 12. und Cambell Ave.** 28nb1wX

**Schöne Logenhalle für annehmbaren Preis zu vermieten. Garfield Halle, 2075 Lincoln Ave.** 20nov*X

**Zu vermieten: Zwei helle Flats, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung. $14 und $16. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265.** *X

## Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, das beste in Chicago fürs Geld. 1913 N. Francisco Ave. fason

Zu vermieten: 3021 Roscoe Str., nahe Elston und Belmont Ave., 5 Zimmer Flat, Furnaceheizung, elektr. Licht, $20. fason

Zu vermieten: Flat an deutsche Familie. 2511 N. Lowell Ave.

Zu vermieten: Bäckerei, mit vollständiger Einrichtung; muß wegen Krankheit aufgeben; billige Miete. 3036 N. Ashland Ave., Flat A. Tel.: Lake View 5079. fason

Zu vermieten: Leere Küche mit Schlafzimmer, Gas, Toilet, $4. Leute ohne Kinder. 2429 Haddon Ave., nahe Western Ave. und Division Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet. 2046 Clifton Ave. fason

## Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für $1.50. Auch größeres für $1.75, Haushaltungszimmer $2.25 die Woche, Dampfheizung, Bad. Nachzufragen: 1359 W. Adams Str. fason

Vermiete helles Frontzimmer, auch passend für zwei. 724 North Ave.

Zu vermieten: Elegant möblirtes Frontzimmer, auf Wunsch Board, Piano; gute Carverbindung. 18 W. Goethe Str., nahe State.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, elektr. Licht; separater Eingang. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Zimmer bei alleinstehender Wittwe. 1458 Clybourn Ave., 2. Flat.

Roomers oder Boarders verlangt. 1640 Sedgwick Str., 2. Floor.

Zwei in der Familie suchen anständigen Roomer. 1515 Orchard Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Schön möblirter Frontparlor, Dampfheizung, Bad. Kainz, 1536 Orchard Str.

Wünsche älteren soliden Herrn in Room oder Board. 1531 Larrabee Str.

Vermiete großes möblirtes Frontzimmer für zwei, Bad; separater Eingang; auch kleines Zimmer, Privatfamilie. 1808 Cleveland Ave.

Mann findet gemütliches warmes Heim. Wittwe, 2606 W. 15. Place. fason

Reine, helle, warme Zimmer bei deutscher Frau. 1032 Wells Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $1 die Woche. 859 Sedgwick Str., 1. Flat, links.

Zu vermieten: Möblirtes modernes Zimmer, Dampf, elektr. Licht. Flat M, 2432 Lincoln Ave. fason

Boarder verlangt. 1765 Clybourn Ave., 2. Flat, Front.

Zu vermieten: Zwei Freunde finden gutes Heim mit Frühstück, oder besserer Herr bei deutscher Frau. 2222 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Ein großes Zimmer mit guten Bequemlichkeiten, Gas und Wasser, für Mann, mit guter Board. 1900 Dayton Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Helles Zimmer bei Frau. — 910 Willow Str., 2. Floor.

Vermiete schönen möblirten sonnigen Frontparlor mit Schlafzimmer, passend für zwei oder drei, Heißwasserheizung, elektr. Licht, $5. 1940 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer mit Board, Bad, Dampfheizung, bei deutschen Leuten. 2043 Dayton Str. fason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, 1650 Mohawk Straße, 3. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 1324 Barry Ave.

Zu vermieten: Warm geheiztes einfaches und doppeltes Schlafzimmer, $1.25 bis $2. 1523 Wells Straße. Mrs. Engelmann.

Zu vermieten: Möblirte, helle geheizte Zimmer, elektr. Licht, $2.50 666 Diversey Parkway. fasondi

Zu vermieten: Von deutscher Frau, schön möblirte einfache und doppelte Zimmer, sehr billig; Gehentfernung. 823 N. Clark Str. fason

Zu vermieten: Warmes möblirtes Zimmer, $1.75 die Woche; ein Block vom Lincoln Park. 1748 Wells Str., 3. Fl., rechts.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Frontschlafzimmer, billig, bei alleinstehender Frau; auf Wunsch auch Frühstück. Adr.: 2212 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 1451.

Zu vermieten: Großes geheiztes Zimmer für Haushaltung an zwei, Bad, Telephon; auch Einzelzimmer. 153 W. Huron Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer feines Basement-Flat, Heizung, Licht, Bad, möblirt, an Eheleute oder zwei arbeitende Damen. 4555 Calumet Ave. Mr. Sander, Janitor. fason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Board, Dame oder Herrn, modern, Phone, Piano, $4.50 aufwärts. Telephon: West 2801.

Zu vermieten: Zwei möblirte Frontzimmer an eine oder zwei Personen; gute Car-Verbindung. 528 Garfield Ave. mifason

Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Straße. frfaso

Mann in Board gewünscht, kann gute Kost haben. 1350 Fletcher Str., 2. Flat, Ecke Southport Avenue. frfa

Zu vermieten: Möblirtes reines, dampfgeheiztes Zimmer, einfach $2.50; doppelt $3.50; nahe Straßenbahnlinie. 1206 N. La Salle Str. frfason

Vermiete Küche, möblirt. 1643 N. Halsted Straße. frfamo

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Straße, 3. Floor. frfa

Zu vermieten: Zwei Haushaltungszimmer, $3.00 die Woche. Webster Hochbahnstation. 2240 Bissell Str. frfaso

Roomers und Boarders verlangt, zwei für ein Zimmer $5.50, extra Zimmer $7; gute Verkehrsverbindung. 935 Center Str., 3. Flat. frfason

Zimmer und Board billig. 2248 Orchard Straße. mifrfa

Vermiete möblirte Zimmer mit Bad, $1.50, $2.50. Goellner, 739 N. Clark Straße. mifrfa

433 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste, deutsche Küche. Gemütliches Heim, $6.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 28nob1miX

Vermiete helles Frontzimmer, Dampfheizung — privat. 723 Wrightwood Ave., Flat 3. mifrfa

Zu vermieten: Schönes Zimmer an Herrn bei Wiener Familie, ½ Block zur Hochbahn und Straßenbahn, Heizung geliefert. 1926 Bissell Str., nahe Center. G. Nimietz. mifrfa

Roomers verlangt; Pinochle-Spieler bevorzugt. 148 Ost Ohio Str. 28nb1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Privathaus. 515 Arlington Place, nahe Clark Str. 26nob1wX

Vermiete schöne dampfgeheizte Zimmer, auch Haushaltung, bequem, billig. 2017 Bissell Str. 26nob1wX

Vermiete helle, reine, warme Zimmer an Deutsche; billig. 643 Division Str., nahe Halsted. 24nob1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Straße. 24nb1wX

Möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 wöchentlich. Germania Hotel, 600 N. Clark Straße. 12nb1miX

## Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Deutscher, Anfang 40er, sucht möblirtes Zimmer in guter deutscher oder amerikanischer Familie, Nordwestseite, nahe Logan Square bevorzugt. Preisangabe erbeten unter Adr.: O 546 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer bei Privatfamilie als Alleinmieter. Adr.: R 611 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Ein Zimmer, Nordseite, bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Adr.: O 548 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Mann, 32, sucht Zimmer als Alleinmieter an Nordseite; wenn möglich mit Board. Adr.: O 547 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau oder Wittwe als Alleinmieter. Adr.: R 614 Abendpost. fason

**Zu mieten gesucht: Junger Engineer sucht Zimmer und Board in kleiner Familie, Westseite. Adressirt: Engineer, 313 N. Ann Str.** frfa

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Sichern Sie Ihre Zukunft!——
Anlegung von Geld in Farmprodukten, Livestock sowie Oel bedeutet Reichtum und Unabhängigkeit. Jede Einlage durch Real Estate gedeckt und hoch verzinst. Näheres:
Three Rivers Oil Company, Chicago.
Verkaufsstelle 1123 Conway Building, 111 W. Washington Str., Ecke Clark Str. Freie Zusendung unserer neu illustr. Bücher u. Delkarten. 14nov,mifason*

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 54 Zimmer, Profit $150 mon., etwas Anzahl. 30 Zim., Profit $100 mon., $800, ½ Anzahl. 14 Z., Miete $50, Ein. $130, $350; $100 Anz. 10 Zim., Einnahme $110, spottbill. Sehts an. Manche andere; Heizung frei, alle reell. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 1nob1miX

Restauration, Nordseite, deutsche Nachbarschaft, nachweisbare wöchentliche Einnahme über $500; muß dringend verkauft werden mit äußerst günstigen Zahlungsbedingungen. — Remeth, 1564 N. Halsted Straße. nob19,21,23,25,27,28dez1,3,5,7

Butchergeschäft als kerngesundes Geschäft; allbekannt, wird preiswürdig und dringend verkauft; ernster Käufer muß dies Geschäft nach Besichtigung kaufen. Remeth, 1564 No. Halsted Str. 13nob—1dz,eod

Roominghaus, bringt monatlich $200, wird mit Hälfte Anzahlung verkauft, Restbetrag kann als Teilzahlung monatlich von dem Profit bezahlt werden. Remeth, 1564 N. Halsted Str. 21,23,25,27,28nb1dz

Gute Lage für Meat Market in Verbindung mit Grocerystore, macht gutes Geschäft, Nordwestseite, mit oder ohne Fixtures, oder 6-Zimmer-Flat, Miete $25. Adr.: A T 502 Abendpost. mifrfason

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket, keine Konkurrenz, auf Abzahlung oder für Baar. Spricht vor: 4427 N. Maplewood Ave., nach 7 Uhr Abends. Tel. Ravenswood 6833. 26nob1wX

Zu verkaufen: Restaurant, an Transferecke, gutes gangbares Geschäft; keine Konkurrenz; verkaufe billig wegen anderem Geschäft. 3152 Southport Avenue.

Tausche oder verkaufe Delikatessen-Store für Nordseite Grundeigentum oder kleine Farm. 3301 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Ein 10-Zimmer Haus, gute Möbel, guter Platz, um Geld zu machen; Miete $25; wegen schneller Abreise. 1101 W. Washington Blvd.

Zu verkaufen: Roominghaus, 11 Zimmer, zwei Stores; Einkommen $175; Miete $75. 73 W. Delaware Place, Ecke Clark Str.

Verkaufe Saloon, Waarenlager $2700 laut Inventar, großer Bargain. Macht Offerte. 300 Gallonen Whiskey auf Lager. Swartz, 2133 N. Clark Str. frfaso

Zu verkaufen: Confectionery und Ice Cream Parlor neben Theater. 4816 N. Kedzie Ave. Tel. Monticello 8601. frfa

6-Zimmer Flat zu verkaufen. Vorzusprechen nach 4 Uhr Nachmittags oder Sonntag den ganzen Tag, 871 Wells Str., Flat R. frfa

Zu verkaufen: Sehr gutgehendes Restaurant; billig. 1223 N. Clark Str. 27nb1wX

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner. Erfahrener, älterer Kaufmann sucht Leitung der Office eines soliden, profitablen, ausdehnungsfähigen kaufmänn. Geschäftes. Vorläufige Beteiligung $1000. Sicherstellung Bedingung. Größere Einlage, wenn Geschäft zufriedenstellend. Vertraulich unter Adr.: R 600 Abendpost. fo—mi

## Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200 nb24,26,27,30dz1

## Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Stella Music Box mit 94 Platten, kostet $160, für $25. 2311 Roscoe Straße, 2. Flat.

Spart 100 bis 200 Proz.
Könnt Ihr ein Piano gebrauchen?
Wir haben 25 Pianos, alle in sehr guter Ordnung, Standard Fabrikate. Wir verkaufen sie ohne Rücksicht auf Kostenpreise.
Keebles, 2525 Sheffield Avenue. 17nb,1miX

Muß verkaufen: Upright Player-Piano billig für baar oder auf Zeit. 3361 Beach Ave. 22nb,oofadi2w

Zu verkaufen: Echtes Victrola Cabinet, 42 Zoll hoch, mit Records, $60. 4703 Lincoln Ave. frfasomo

$60 kaufen $400 Upright Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 26nob1wX

Muß verkaufen: $200 kaufen mein $850 Player-Piano, auch nehmen $55 meine $250 Victrola und Records. Nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 9nb,1miX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

## Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Sechs Pferde von $15 bis $50, sowie verschiedene Farm-Geschirre und -Wagen. 2241 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Billig, Pferd, 2 Geschirre, 2 Wagen, Kohlensäcke etc. John Schmidt, 2839 Lowe Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 1 Aschewagen und Set Geschirr. Mrs. Gielow, 839 N. Marshfield Ave., 2. Flat, hinten. frfa

Farmer verkauft wegen Krankheit drei junge Stuten, eine tragend, Farmwagen und Geschirre. Farmer Stall, 731 W. Lake Str. 24nb,1wX

## Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Quadratförmiges Goldfisch-Aquarium. 'Phone: Armitage 4915.

Zu verkaufen: Flämische Giant Rabbits. — 4030 N. Francisco Ave., hinten.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Pfeifer, Roller, billig. 1527 Wieland Str., hinten. fason

Zu verkaufen: Kanarien-Rollers, Sänger und Weibchen, sowie Brutkäfige. 1760 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Frischmelkende oder tragende Ziegen. George Giegold, 5404 Princeton Avenue. fason

Kanarienvögel zu verkaufen, $5, einzeln oder per Dutzend, auch Weibchen zu $2. 1328 Sedgwick Str., 3. Floor. fason

Samstag, den 1. Dezember, Roller Kanarien, erste goldene Medaille Nachzucht zu verkaufen, einzeln oder beim Dutzend. 1729 Nord Spaulding Ave.

Zu verkaufen: Echte St. Bernhardiner Puppies. L. Reinert, Arlington Heights, Jll.

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel, Sänger und Weibchen. 3711 S. Honore Str. 24nb—15dz,fa

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel, gute Sänger. 5128 Loomis Straße. 24nb,1dz

Verkaufe Kanarienvögel, gute Roller, Stamm Seifert. Braatman, 1819 No. Washtenaw Ave. 30nob1,6,7dz

Zu verkaufen: 150 Kanarienvögel, Sänger und Weibchen, billig. Painter, 4432 Princeton Ave. Tel. Yards 2764. mifrfa

## Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1917 Ford 5-Passagier Automobil, so gut wie neu. 5332 S. Western Ave. fason

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Butcher-Einrichtung mit kleiner Icebox; muß billig und gut sein. Zu erfragen: 5019 N. Western Ave.

## Haare, Zöpfe, Perrücken usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Kauft Zöpfe, Transformations Perrücken, Toupees direkt vom Fabrikanten, billigste Bezugsquelle. Ausgekämmte Haare aufgearbeitet. John R. Brown, 677 N. Dearborn Str. Tel.: Superior 2564.** 10nb,1miX

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe neuen Kochofen. 1645 Burling Str. fason

Zu verkaufen: Guter Heizofen, billig. 1665 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Expreßwagen. 1520 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Davenport, billig. 1802 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Fast neuer Zimmerofen. 1139 Center Str., 2. Stock, rechts.

Zu verkaufen: Feine Möbel, billig. Nachzufragen Samstag und Sonntag bis 3 Uhr, 1502 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor- und Gasofen, Baby-Buggy etc., verlasse Stadt. 4030 N. Francisco Ave., hinten.

Zu verkaufen: Großer Kochofen, $8. 225 Eugenie Str., hinten.

Zu verkaufen: Kombination-Gas- und Kohlen-Ofen, in gutem Zustand. 2649 Ward Str., hinten oben.

Verkaufe prachtvollen Dresser, neuen Carpet, andere Möbel. 1718 Larrabee Str., 1. Floor, hinten.

Zu kaufen gesucht: Baby-Buggy. 1834 Fremont Str.

Zu verkaufen: Neue elegante große Plüschteppiche, $10—$17; ¾ bronzirte Betten, vollständig, $5—$10; Schaukelstühle. 633 Melrose Str., nahe Broadway.

Extra Bargain! Muß verkaufen, 5 Zimmer mit neuester Sorte Möbel zu jeder annehmbaren Offerte; Beethoven Piano, 10jähr. Garantie, und $200 Phonograph, Diamond Point, und Partie Records, $55. 1520 N. Western Avenue. 17nb2wX

Verkaufe Parlor Füllofen, billig. 1451 Mohawk Straße, hinten. frfa

Zu verkaufen: Guter Küchenofen und 3 Gaslampen, billig. 814 Garfield Ave. frfa

Junges Ehepaar muß Möbel von 5 Zimmern verkaufen; zusammen oder einzeln. Nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 9nb,1miX

Bargain! $145 Parlor Set, $59, wie neu. 2613 Walton Str., nahe Rockwell. 8noodofrfa4w

### Händler

Neue Federbetten nur $6.50. Neue Federkissen $1.25 das Paar. Volle Größe und volles Gewicht garantirt. Alles neue, reine sanitäre Federn. Bestes 8-Unz. Featherproof Ticking. Schreibt um neuen Katalog. Southern Feather & Pillow Co., Dept G–176, Greensboro, N. C. 18nb1miX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer-Apartment, nur zehn Wochen gebraucht. Kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 23nob1miX

Zu verkaufen: Bargain in Möbeln, Rugs, Pianos, Heizöfen, Kochöfen, Gas-Ranges. — Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. — Zweiggeschäft: 1153 Wells Str. fason

Vier Zimmer vollständig möblirt, $72.50. Kommt heute und besehet unsere Vier Zimmer-Möbel, $72.50.
Illinois Furniture Co., 304–6–8 W. North Av. nb21,23,25,27dz1

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schöne White Nähmaschine, Dresser, Chiffonier und Box Spring, 3456 N. Robey Straße. fason

Zu kaufen gesucht: Eine gebrauchte Nähmaschine, mit Preisangabe. 2327 Melrose Str.

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: $2200 auf erste Hypothek auf ein 7 Zimmer Brickhaus; 6 Proz. Adr.: O 538 Abendpost. frfason

**Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Spricht vor, wenn Ihr Geld braucht. P. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524.** 12ja*X

**28 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str.** 29dez*X

**Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.** 2ok*X

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8fp*X

**Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen: Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865.** 25sep*X

**Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728.** 28jn*X

## Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 1nob*X

**Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158.** 29sep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8fp*X

**Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064.** 2febX*

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 18okX*

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 7feb*X

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versand per Post. Begales deutsche Apotheke 1654 Larrabee Str. 4dez,fa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 26feb,fa*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. St.: 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasencleber, Frauen-Spezialist. Beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 25nob1wX

## Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*X

## Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 607 Milwaukee Avenue.** 1ag*X

## Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Nordseite

Zu verkaufen auf leichte Zahlungen oder zu vermieten: Moderne 7 Zimmer Zement Stein-Residenz, heißes Wasser, elktr. Licht, 2 Porches, beste Verkehrsverbindung, nahe Hochbahn, Hochschule.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $2500, schuldenfreies großes 3 und 4 Zimmer Haus, Miete $23 per Monat, nahe Lincoln Ave. und George Str., wünsche größeres Flatgebäude bis zu $5000.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vertauschen: $22,000, großes, fast neues 9 Apt. Gebäude, up-to-date, elektr. Licht und Gas, Ofenheizung, Corner Lot 75x180 Fuß; bequem nach zwei Carlinien, wünsche kleineres Grundeigentum.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Tausch eine Spezialität.
Für Property, das Ihr nicht weiter behalten wollt, erhaltet Ihr das gewünschte, sprecht zuerst bei mir vor.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Verkaufe mein schönes 3 Stock hohes Haus, Brickbasement, in gutem Zustand, Nordseite; Verkaufsursache: Krankheit. Nachzufragen bei E. Benz, 418 Beethoven Place. 'Phone: Lincoln 8324. fason

$3150 Cottage mit Garage, Ecklot. Würde $200 als Anzahlung nehmen, Rest monatliche Abzahlungen. Seht es, 2334 Fotter Ave.

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage, eingeteilt in zwei 5-Zimmer Flats; ein Block zur Ravenswood Hochbahnstation und Lincoln Ave. Car; Preis $2750; $450 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1dez1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus mit Brick-Cottage hinten, nahe Webster Ave. „L", ein Bargain: nur $4500; Hypothek $1600.
Paul J. Quetschke, 956 Webster Ave.

Muß verkaufen: 2½-stöckiges Frame, 5 Flats, nahe Southport Ave. und Fletcher Str., Miete $47; nur $2800. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Gezogen, warte auf die Einberufung, muß schnell verkaufen: 2552 Southport Ave., zwei gute Framegebäude, 5 Flats, Miete $700 das Jahr, nehme $1000 Baar, Rest zu leichten Zahlungen oder nehme Lots, Farm oder Cottage in Tausch, wenn Ihr einen Bargain wollt, so handelt schnell. Durchslag, 2603 North Ave., Tel. Armitage 7420. mifrfason

Zu vertauschen: Wünsche kleineres Gebäude oder kleine Farm als Teilzahlung für Gebäude mit 1 Store und sieben 4-Zimmer-Flats, Steinfront, Ofenheizung, alles vermietet; Brick Garage; Miete $1332 das Jahr, Preis $13,500 für schnellen Verkauf. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. mifason

Zu verkaufen: $300 Baar, Rest nach Wunsch, kaufen 4 Flat Brickgebäude, $756 Miete das Jahr; Preis nur $6000.
J. Wersching & Co.,
2151 N. Halsted Str. mifason

Zu verkaufen: Sofort, zwei 2stöck. Eck-Gebäude, 4 Blocks vom Lincoln Park, Miete $648 das Jahr, Preis $5500. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. mifason

### Nordwestseite

Zu verkaufen: $4500, großes zwei4- und ein 3-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, elektr. Licht, Brickbasement, Laundry Tubs, mit großem Barn, 26x40, passend für Garage, an Lot 42 bei 165 Fuß, nahe Elston und Irving Park, nehme $400 Baaranzahlung, Rest leichte monatliche Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Brickhaus, Preßed Brickfront, Basement, hoher Dachboden; nur $4200. Eigentümer 2208 Fullerton Ave. fason

Zu verkaufen: Innerhalb der Stadtgrenze, Nordwestseite Viertel Acres, $375 aufwärts, halbe Acres $750 aufwärts, nahe Straßenbahnlinie. Wir nehmen Freiheitsbonds zum Pariwerte und bauen nach Wunsch auf irgend einen Viertel- oder halben Acre, der ausgewählt wird.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 1dez*X

Verkaufe oder vertausche: 4 Flat Brickhaus jedes 5 Zimmer, mit Sonnen-Parlor, Lot 50 bei 125, sehr billig vom Eigentümer, 3343 Berteau Ave.

Muß sofort verschleudern: Zu Kriegs-Preisen, eine 70 Fuß Baustelle (Ecke) an Leland Ave., für $3000, und zwei 30 Fuß Lots, jede $900; Hälfte Baar, Rest leichte Abzahlungen. Paul J. Quetschke, 956 Webster Ave.

Muß mein modernes zwei 5-Zimmer, furnacegeheiztes Flatgebäude verkaufen; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Eigentümer 3343 N. Keating Ave. fason

**Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue.** 30fpX*

### Südseite

Zu verkaufen: Cottage, 56×125 Fuß Boden. Ecke von 84. und Carpenter Straße.

### Vorstädte

Muß verkaufen: Austin, 4-Flat Brickhaus, Furnace; Miete $102; Preis $10,200. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Adr.: R 618 Abendpost.

### Farmländereien

Zu vertauschen: $16,800, feine 211 Acker Corn und Dairy Farm, 190 Acker kultivirt, guter Boden, halber Weg zwischen Kalamazoo u. Battle Creek, großes 7 Zimmer Haus, großer Barn etc., wird bis zum 1. März so leer. Wünsche Chicago Flatgebäude
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Farm zu vermieten oder verkaufen. Ungewöhnliche Gelegenheit eine gute Farm zu bekommen, wenn Ihr halben Stock und Tools kauft. Adressirt: Lock Box 146, Pembine, Wisconsin. fason

Zu verkaufen: 120 Acres Frucht- und Dairyfarm, in Van Buren County, Michigan; gute Gebäude, Stock und Geräte, $125 per Acre, schuldenfrei. Hälfte Baar. Nehme auch Nordseite Hauseigentum in Tausch.
Paul J. Quetschke, 956 Webster Ave.

80 Acres gut verbesserte südliches Illinois Farm, nur preiswert zu verkaufen; nehme auch schuldenfreie Cottage als Teilzahlung; 56 Meilen von Chicago; gutes Maisland. Eigentümer zu sprechen Sonntag, 5548 Austin Ave. Schreibt R 613 Abendpost.

——Schließen Sie sich uns an——
Wir sind jetzt 17 Familien, die Land in Louisiana gekauft haben. Ende diesen Monats dorthin gehen und wünschen, es möchten sich noch mehrere anschließen, denn dadurch wird unser Land doppelt so schnell im Preise steigen. Kein Schnee oder Eis, gesundes Klima, guter Markt, Land billig auf kleine Abzahlungen. Wegen weiterer Auskunft sprecht vor bei
John Piplack, Colonizer, 534 Garfield Ave. 18nb,fondofa1mt

Bargain! Muß verkaufen: 150 Acker Farm nahe Laporte, Ind., allerbester Boden, mit Vieh, Ernte und Geräten; $85 per Acker. Nehme Hälfte baar, Rest auf Hypothek zu 5%. Henry Hofmeister, 956 Webster Ave. Telephon Lincoln 3138. mifrfa

Verkaufe 40 Acker Farm, Alabama, (3 Meilen zum Golf), Alles eingezäunt, deutsche Ansiedlung, Haus, Sommerküche, Stall, 10 Acker pflugbar. Näheres Eigentümer John Snowadzki, 1062 Milwaukee Ave., Chicago. mifrfa

### Verschiedenes

Habe Farmen und Häuser billig zu verschleudern. W. Korda, 2319 Southport Ave. 3nb,fasomi1mt

Zu kaufen gesucht: Cottage oder 2-Flat Gebäude, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: O 3 402 Abendpost. frfason

## Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Patente besorgt; Auskunft frei. Sprechen Sie vor. R. Kloß, U. S. Pat. Anwalt, 139 N. Clark Str., Zimmer 1705.** 27mz,didofason*

## Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

— Vorsichtige Erkundigung. — „Vierundzwanzig Körbe habe ich schon ausgeteilt." — „Darf ich mir die Frage erlauben: Feiern Gnädigste gern Jubiläen?"

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Theresia (geb. Regenwetter), 69 J.: 4110 N. Leavitt Str.
Billig, Wilhelm, 72 J.: 6840 S. Throop Str.
Denker, William.
Enzenbacher, Elisabetha (geb. Ruttelsdorf), 84 J.: 3746 Leland Ave.
Fecker, Anton, 1918 S. Union Ave.
Goetwe, Ernst, 2113 N. Clark Str.
Huberdübler, John, 2424 Frankfort Str.
Kutscher, Anna, 56 J.: 1508 Melrose Str.
Krueger, Emilie, 72 J.: 1623 Chase Ave.
Kutscher, Arthur, 6 J.: 2138 W. 21. Str.
Lorr, Florence, 17 J.: 2204 Walton Str.
Mueller, Eugen, 9343 Burnside Ave.
Poeppel, Friedrich, 430 Sigel Str.
Queß, William.
Reid, Cecilia, 1928 S. Trumbull Ave.
Aidlinger, Christ, Prairie, Ill.
Scherer, John Henry, 68 Jahre.
Schlein, Walter, 26 J.: 5434 Quincy Str.
Schmidt, Ludwig, 81 J.: 3623 Archer Ave.
Schulz, Emma (geb. Bose), 53 J.: 3182 Avondale Ave.
Schwerdtmann, Rudolph 67 J.: 2022 Nebraska Avenue.
Seefurth, Wilhelmina (geb. Steinke), 82 J.: 2911 N. Francisco Ave.
Weiß, Alfred, 23 J.: 4143 W. 21. Place.

## Börsennotirungen.

Chicago, den 1. Dezember 1917.

**Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.**

| | Hoch | Niedrig | 11 Vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Mais—** | | | | |
| Dez. | $1.23 | $1.22 | $1.22 | $1.23 |
| Jan. | 1.20⅜ | 1.19⅞ | 1.19⅞ | 1.20⅜ |
| Mai | 1.18¾ | 1.17⅞ | 1.17⅞ | 1.18¾–⅛ |
| **Hafer—** | | | | |
| Dez. | .71 | .70 | .70 | .71 |
| Mai | .69–⅛ | .68½ | .68½ | .69⅛–69 |
| **Speck—** | | | | |
| Jan. | 47.00 | 46.70 | 46.70 | 47.30 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Jan. | 24.77 | 24.52 | 24.55 | 24.95 |
| Mai | 24.70 | 24.40 | 24.40 | 24.80 |
| **Rippen—** | | | | |
| Jan. | 25.52 | 25.37 | 25.37 | 25.67 |
| Mai | 25.40 | 25.25 | 25.25 | 25.55 |

**Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:**

| | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|
| Dez. | $1.22⅛ | .70¼ | — | — | — |
| Jan. | 1.19⅝ | — | 46.95 | 24.45 | 25.28 |
| Mai | 1.17⅞ | .68⅝ | — | — | — |

Mais schloß um ⅜ bis ⅞, Hafer um ⅜ bis ¾, Provisionen auf Januarlieferung um 35 bis 50 Punkte niedriger ab. Es wurden am heutigen Termintag auf Dezemberkontrakte hin nur 45,000 Bushels Hafer abgeliefert, also ein sehr unbedeutender Posten. Auch die ausländische Nachfrage nach Hafer war heute sehr flau. Man erwartet, daß sich die Zufuhr von Mais und Hafer in der kommenden Woche sehr erheblich vermehren wird, da die Regierung jetzt ernstlich auf die Stellung einer genügenden Anzahl von Frachtwagen dringt. Im argentinischen Weizengürtel, wo längere Zeit Dürre herrschte, ist jetzt wenigstens strichweise ergiebiger Regen gefallen. Baarmais war hier heute um 5 bis 10 Cents niedriger.

## Produkten-Börse.

Hühner sind um einen halben Cent das Pfund gestiegen, während Schweinefleisch im Preis zurückgegangen ist. Alle anderen Produkte sind in der gleichen Preislage geblieben. Tafeltrauben stehen reichlich zum Verkauf, auch Birnen gab es auf dem Markt wieder einmal zu sehen. Preiselbeeren bleiben auffallend fest und hoch, die Nachfrage scheint darum nicht groß zu sein.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

### Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Kakao | $0.16 | —0.26 |
| Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material. | | |
| Gelatine | 0.68 | —1.05 |
| Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten. | | |
| Japanische Gelatine (Agar-Agar)— | | |
| Nr. 1 | | 0.62 |
| Nr. 2 | | 0.58 |
| Nr. 3 | | 0.49 |
| Getrocknete Eier | | 0.75 |
| Nur Eiweiß | | 1.10 |
| Gummi — Arabischer | 0.35 | —0.50 |
| Tragacanth, für Icecreampowder | 1.75 | —2.40 |
| „Icecreampowder" | 0.25 | —0.30 |
| „Maple"-Zucker (kanadisch) | 0.23 | —0.25 |
| (Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.) | | |
| Reismehl | 0.07 | —0.08½ |
| Große Nachfrage. | | |
| Milchstreupulver | | 0.25 |

**Zucker.**

| | |
|---|---|
| Laib, H. & E., 100 Pfund | 10.13 |
| Staubzucker, Stand | 8.71½ |
| Granulirt, 100 Pfund | 8.51½ |
| Nr. 7, 100 Pfund | 8.16 |

## Molkerei-Produkte.

### Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | | 0.46½ |
| „Extra Firsts", das Pfund | 0.45 | —0.45½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.40 | —0.42 |
| „Seconds", das Pfund | 0.36 | —0.37½ |
| Backwaare, das Pfund | | 0.32 |
| „Ladles", das Pfund | 0.35 | —0.35½ |

### Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

| | | |
|---|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.21½ | —0.21¾ |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.21½ | —0.21¾ |
| „Young America", das Pfund | 0.25 | —0.25½ |
| „Daisies", das Pfund | 0.23½ | —0.24 |
| „Brick", das Pfund | 0.26 | —0.26½ |
| Schweizer, rund (neu), Pfund | 0.38 | —0.40 |
| do. (Block), neu, Pfund | 0.30 | —0.31 |
| Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd. | 0.25½ | —0.26 |
| do., 1-Pfund-Stücke | 0.26½ | —0.27 |
| „Long Horns", das Pfund | 0.24 | —0.24½ |

### Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Fresh Firsts", das Dutzend | 0.47 | —0.48 |
| „Ordinary Firsts", das Dtzd. | 0.43 | —0.45 |
| Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.42 | —0.48 |
| „Dirties", das Dutzend | 0.29 | —0.30 |
| „Checks", das Dutzend | | 0.26 |
| (Eier für Grocers ungefähr 3c höher.) | | |
| **Kühlhauseier.** | | |
| „Extra", das Dutzend | 0.31 | —0.32 |
| „Firsts", das Dutzend | 0.30 | —0.31 |

## Geflügel und Fleisch.

### Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, schwere, das Pfund | | 0.18½ |
| do., mittlere, das Pfund | | 0.17 |
| do., kleine (3 Pfund), Pfd. | | 0.15½ |
| „Springs", das Pfund | | 0.18½ |
| Truthühner, lebend, das Pfd. | | 0.20 |
| Hähne, das Pfund | | 0.16 |
| Enten, das Pfund | 0.18 | —0.19 |
| Indian Runner Enten, d. Pfd. | | 0.18 |
| Gänse, das Pfund | | 0.18 |
| Perlhühner, alte, das Dutzend | | 3.50 |
| do., junge, das Dutzend | | 5.50 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | | 1.25 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | | 1.75 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 2.00 | —3.00 |
| Kleine, magere weniger. | | |
| (Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.) | | |

### Geflügel (zugerichtet).

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, das Pfund | | 0.21 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.32 |
| Enten, das Pfund | 0.23 | —0.24 |
| Gänse, das Pfund | | 0.20 |

### Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.16 | —0.16½ |
| 60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.17 | —0.17½ |
| 70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.18 | —0.19 |
| 90—120 Pfd. [illegible] (ausgesucht), das Pfund | 0.19½ | —0.20 |

### Hasen.

| | |
|---|---|
| Das Dutzend zu | 2.75 |

### Rindfleisch (zugerichtet)

| | |
|---|---|
| Rippen, Nr. 1, das Pfund | 0.28 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.20 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.12 |
| „Loins", Nr. 1, das Pfund | 0.35 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.22 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.14 |
| „Rounds", Nr. 1, das Pfund | 0.18 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.14 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.12 |
| „Chucks", Nr. 1, das Pfund | 0.17 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.15 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.12 |
| „Plates", Nr. 1, das Pfund | 0.15 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.12 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.11 |

### Schweine (zugerichtet)

| | | |
|---|---|---|
| Gesalzen, das Faß | 51.00 | —52.00 |
| Schmalz, 100 Pfund | 25.80 | —25.90 |
| Rippen, das Pfund | 0.29 | —0.29¼ |
| „Plates", das Pfund | 0.26 | —0.26¼ |
| Schenkel, das Pfund | 0.27¾ | —0.29 |
| Speck, das Pfund | 0.38 | —0.38½ |
| Schinken, das Pfund | 0.29½ | —0.29½ |

## Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Orangen, California, Kiste | 3.75 | —4.00 |
| do., Florida do. | 3.75 | —4.25 |
| do., Louisiana, do. | | 3.65 |
| Zitronen, California, Kiste | 6.00 | —6.50 |
| do., kleinere Sorten, Kiste | 5.50 | —6.00 |
| Grapefruit, die Kiste (46) | 3.75 | —4.25 |

**Melonen.**

| | | |
|---|---|---|
| Casabas, Crate | 0.50 | —1.00 |

## Frisches Obst.

### Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Northern Spies, das Faß | 5.00 | —6.00 |
| York Imperials, das Faß | 5.00 | —5.50 |
| Grimes Golden, das Faß | 5.00 | —5.50 |
| Baldwins, das Faß | 4.75 | —5.25 |
| Twenty Ounces, das Faß | 6.00 | —6.50 |
| Golden Russets, das Faß | 4.75 | —5.00 |
| Pound Sweets, das Faß | 3.50 | —3.75 |
| Talman Sweets, das Faß | 4.00 | —4.50 |
| Jonathans, das Faß | 5.00 | —6.00 |
| Greenings, das Faß | 5.50 | —6.00 |
| Ben Davis, das Faß | 3.75 | —4.00 |
| Kochäpfel, das Faß | 2.25 | —3.00 |
| Westliche, in Kisten— | | |
| Spitzenberg | 2.00 | —2.25 |
| Winter Banana | 2.25 | —2.75 |
| Grimes Golden | 1.75 | —2.25 |
| Delicious | 2.50 | —3.25 |

**Beeren.**

| | | |
|---|---|---|
| Preißelbeeren, Cape Cod, Faß | 12.50 | —13.00 |
| do., Late Red, das Faß | 11.00 | —11.50 |
| do., Wisconsin, das Faß | | 12.00 |

**Nüsse.**

| | | |
|---|---|---|
| Kastanien, Maryland, Pfund | 0.10 | —0.11 |
| Hickory, der Bushel | | 3.00 |

## Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

| | | |
|---|---|---|
| Artischoken, die Kiste | 5.25 | —5.50 |
| Blumenkohl, Case | 1.25 | —1.50 |
| do., Michigan, Crate | 1.75 | —2.00 |
| Eierpflanzen, Crate | 4.00 | —4.50 |
| Gurken, Florida, Hamper | 5.00 | —6.00 |
| do., hiesige, Kiste 2 Dtzd. | | 3.00 |
| Karrotten, das Faß | 3.00 | —3.25 |
| do., do., die Kiste | 0.25 | —0.30 |
| do., do., der Sack | 0.65 | —0.75 |
| Knoblauch, Louisiana, Strang | 0.25 | —0.30 |
| Kraut, hiesiges, 100 Pfund | 1.25 | —1.50 |
| do., Wisconsin, das Faß | | 1.00 |
| Meerrettig, 6 Wurzeln | | 0.50 |
| Pastinaken, die Kiste | 0.35 | —0.40 |
| Petersilie, Louisiana, Faß | 3.00 | —3.50 |
| do., krause, das Faß | 4.00 | —5.00 |
| Pfeffer, Crate | 4.50 | —5.00 |
| do., östlich, Hamper | | 2.75 |
| Pilze, Minnesota, Pfund | | 0.40 |
| do., hiesige, das Pfund | | 0.65 |
| Radieschen, Ill., Dtzd. Bündel | | 0.70 |
| Rosenkohl, große Trommel | 8.00 | —12.50 |
| do., das Quart | | 0.16 |
| Rüben, rote, das Faß | 3.50 | —4.00 |
| do., heimische, der Sack | 0.60 | —0.70 |
| Salat, Kopf— | | |
| Oestlicher, zwei Dutzend | 0.50 | —0.75 |
| Iceberg, Case | 2.50 | —2.75 |
| Endivien, die Kiste | 0.35 | —0.40 |
| Eskarol, das Faß | 2.25 | —2.50 |
| Blattsalat, die Kiste | | 0.17½ |
| Schnittbohnen grüne, Hamper | 2.50 | —4.50 |
| do., beste | 4.50 | —5.00 |
| do., gelbe, Hamper | 4.00 | —4.50 |
| do., beste | | 4.50 |
| Schwarzwurz, Dtzd. Bündel | 0.40 | —0.50 |
| Sellerie, Michigan | 0.65 | —0.85 |
| do., do., die [illegible] | | 0.75 |
| Sellerie-Kraut, Michigan | 0.40 | —0.75 |
| Spinat, die Kiste | | 0.85 |
| Sauafb, das Faß | | 1.25 |
| Tomaten, California, Lug | 1.00 | —1.50 |
| do., Ohio, der Korb | 1.50 | —2.25 |
| Turnips, das Faß | | 3.50 |
| do., die Kiste | | 0.50 |
| Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd. | 1.25 | —1.35 |
| do., Ohio, Sack 100 Pfund | | 2.25 |
| do., California | | 2.50 |

**Süßkartoffeln.**

| | | |
|---|---|---|
| Illinois, Hamper | 1.85 | —2.00 |

**Kartoffeln.**

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

| | | |
|---|---|---|
| Minnesota, Wisconsin Dakota, per 100 Pfund | 1.70 | —1.80 |
| do., frostbeschädigt, 100 Pfd. | 1.25 | —1.50 |

## Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

| | | |
|---|---|---|
| **Winterweizen—(Regierungspreise)—** | | |
| Nr. 1, hart | | 2.20 |
| Nr. 2, do. | | 2.17 |
| Nr. 1, rot | | 2.20 |
| Nr. 2, do. | 2.15 | —2.17 |
| Nr. 3, do. | | 2.14 |
| Nr. 4, do. | 2.10 | —2.12 |
| Nr. 5, do. | | 2.13 |
| **Sommerweizen—** | | |
| Nr. 1, nördlicher | | 2.20 |
| Nr. 2, do. | | 2.17 |
| **Mais—** | | |
| Nr. 2, gemischt | | 1.87 |
| Nr. 3, do. | | 1.75 |
| Nr. 4, do. | | 1.75 |
| Nr. 5, do. | 1.60 | —1.66 |
| Nr. 6, do. | 1.40 | —1.50 |
| Nr. 2, gelb | | 2.32 |
| Nr. 4, do. | 1.73 | —1.76 |
| Nr. 5, do. | 1.50 | —1.73 |
| Nr. 6, do. | 1.45 | —1.75 |
| Nr. 3, weiß | | 1.80 |
| Nr. 4, do. | | 1.70 |
| Nr. 5, do. | 1.65 | —1.70 |
| Nr. 6, do. | 1.40 | —1.60 |
| **Zufuhr—** | | |
| Weizen...... 59,000; | Mais | 225,000 |
| **Verschiffung—** | | |
| Weizen...... 37,000; | Mais | 84,000 |
| **Hafer—** | | |
| Nr. 2, weiß | 0.74½ | —0.75½ |
| Nr. 3, do. | 0.73½ | —0.74¼ |
| Nr. 4, do. | 0.72¼ | —0.74 |
| „Standard" | 0.74 | —0.74½ |
| **Gerste—** | | |
| Malz | 1.25 | —1.40 |
| Futter | 1.15 | —1.31 |
| „Screenings" | 0.85 | —0.90 |
| **Roggen—** | | |
| Nr. 2 | 1.79 | —1.90 |
| **Mehl (Frühjahrsmehl)—** | | |
| „Standard", das Faß | | 10.50 |
| Patent, do. | 10.40 | —10.50 |
| „Straights", do. | 10.00 | —10.30 |
| „Clears", do. | 9.25 | —9.40 |
| (Wintermehl)— | | |
| Patent, do. | 10.30 | —10.65 |
| „Straights", do. | 9.40 | —10.25 |
| Roggen, do. | 8.50 | —9.75 |
| **Kleie, die Tonne** | 38.00 | —40.00 |
| **Heu (Verkauf auf den Geleisen)—** | | |
| Timothy, hochfein | 27.50 | —28.00 |
| do., Nr. 1 | 26.00 | —28.00 |
| do., Nr. 2 | 25.50 | —26.00 |
| do., Nr. 3 | 21.00 | —23.00 |
| Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie | 24.00 | —25.00 |
| do., Nr. 1 | 22.00 | —24.00 |
| do., Nr. 2 | 20.00 | —22.00 |
| do., Nr. 3 | 18.00 | —20.00 |
| Illinois, Indiana, Wisconsin— | | |
| Futter | 15.00 | —18.00 |
| Packheu | 10.00 | —12.00 |
| **Stroh—** | | |
| Roggen | 12.00 | —12.50 |
| Hafer | 10.50 | —11.00 |
| Weizen | 10.00 | —11.00 |
| **Kleesamen, „Cash Lots"** | 20.00 | —26.00 |
| **Timothysamen, „Country Lots"** | 5.00 | —7.50 |
| **Flachs—** | | |
| Duluth | 3.15½ | —3.25½ |

## Schlachtvieh.

| | | |
|---|---|---|
| **Rinder (per 100 Pfund)—** | | |
| Gute bis ausgef. Ochsen | 13.25 | —15.00 |
| Mittlere bis gute | 8.00 | —13.00 |
| Jährlinge | 11.00 | —14.50 |
| Fette Kühe und Rinder | 6.25 | —11.65 |
| Bullen | 5.35 | —9.75 |
| Kälber, gute bis ausgef. | 8.00 | —13.75 |
| **Schweine (per 100 Pfund)—** | | |
| Im Durchschnitt | 17.00 | —17.50 |
| Schwere Fleischerwaare | 17.35 | —17.65 |
| Leichte Fleischerwaare | 17.25 | —17.60 |
| Leichte Speckwaare | 16.50 | —17.40 |
| Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) | 17.05 | —17.40 |
| Gemischte, do., 200—250 Pfund | 16.85 | —17.20 |
| Ferkel, mindere bis beste | 12.75 | —15.50 |
| **Schafe (per 100 Pfund)—** | | |
| Lämmer, gew. bis beste | 14.50 | —16.90 |
| do., geringere Sorten | 12.50 | —14.00 |
| Jährlinge | 12.25 | —14.25 |
| Wethers, geringe bis beste | 12.00 | —13.00 |
| Ewes, geringe bis beste | 6.50 | —11.50 |
| Böcke | 7.25 | —9.00 |

### Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Standard, weiß, 175 | | 0.20¼ |
| Naphtha | | 0.20¼ |
| Red Crown Gasolin | | 0.21 |
| Winteröl, schwarz | | 0.10⅛ |
| Leinsamenöl, roh, im Faß | | 1.23 |
| do., gereinigt, do. | | 1.24 |
| Terpentin, im Faß, Gallone | | 0.53 |
| Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß | | 11.50 |
| Kleinere Quantitäten, das Faß | 1.60 | —6.00 |
| Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund | 1.50 | —2.50 |
| New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß | 2.50 | —3.50 |
| Schellack, orangefarben | | 3.00 |
| do., weiß | | 3.25 |
| Denatur. Alkohol, 180-grad | | 0.90 |
| Holzalkohol, 95-gradiger | | 1.50 |

### Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

**Aktien.**

| | Verkäufe | Hoch | Niedr. | Schlußpreise |
|---|---|---|---|---|
| Amer. Shipbuilding | 50 | 92½ | 92½ | 92½ |
| Booth Fisheries | 670 | 19¼ | 19 | 19¼ |
| do., Vorzugsaktien | 20 | 83½ | 83½ | 83½ |
| C. C. & C. Ry., Vorz. | 350 | 16 | 16 | 16 |
| Chic. Pneum. Tool | 100 | 49 | 48⅞ | 40 |
| Chic. Rys., Ser. 2 | 50 | 10 | 10 | 10 |
| Commonw. Edison | 40 | 104½ | 104 | 104 |
| Diamond Match | 50 | 105 | 105 | 105 |
| Montg. Ward, Vorz. | 5 | 110 | 110 | 110 |
| Peoples Gas | 90 | 39 | 39 | 39 |
| Quaker Oats, Vorz. | 8 | 97 | 97 | 97 |
| Sears-Roebuck | 177 | 140 | 138½ | 138½ |
| Stewart-Warner | 20 | 48 | 48 | 48 |
| Swift & Comp. | 333 | 125 | 123½ | 124½ |
| Un Carbide & Carb. | 1615 | 53½ | 51½ | 53 |
| Wilson Company | 5 | 45½ | 45½ | 45½ |
| do., Vorzugsaktien | 5 | 95 | 95 | 95 |

**Bonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| $1,000 Co. Club Ry. 1st 5s. | 89 | 89 | 89 |
| 2,000 Chic. Telephone 5s. | 96½ | 96½ | 96½ |
| 16,000 Com. Ed. 1st 5s. | 94 | 93⅛ | 93¼ |
| 1,000 Com. Elec. 1st 5s. | 92 | 92 | 92 |
| 500 Swift Co. 1st 5s. | 93¾ | 93¾ | 93¾ |
| 7,400 U. S. Liberty 3½s | 98.80 | 98.76 | 98.76 |
| 9,600 do. 4s | 97.94 | 97.70 | 97.76 |

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

| | Gestr. Schluß | Heute |
|---|---|---|
| American Can Company | 35⅝ | 35⅝ |
| American Locomotive Comp. | 53¼ | 53 |
| American Smelting | 75½ | 75¾ |
| Anaconda | 56½ | 57¼ |
| Baldwin Locomotive | 55½ | 55¾ |
| Bethlehem Steel | 81 | 79½ |
| Central Leather Company | 65⅞ | 65¾ |
| Crucible Steel | 54 | 54¼ |
| Int. Mercantile Marine | 24⅜ | 24⅝ |
| do., Vorzugsaktien | 96⅛ | 95⅞ |
| Int. Paper Company | 26½ | 26¼ |
| Mexican Petroleum | 79⅛ | 79½ |
| Reading | 69 | 70⅝ |
| Republican Iron and Steel | 76½ | 76⅝ |
| Southern Railway | 24¾ | 25 |
| Texas Oil | 141½ | 142 |
| Union Pacific | 112½ | 112 |
| U. S. Rubber | 52 | 52 |
| U. S. Steel | 91⅞ | 92⅛ |
| do., Vorzugsaktien | 108⅛ | 108⅛ |
| Utah Copper | 76 | 75¾ |
| Westinghouse | 38¾ | 38½ |

Die Börse wartete heute mit Spannung auf die endliche Festsetzung der Frachtraten seitens der Regierung, die aber bis zum Börsenschluß nicht eintraf. Sollte die Regierung eine Erhöhung der Frachtraten billigen, so werden die Bahnaktien Montag steigen.

### Bauerlaubnißscheine.

**wurden ausgestellt an:**

1256 N. Mayfield Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. Lindquist, $3000.
3251—53 Warner Ave., 2-stöck. Frame-Residenzen; J. E. Kane, $3000.
3501—03 W. 66. Place, zwei 1-stöck. Backstein-Cottages; E. Lybring u. Co., jede $3500.
Ashland Ave. und 42. Str., 7-stöck. Backstein-Officegebäude; Wilson u. Co., $15,000.
1133—35 Throop Str., 1-stöck. Backstein-Schuppen; Cohn Bros., $3000.
59. Str. und Hoyne Ave., 1-stöck. Oel-Lagergebäude; Pennsylvania Bahn, $6000.
143—149 26. Place, 2-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Ebman Tire and Rubber Co., $50,000.

## Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Samstag keine Veränderungen auf und sind, wie folgt:

| | Preis, den Kleinhändler zahlt. | Preis, den Hausfrau zahlen sollte. |
|---|---|---|
| **Zucker—** | | |
| Rübenzucker, klarer | $7.65–7.76 | $0.07¾–0.08¼ |
| Westl. Rohrzucker, klarer | 7.65–7.76 | 0.07¾–0.08½ |
| **Mehl—** | | |
| Wohlbekannte Marken | per Sack | per Sack |
| ¼ Faß in Baumwollsack | $2.65–2.70 | $2.80–2.95 |
| ⅛ Faß, do. | 1.34–1.36 | 1.42 1.49 |
| 5 Pfund, do. | 0.30–0.32 | 0.33–0.37 |
| Schrotmehl (Grahammehl) | | |
| 5 Pfund Sack | 0.27½–0.30 | 0.30–0.35 |
| **Whole Wheat-Mehl, rein—** | | |
| 5 Pfund Sack | 0.29 –0.30 | 0.32–0.35 |
| **Roggenmehl—** | per Sack | per Sack |
| Böhmische Art (gemischt) | | |
| ⅛ Faß, Baumwollsack | $1.27–1.32 | $1.35–1.43 |
| Rein weiß oder Patent, | | |
| ⅛ Faß, Baumwollsack | 1.29–1.37 | $1.37–1.50 |
| Dunkel (rein), | | |
| ⅛ Faß, Baumwollsack | 1.12½–1.22 | 1.20–1.35 |
| Böhmische Art (gemischt), | | |
| 5 Pfd. Baumwollsack | 0.29–0.30 | 0.32–0.35 |
| Rein weiß od. Patent, | | |
| 5 Pfd. Baumwollsack | 0.29–0.30 | 0.32–0.35 |
| Dunkel (Rein), | | |
| 5 Pfd. Baumwollsack | 0.26½–0.29½ | 0.29–0.34 |
| **Maismehl—** | per 100 Pfd. | per Pfund |
| Weiß | $5.45–5.75 | 0.06–0.06¾ |
| Gelb | 5.80–6.00 | 0.06–0.07 |
| | per 100 Pfd. | per Pfund |
| **Hominy** | $5.50–6.00 | 0.06–0.07 |
| **Reis—** | per 100 Pfund | per Pfund |
| Fancy Head | $8.75–10.00 | 10¾–14c |
| Blue Rose | 8.00 – 9.00 | 10 –13c |
| **Butter—** | per Pfund | per Pfund |
| Creamery, extra, in Kübeln | 47–48c | 48–53c |
| (1 Cent höher in Pappschachteln.) | | |
| Creamery, Kühlspeicher | 42–44c | 43–49c |
| **Kunstbutter—** | | |
| Standardsorte, Schachtel | 29–30c | 32–35c |
| do., per Rolle | 28–29c | 31–34c |
| Mittelsorte, Rolle und ausgewogen | 26–28c | 29–33c |
| **Eier—** | | |
| Absolut frisch, geprüft: | per Dutzend | per Dutzend |
| Extras, 24 Unz., Dtzd. | 52–54c | 53–59c |
| Kühlspeicher, geprüft: | | |
| Extra, 23 Unz., Dtzd. | 35½–37½c | 36½–42½c |
| Nr. 1, 22 Unz., Dtzd. | 33½–35½c | 34½–40½c |
| Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise. | | |
| **Kondensirte Milch— (süß)** | per Büchse Cents | per Büchse Cents |
| Beste Sorte | 15⅝–16⅝ | 16–21 |
| Mittlere Sorte | 14⅝–15⅛ | 16½–18½ |
| Verdampft, ohne Zucker | 11⅛–12½ | 13–15 |
| **Backpflaumen—** | per Pfund | per Pfund |
| 50— 60 Stück | 11¼–13c | 13–17c |
| 60— 70 Stück | 10¾–11¾c | 13–16c |
| 90—100 Stück | 9¼–10c | 11–14c |
| **Bohnen—** | per 100 Pfund | per Pfund |
| Navy, ausgesucht | $15.50–16.75 | 17½–20½c |
| Lima | 14.00–16.00 | 16 –20c |
| **Kartoffeln—** | per 100 Pfd. | per 15 Pfd. Peck. |
| Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota | $1.85–2.10 | 0.34–0.38 |
| **Schinken — ganze —** | per Pfund | per Pfund |
| 10-12 Pfd. im Durchschnitt | 31 –32c | 33 –37c |
| 15 bis 16 Pfund | 29½–30½c | 31½–35½c |
| **Speck—** | | |
| Beste Sorten | 42–44c | 45–50c |
| Mittlere Sorten | 37–38c | 40–44c |
| **Schmalz (bestes ausgelassenes)—** | | |
| In Pappschachteln, Pfd. | 29–30c | 32–37c |
| Beim Pfund | 28–29c | 31–36c |
| **Stan ard, rein—** | | |
| Beim Pfund | 27–28c | 30–35c |
| **Schmalzersatz—** | | |
| Beim Pfund | 22–25c | 24½–31c |
| **Turkeys, ausgewählte, Pfd.** | | |
| Trocken gerupft, frisch | 28–30c | 29–35c |
| Trocken ger., Kühlspeicher | 24–28c | 25–33c |
| **Junghühner und Hennen—** | | |
| 2½–4 Pfund, frisch | 20–21c | 22–26c |
| 2½–4 Pfd., Kühlspeicher | 18–20c | 19–25c |
| **Hühner—** | | |
| 4½–5 Pfund, frisch | 20–21c | 22–26c |
| 4½–5 Pfd., Kühlspeicher | 18–20c | 19–25c |
| **Hähne—** | | |
| Frisch | 17–18c | 19–23c |

**Leset die „Sonntagpost".**

## Wacker opponirt.

Protestirt gegen Einstellung öffentlicher Verbesserungen.

### Dringt auf Vorarbeiten.

**J. J. Sloan, früherer Leiter des Arbeitshauses, erklärt, Plan des Heimverteidigungsausschusses würde 49,000 Arbeiter brotlos machen.**

Der Plan gewisser Mitglieder des stadträtlichen Heimverteidigungsausschusses, örtliche Verbesserungen während der Dauer des Krieges so viel wie möglich zu beschneiden, fand in der heutigen Sitzung des Ausschusses zwei nachdrückliche Gegner in Charles H. Wacker, dem Präsidenten der Chicago Plan Kommission, und John J. Sloan, früherem Leiter des Arbeitshauses, der die Frage vom Standpunkt des Unternehmers und seiner Arbeiter behandelte. Der Präsident der Chicago Plan Kommission wies in einer längeren Ansprache darauf hin, daß es unbedingt nötig sei, die Vorarbeiten für große Projekte wie das der Durchlegung der Ogden Ave. und der Ashland Ave. und der Verbreiterung der South Water Straße unverzüglich in die Wege zu leiten, nicht nur um vorhandenen Arbeitskräften Arbeitsgelegenheit zu geben, sondern auch den aus dem Krieg zurückkehrenden Soldaten Arbeit zu verschaffen, bis die Geschäftslage den Friedenszeiten wieder angepaßt sei. Er wies darauf hin, daß die Mitglieder der belgischen Kommission im Land ihm bedeutet hätten, daß selbst das vom Krieg schwer leidende Belgien die Durchführung öffentlicher Arbeiten nicht eingestellt habe.

Präsident Wacker wies daraufhin, daß die Vorarbeiten für große Projekte lange Zeit erforderten. So hätten die Vorarbeiten für das Seeuferprojekt zehn Jahre in Anspruch genommen. Die Stadt müsse schnell handeln, sonst würden die Projekte ihr mehr kosten. Was das Projekt der Verbreiterung der South Water Str. anlange, so ziehe jeder Bürger aus der sparsamen Handhabung der gehandelten Produkte, die ermöglicht werden, greifbaren Nutzen. Präsident Wacker verlas zur Erhärtung seiner Behauptungen ein Schreiben des Präsidenten der Chicago Association of Commerce J. W. O'Leary, in dem erklärt wird, es habe den Anschein, als ob das Land für den Frieden eben so unvorbereitet sein würde, wie es für den Krieg gewesen sei. Das Land sehe, wenn der Frieden komme, einer Periode des Stillstandes entgegen, die nahezu an eine Panik grenzen würde. Für die heimkehrenden Soldaten würde kein Platz vorhanden sein. Sie müßten entweder der Wohltätigkeit zur Last fallen oder aber, bis die Geschäfte wieder ins alte Geleise gekommen seien, an öffentlichen Verbesserungen beschäfgeleitet werden. Diese, erklärte Präsident Wacker, sollten aber in die Wege geleitet werden. Er sei selbst Mitglied des nationalen Verteidigungsrats und glaube ein Urteil zu haben, was geschehen sollte. Es würde nicht angebracht sein, die öffentlichen Verbesserungen einzustellen. Was sollte aus den Architekten, den Unternehmern und den vielen Tausenden von Mitgliedern der Baugewerkschaften werden. Jetzt sei die Zeit, öffentliche Verbesserungen anzubahnen.

**Broterwerb von Tausenden bedroht.**

John J. Sloan, der frühere Leiter des Arbeitshauses, erklärte, daß die Einstellung öffentlicher Verbesserungen die Verausgabung von $30,000,000 verhindern und 49,000 Arbeiter brotlos machen würde. Unter den geplanten Verbesserungen befänden sich der Bau von Straßen, Gäßchen und Abfallkanälen von 460 Meilen Länge. Es würde dem amerikanischen Geist nicht entsprechen, wenn Tausende brotlos gemacht würden, die in Anbetracht der hohen Lebensmittelpreise keine Gelegenheit gehabt hätten, in den letzten Jahren etwas zu sparen. Würden 49,000 Arbeiter brotlos, so würden dadurch 225,000 Personen betroffen.

Der Ausschuß faßte zwar keinen förmlichen Beschluß, die Behörde für örtliche Verbesserungen anzuweisen, mit den Vorarbeiten für das Projekt der Erweiterung der Ogden Ave. fortzufahren, deutete aber durch seine Haltung an, daß er die Durchführung der Arbeiten begünstige.

### Wheed geistig gesund.

**Der Psychiater Dr. Krohn sagt dies auf dem Zeugenstand aus.**

Dr. Wilhelm C. Krohn, Sachverständiger in Geisteskrankheiten, nahm es gestern auf seinen Zeugeneid, Edward Wheed für geistig gesund zu erklären. Wheed ist bekanntlich gemeinsam mit Charles Carrao und Walter Therian der Ermordung der Kassenboten Burton Allen und Louis Osenberg angeklagt. Wheed macht von Tag zu Tag größere Mätzchen, um bei den Geschworenen vor Richter John J. Sullivan den Eindruck zu erwecken, er sei geistesgestört. Die Verteidigung beendete gestern ihr Zeugenverhör.

* Dem tückischen Gas fiel der 50 Jahre alte H. W. Call, 1021 West Congreß Str., zum Opfer. Er wurde spät gestern Abend in seinem Schlafzimmer, an Gas, das einem offenen Brenner entströmte, erstickt aufgefunden. Der Coroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt.

### Angeblich geständig.

**Polizist auf Rundgang durch Rangirhöfe wahrscheinlich tötlich verwundet.**

Als er heute Morgen einen Rundgang durch die Rangirhöfe der Chicago & Western Indiana Bahn machte, wurde an der 81. und Wallace Str. der der Bezirkswache in Gresham zugeteilte Polizist Michael McGough, Nr. 7625 Lowe Ave., in den Unterleib geschossen und so schwer verwundet, daß er jetzt im St. Bernhard Hospital mit dem Tode ringend darniederliegt. Als der angebliche Täter befindet sich der 29-jährige Charles Martino, Nr. 7619 Lowe Ave., ein in Diensten der genannten Bahn stehender Wächter, in Haft. Dieser hat angeblich auch schon ein Geständniß abgelegt. Die Polizei nimmt an, daß McGough an der erwähnten Ecke Martinos ansichtig wurde, dessen Posten eigentlich an der 83. Str. und der damit beschäftigt war, Kohlen von einem Güterwagen der Bahn zu werfen. Dies kam dem Blaurock wohl verdächtig vor, denn er rief Martino an und fragte, warum er Kohlen abwerfe. Da er keine zufriedenstellende Antwort bekam, gelangte McGough zu der Ueberzeugung, daß er es mit einem Kohlendieb zu tun habe, und wollte ihn verhaften. Martino widersetzte sich, zog schließlich seinen Revolver und feuerte den verhängnißvollen Schuß ab, der den Polizisten zu Boden streckte. Ohne sich weiter um sein Opfer zu kümmern, lief er nach Hause, wechselte seine Kleider, reinigte seinen Revolver und begab sich wieder auf seinen Posten. Ungefähr dreißig Minuten nach der Schießerei ging der Streckenwärter Michael Mahoney durch die Rangirhöfe und hörte in der Nähe der 81. Str. Stöhnen und Schmerzenslaute. Er fand McGough bewußtlos in einer Blutlache liegend und benachrichtigte die Polizei. Detektives fanden später den Hut Martinos, den dieser auf der Flucht verloren hatte. Sie fanden den Wächter an seiner Kreuzung und verhafteten ihn. In der Wache legte er dann angeblich schon wenige Minuten nach seiner Einlieferung ein Geständniß ab. McGough steht seit neun Jahren in Diensten der Polizei.

### Ueber den Haufen gerannt.

**Lenker des Gefährts konnte den Unfall angeblich nicht verhüten.**

An Clark und Madison Straße wurden heute die 21jährige Ruth Middleton, Nr. 820 Ost 48. Str., und der 40jährige J. W. Hampton, dessen Adresse noch nicht ermittelt werden konnte, von einer Kraftdroschke überfahren und anscheinend schwer verletzt. Sie wurden bewußtlos im Iroquois Hospital eingeliefert. Der Lenker des Gefährts wurde nicht verhaftet, da nach Angaben von Augenzeugen der Unfall unvermeidlich war.

Von einem Zuge der Chicago Rock Island & Pacific Bahn wurde an der 90. Straße ein ungefähr 50jähriger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 917 W. 87. Straße überführt.

Der 15jährige Steve Ondo, Nr. 9220 Ellis Ave., geriet an der 93. Straße unter die Räder einer Lokomotive der Illinois Zentralbahn. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde nach dem Washington Parkhospital gebracht.

Im Washington Park Hospital starb heute Morgen der 36jährige Fred Sleppy, Nr. 6217 S. Park Ave., an den Folgen der Verletzungen, die er sich am Mittwoch zuzog, als er an 61. Straße und S. Park Ave. von einem Kraftwagen überfahren wurde.

Den Brühwunden, die sie erlitt, als sie vorgestern im Breevoort Hotel ein zu heißes Bad nahm, erlag im Deutschen Hospital die 64jährige Louise Ferzer.

* Die am 20. Novbr. verstorbene Frau Mary E. Meadowcraft, 1225 Astor Str., hat ihrer im gleichen Hause wohnenden Tochter, Frau Alice M. Chew, und drei Enkeln $75,500 hinterlassen, laut heute im Nachlaßgericht hinterlegten Testaments.

— Vier Leichen von verunglückten Kohlengräbern sind heute aus dem Bergwerk in Christopher, Ill., herausgeholt worden. Man hofft noch immer, daß einige der im Bergwerk Abgeschnittenen am Leben sind und gerettet werden können.

— Unter Anklage der Ermordung seiner Frau wird nächste Woche n Wauseon, Ohio, der junge wohlhabende Farmer Frederick Lehmann prozessirt werden. Er behauptet, Kraftwagenräuber hätten ihn gefesselt und geknebelt und seine Gattin umgebracht.

— Das Sicherste. — Sommerfrischler (der einen Brief in den Kasten stecken will): „Kann man sich darauf verlassen, daß der Postbote heute noch kommt und den Briefkasten leert?" — „Einheimischer: „Ja, das ist so a' Sach'! Am besten ist's scho', Sie geh'n am Postamt vorbei und sagen's ihm.... dann kommt er ganz sicher!"

— Gemütvoll. — Madame: „Sie waren gestern im Theater, wie ich höre — hat Ihnen das Trauerspiel gefallen?" — Dienstmädchen: „Ach ja, Madame, es war sehr lustig! Die Leute, die neben mir saßen, haben den ganzen Abend geweint, und darüber habe ich immer lachen müssen!"

**Leset die „Sonntagpost".**

## Amerikanische Truppen werden in der Verwendung flüssigen Feuers unterrichtet.

(Copyright by Underwood & Underwood. Conic Service Co.

## Deneen kandidirt.

Freunde eröffnen seine Kampagne für Nomination für Bundessenat.

### Petitionen in Umlauf.

Kampagneausschuß unter Vorsitz von früherem Alderman L. D. Sitts wird den Kampf leiten. — Ankündigung der Kandidatur Medill McCormicks.

Anhänger des früheren Gouverneurs Charles S. Deneen eröffneten gestern in aller Form seine Kampagne für die republikanische Nomination für den Bundessenat. Der Schritt war die Folge einer Konferenz im Union League Club. Petitionen werden in Chicago sofort in Umlauf gesetzt werden. In der 30. Ward wurden sie bereits gestern nach der Konferenz verteilt. Mit der Kampagne in den Landbezirken im Staat soll nächste Woche begonnen werden. Mit der Leitung der Kampagne wurde der folgende Vollziehungsausschuß betraut, dessen Mitglieder alle ihre Wards in der Countyparteileitung vertreten:

Lewis D. Sitts, 17. Ward.
Roy O. West, 6. Ward.
Joseph F. Haas, 28. Ward, Grundbuchführer.
Edward R. Litzinger, 5. Ward. Mitglied der Revisionsbehörde.
Thomas J. Healy, 30. Ward.

Dem allgemeinen Kampagneausschuß gehören außer diesen Mitgliedern des Vollziehungsausschusses unter anderen die folgenden an: Ald. Henry D. Capitain, 25. Ward, Abgeordneter Sol Roderick, 34. Ward, Kongreßmitglied W. W. Wilson, 3. Kongreßbezirk, Joseph B. Kinsella, 16. Ward, William Dellenbach, 14. Ward, Felix Norden, 6. Ward, und Ex-Alderman Hiram Vanderbilt, 9. Ward.

**Fähiger Mann nötig.**

Die Petitionen tragen folgende Erklärung: „Die Ver. Staaten machen eine Periode durch, die voll schwieriger Probleme ist. Illinois sollte in die Körperschaft, welche über Wohl und Wehe des Landes berät, einen Mann von anerkannter Befähigung entsenden, der im Stand ist, zu einer gesunden Lösung innerer und äußerer Fragen sein Teil beizutragen. Charles S. Deneen war einer der besten Gouverneure, die der Staat je gehabt hat, hat sich im öffentlichen Leben als ein befähigter und charakterfester Mann erwiesen und ist auf Grund seiner Erfahrung und Fähigkeit sehr wohl geeignet, den Staat Illinois im Bundessenat zu vertreten."

Die Redekampagne für Deneen wird nach den Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen eröffnet werden. Es wird erwartet, daß der Kandidat dann selbst eingreifen wird. Er spricht am nächsten Montag in Springfield, dürfte aber kaum seine Kandidatur berühren.

Deneen selbst wollte sich gestern nicht über seine Kandidatur aussprechen, beschränkte sich vielmehr auf die Erklärung, seine Freunde hätten die Petitionen in Umlauf gesetzt. Er werde eine Erklärung ungefähr in vier Wochen erlassen.

**Zwei Kandidaten im Feld.**

Deneens Kandidatur ist die zweite, die für die republikanische Nomination für den Bundessenat vom Stapel gelassen worden ist. Mayor Thompson hat seine Kandidatur bereits angekündigt. Obwohl kein Zweifel darüber besteht, daß Kongreßmitglied Medill McCormick sich ebenfalls um die republikanische Nomination bewerben wird, und obwohl seine Anhänger und Hintermänner bereits eine lebhafte Tätigkeit entwickeln, hat er eine förmliche Ankündigung seiner Kandidatur noch nicht gemacht.

— Vier Personenwagen eines von Detroit nach St. Louis fahrenden Zuges der Wabashbahn entgleisten heute früh bei Edwardsville, Ill., und drei stürzten um. Es wurde Niemand verletzt.

— Oberst De Witte C. Poole, 89 Jahre, Veteran des Bürgerkrieges und unter Lincoln auch Beamter in der Kanzlei des Weißen Hauses, später Mitglied der Expedition, welche die Vermessungen für den Bau der Nordpazifikbahn bis Montana unternahm und der Strafexpedition gegen die Sioux nach der Abschlachtung von Custer und seinen Leuten im Jahre 1876, ist heute in Madison, Wis., gestorben.

### Jene Telephongespräche.

**Die schöne Frau Oberleutnant sagt noch immer darüber aus.**

Die schöne Frau Oberleutnant „Pattie" Wood brachte es heute im Gerichtssaal des Superiorrichters Joseph Sabath im Kriminalgericht fertig, daß die Hälse der Männer, die dort als Geschworene, Angeklagte, Verteidiger oder Zuschauer waren, sich krampfhaft nach dem Zeugenstuhl reckten, den die fesche junge Frau während des ganzen Vormittags als Zeugin in der Bestechungssache gegen Healey, Barry und Skidmore einnahm. Frau Wood ist die rechte Hand ihres Mannes, des jetzigen Artillerie-Oberleutnants Frank Wood, der, ehe er zu den Fahnen des Vaterlandes eilte, Privatdetektive war und als solcher im Auftrage einer Agentur die Telephonleitungen des früheren Chefs und jetzigen Angeklagten Charles C. Healey, des Angeklagten Wm. Skidmoore und ihrer angeblichen Helfershelfer wie Thomas Costello, Michael Heitler, „Mary Anne the Gun" und Anderer anzapfte. Als die geheimen Nebenleitungen fertig waren, begann die Aufgabe von Frau Wood. Stunden, ja Tage und Nächte lang hat die Getreue mit dem Schalltrichter an den schönen Ohren am Fernsprechapparat gesessen und die Gespräche der angeblichen Verschwörer belauscht und sie sofort in Kurzschrift niedergeschrieben. Heute wurden ihr nun ihre eigenen Aufzeichnungen hierüber vorgelegt, und sie bestätigte unter Eid, daß sie mit den Originalgesprächen übereinstimmten. Durch diese Gespräche werden die Angeklagten schwer belastet, denn durch sie werden Gespräche über Wiedererstattung von Schankgerechtsamen auf ungesetzlichem Wege enthüllt und den Geschworenen dargetan, wie Laster und Spielhöllen polizeilicherseits geschützt wurden. Bis jetzt sind diese Gespräche noch nicht erschöpft, und die Staatsanwaltschaft wird mit ihrer Verlesung am Montag fortfahren. Der Inhalt der telephonischen Unterhaltungen ist für den Nichteingeweihten manchmal rätselhaft, da sich die Sprechenden gewisser „Fachausdrücke dabei bedienten. Zwei angebliche Gespräche zwischen Costello und dem Angeklagten Healey seien hier wiedergegeben:

„Hallo."
„Tom?"
„Ja."
„Dies ist J. B. Das Museum ist allright, Geschäft kann jetzt beginnen."
„Was?"
„Ich sage, der Platz ist allright zum Geschäft, sobald Du sagst, fangt an."
„Kannst Du nicht herüberkommen, um darüber zu sprechen?"
„Nein, ich kann nicht, Tom. Die einzige Sache, die mich beunruhigt, ist, daß Karl Mullin ..."
„Das bringen wir in Ordnung, das ist eine Kleinigkeit."
„Die können mit dem kleinen Laden fortfahren, 25 und 50 Cents, wir sollten dabei zwischen 50 bis 100 per Tag machen."
„Well, vorwärts damit und —; ich lass' Dich in einer Stunde oder so wissen."
„Rufe mich im Büro auf, ich würde kommen, kann aber nicht."
„Das ist allright. Ich dachte nur, wir könnten dann besser sprechen, man kann nie wissen wer am Leitungsdraht ist."
„Ich weiß; das wichtigste ist auf der Wache."
„Das bringe ich in Ordung, sorg' Dich darum nicht."
„Gut, wir nehmen 50 Prozent."
„Ich ruf' Dich im Büro auf."
Ja, Tom."
„Allright".

Ein anderes Gespräch lautete angeblich wie folgt:

„Hallo."
„Ja."
„Ich kann jetzt nicht frei reden. Weißt Du warum?"
„Nein —"
„Wee 's ist jemand hier."
„Das ist was anderes. Sprich unterdessen nicht über das, was mit Kedzie 21343 und 1227 geschah."
„Wo?"
1343 und 1227 an Kedzie, erinnerst Du Dich nicht?"
„Gewiß doch. Ich geh' jetzt zum Lunch; ruf mich um 2 Uhr auf."
„Allright also um 2."
„Ja."

Auch der Name von Roger C. Sullivan wurde heute in die Verhandlung gezogen und zwar durch ein Telephongespärch, das Skidmore mit Sullivan hatte. Skidmore ersuchte den „Boß" einen gewissen Johnson für ihn zu sehen, um sich für Skidmores Freunde und für ihn selbst zu verwenden.

### Der Krug brach.

**Lange Zeit vermochte Robert Dollard seine Unterschlagungen zu vertuschen.**

Richter McGoorty verurteilte heute Robert Dollard wegen Unterschlagung von $1372 zu Zuchthausstrafe von 3 Jahren. Dollard stand in Diensten der Grundeigentumsmakler Baird & Warner, für die er drei Jahre lang Mieten einzog. Er richtete es so ein, daß er Anfangs eines jeden Monats Gelder einzog und mit diesen seine Unterschlagungen, die er während des vorhergehenden Monats beging, wieder gutmachte. Schließlich kamen seine Betrügereien aber doch zu Tage, und am 21. Aug. wurde er auf Betreiben seiner Arbeitgeber verhaftet.

Derselbe Richter überwies heute die noch im jugendlichen Alter stehenden Edward Dauer, Peter van Dyke, Henry van Dyke und George Vachon der Reformanstalt Pontiac. Die Burschen waren von den Geschworenen des Kraftwagendiebstahls schuldig befunden worden. In den verschiedensten Stadtteilen stahlen sie Kraftwagen, im ganzen waren es deren 9, die aber fast alle ihren rechtmäßigen Besitzern wieder zugestellt werden konnten. Unter den gestohlenen Autos befanden sich solche von hohem Werte, die sie angeblich für $100 das Stück an einen Alteisenhändler verkauften, der aber flüchtig geworden ist.

### Erschlug seine Frau.

Der 40 Jahre alte Arbeiter Louis Buckskin, 1640 Washburn Ave., hatte heute Nachmittag einen heftigen Streit mit seiner Frau, die er schließlich mit einer Axt erschlug. Dann stellte er sich selber der Polizei in der Maxwell Str.-Bezirkswache.

### Streik beigelegt.

Es gelang dem städtischen Oberbaukommissär heute, die Bedienungsmannschaft des städtischen Pumpwerks in Mayfair, die schon seit meheren Wochen streikten, zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, und zwar werden sie am Montag wieder auf ihrem Posten sein.

### Die Wertschätzung des Arztes.

Bei orientalischen Völkern ist heutzutage die Wertschätzung des „fränkischen", das heißt des europäischen Arztes sehr hoch, doch scheint das nicht immer so gewesen zu sein, wenigstens erzählt der berühmte Mediziner Kußmaul von einem seiner Studiengenossen in Heidelberg folgendes: Dieser Studiengenosse, ein gewisser St. aus Regensburg, war schon unter seinen Kommilitonen wegen seiner „Schnelldiagnosen" berüchtigt. So kam eines Morgens ein Arbeiter auf die Klinik, der eine auffallend geschwollene Backe hatte. Der Regensburger stand an diesem Tage als Praktikant schon bereit und diagnostizirte ohne weiteres, ehe der Arbeiter noch ein Wort gesprochen hatte: „Bösartiger Abszeß! Man muß sofort schneiden!" Da holte der Mann gelassen einen dicken Ballen Kautabak aus dem Munde und sagte: „Ich bin ja gar nicht krank, ich komme nur, um nach meinem kranken Kinde zu fragen."

Dieser „Schnelldiagnostiker" geriet, nachdem er als Arzt auf die Menschheit losgelassen worden war, nach Rußland und machte als Militärarzt den Feldzug im Kaukasus gegen die Tscherkessen mit, die unter ihrem berühmten Anführer, dem Fürsten Schamyl, den Russen schwer zu schaffen machten. Bei einem Ueberfall der Bergbewohner geriet der Arzt in deren Gefangenschaft und wurde dem gefürchteten Schamyl vorgeführt. Dieser richtete prüfend den Adlerblick auf den „Schnelldiagnostiker" und sagte dann: „Laßt ihn laufen! Er kehre zu den Moskowitern zurück. Dort wird er uns nützlicher sein."

— Die Jagdzeit ist heuer in Minnesota ohne einen Unfall zum Abschluß gekommen.

— Die Nachricht, eine Tochter des Zaren, Tatiana, sei aus Sibirien entflohen und auf dem Wege nach den Ver. Staaten, wird in London für erfunden betrachtet.

— In Detroit hat die Straßenbahngesellschaft heute das Fünfcentsfahrgeld eingeführt, außer auf gewissen Linien, wo sie unter ihrem Freibrief acht Fahrkarten für 25 Cents verkaufen muß.

— Wetteraussichten in Binnenseestaaten für nächste Woche: Schnee oder Regen Montag und Dienstag und wieder am Freitag, wärmer am Sonntag, nach Dienstag kälter, wahrscheinlich zu Ende der Woche wärmer.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

## Der lange Max.

Erinnerungen an Max Schmittberger, den verstorbenen Polizei-Inspektor von New York. —Wie er den „Bully" im Tenderloin unterkriegte. — Seine Rolle bei der Enthüllung der Polizei-Korruption.

Da ist nun auch wieder ein braver Deutscher dahingegangen, dessen Tod zu anderer Zeit unendlich mehr Beachtung gefunden hätte. Ich habe ihn persönlich gekannt und ich gestehe, daß er zu meinen interessantesten Bekannten gehört hat. Auch der Max verkörperte jene absonderliche und eigenartige Romantik, die selbst im sonst so nüchternen Dollarlande zu finden ist. Maximilian Friedrich Schmittberger war 7 Jahre alt, als er mit seinen Eltern aus Deutschland nach New York kam. Sie waren biedere Bayern — aus Würzburg. Der kleine Maximilian besuchte die öffentliche Schule. Als er damit fertig war, mußte er Geld verdienen, wo sich die Gelegenheit bot. Aber frühzeitig hatte er ein ganz besonders Ideal: er wollte Polizist werden. Die Natur hatte ihm alles dazu Nötige mitgegeben. Wie er über die zwanzig hinaus war, stand er bereits 6 Fuß hoch in den Stiefeln, mit der Aussicht auf noch einige Zoll und im Besitz der sprichwörtlichen bayrischen Pferdeknochen. Dazu gesellte sich die nicht minder sprichwörtliche bayrische Gewitztheit und Intelligenz. Kein Wunder also, daß ihm, als er 23 Jahre alt sich zum Polizisten-Dienst meldete, wenig Schwierigkeiten gemacht wurden, trotzdem er nicht Irländer war. Denn da in New York der Einfluß der irischen politischen Vereinigung Tammany Hall mehr oder minder ausschlaggebend war (und ist), waren auch im Polizei-Dienst die Irländer die bevorzugten. Eigentlich, dachten die Macs und Os, ist es eine Kater-Idee von einem „Dutchman", der noch dazu Max Schmittberger heißt, unter „our finest" zu gehen! Freilich — dieser blonde, schlanke Riese war in seiner schmucken Uniform ohne jeden Zweifel einer der „allerfeinsten". Also rein äußerlich „war Alles da"; Doch würde er sich auch im Dienst bewähren? Man war sehr gespannt. Seine Vorgesetzten schienen sich vorgenommen zu haben, den deutschen Eindringling von vornherein zu wahrer Herkules-Arbeit zu verwenden, um ihn auf die Probe zu stellen. Sie steckten ihn in den berüchtigten Tenderloin-Distrikt, das Treibhaus der liederlichen Frauenzimmer und der verwegensten Verbrecher. Im Tenderloin herrschten zu der Zeit wahrhaft wildwestliche Zustände. Der Distrikt hatte seinen anerkannten „Bully", der ihn terrorisierte. Er hieß Mike Coburn, natürlich Irländer, von Beruf Faustkämpfer der Schwergewichtsklasse. Wenn sie irgend konnten, gingen ihm selbst die stärksten Polizisten aus dem Wege und so machte Mike im Tenderloin, was er wollte. Eines Nachts hatte er in feuchtfröhlicher Whiskeystimmung einen Gaul in ein bekanntes Restaurant gebracht und verlangte vom Kellner einen Cocktail für sich und einen Ballen vom feinsten Heu für seinen Gaul. Wenn Beides nicht sofort käme, würde er Alles in Stücke schlagen, einschließlich den Besitzer, die Kellner und die Gäste. Der Besitzer des Lokals telephonirte natürlich nach der Polizeistation. Max, sagte der Sergeant, das ist etwas für dich! Und er blinzelte zu den Blauröcken hinüber, die gerade in der Station waren. Die stimmten begeistert zu. Max schnallt sich seinen Gurt fester um, packt seinen „Nachtstock", geht in das Lokal, wo Mike gerade einen Stuhl für seinen Gaul verlangt, ansonsten er u. s. w. Als er Max erblickt, heult er auf vor Vergnügen. „Hello, here comes Max. Watch me having some fun with him!" Fünfzehn Minuten später führte Max den braun und blau verknüppelten Mike am Kragen aus dem Lokal heraus. Am nächsten Morgen brachten alle Zeitungen die herrliche Sensation, mit Maxens Bild. Max war über Nacht in New York eine Berühmtheit geworden.

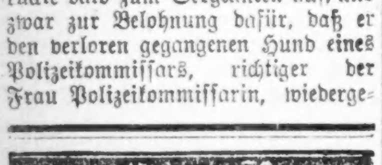
Das Glück blieb ihm treu. Er rückte bald zum Sergeanten auf, und zwar zur Belohnung dafür, daß er den verloren gegangenen Hund eines Polizeikommissars, richtiger der Frau Polizeikommissarin, wiedergefunden hatte. Zu dieser Zeit herrschten eben fabelhafte Zustände in der New Yorker Polizei, denen Schmittberger sich so wenig zu entziehen vermochte, wie irgend ein anderer Polizist, obwohl ihm diese Zustände im Innersten zuwider waren. So mußte er zum Beispiel, ob er mochte oder nicht, als Polizeileutnant für die Kapitäne die Bestechungsgelder kollektiren, die Wirte, Spieler, Taschendiebe, Besitzer von Lasterhäusern und sonstige Leute zu zahlen hatten, bis herunter zum harmlosen italienischen Peanut-Verkäufer. Selbst dieser mußte 25 Cents den Tag zahlen dafür, daß er mit seinem Karren irgendwo stand, wo er nicht stehen durfte. Wie widerwärtig ihm diese Tätigkeit war, bewies er, als er gelegentlich der großen amtlichen Polizeiuntersuchung im Jahre 1894 rücksichtslos den ganzen Umfang der Polizeikorruption enthüllte. Was das zu bedeuten hatte, ist nur zu verstehen, wenn man die ungeheure Macht von Tammany Hall kennt. An Tammany Hall zum Verräter werden, war (und ist) etwa das Gleiche, wie wenn ein Italiener die „Mafia" oder „Schwarze Hand" verraten oder auch nur einen Genossen dieser Verbrechervereinigungen verraten würde. Schmittberger hatte außer den Verbrechen der Polizei auch seine eigenen unter ihrem Zwang begangenen Verfehlungen einzugestehen. Er wußte, daß alle Schurkereien, die die Polizei und ihre politischen Beschützer in Tammany Hall begangen hatten, von diesen als harmlos betrachtet wurden im Vergleich zu seiner „Schurkerei", die Spitzbuben zu verraten. Und erschwerend war, daß der Verräter ein „Dutchman" war. Wie der Angeber in der „Mafia" oder der „Schwarzen Hand" konnte er gewärtigen, daß ihm die Bloßstellung das Leben kostete, und wenn nicht das Leben, so doch sein Amt oder die ewige Todfeindschaft der Verratenen, falls er im Amte blieb. Daß ihn all das nicht abschreckte, ist wohl lediglich wieder auf die berühmte deutsche Ehrlichkeit zurückzuführen, die auch der langjährige Aufenthalt in dem schlimmsten aller Korruptionssümpfe nicht zu ersticken vermocht hatte.

Schmittberger war ganz entschlossen, sein Amt niederzulegen. Aber dringende Vorstellungen der neuen Vorgesetzten, die im gereinigten Augiasstall herrschten, ließen ihn im Amte bleiben. Und nun bekam er die Rache der Bloßgestellten zu kosten, zehnfach und hundertfach, weil ihn die neuen Herren sogar zum Oberinspektor machten und seine Feinde die Beförderung natürlich als Belohnung für seinen Verrat bezeichneten. Selten wohl hat ein Polizeibeamter für seine Ehrlichkeit so teuer bezahlen müssen wie der lange Max. Daß ihn die getreuen Tammanyten bei der jährlichen New Yorker Polizeiparade noch lange nach der Untersuchung öffentlich auszischten—darüber konnte er hinweggehen. Aber die Anfeindungen, Ränke und Verfolgungen innerhalb des Polizeidepartements waren es, die ihm das Leben sauer machten. Unermüdlich waren sie in ihren Versuchen, dem verhaßten „Dutchman" eine Falle zu stellen und ihn auf die eine oder andere Weise aus dem Amte zu treiben. Es gelang ihnen nicht. Schmittberger ging unbeirrt seines Weges und widmete sich nur um so eifriger seinem Amte. Dieses Amt verwaltete er musterhaft, mit jener Gründlichkeit, die auch wieder unverfälscht deutsch genannt werden kann und die ihm das höchste Lob seiner Vorgesetzten eintrug. Er führte allerlei Neuerungen ein, die dem Schutze der Stadt bei besonderen Fährlichkeiten dienten. Zum Beispiel richtete er drahtlose Stationen ein für den Fall, daß einmal das Telephonsystem lahmgelegt werden sollte. Ebenso hat er Vorkehrungen getroffen gegen Aufstände irgend welcher Art.

Ich bin mit Schmittberger oft zusammengetroffen, gerade im Tenderloin. Denn dies war der Platz, wo ich die herrlichsten Studien für meine Artikel und Geschichten machen konnte. „Hello — hunting for stuff?" pflegte er zu sagen, wenn er mich in einem der Lokale der Lebewelt traf. Man wußte, daß wir bekannt waren, und das hat mir mancherlei Vorteile eingebracht. Ich durfte ruhig als Narr irgendwo hineinstürmen, wo Engel sich fürchteten zu gehen — wie's in dem englischen Sprichwort heißt: „Fools rush in where angels fear to tread." Roosevelt, der von Schmittberger mit höchster Achtung sprach, stellte ihm mal in Aussicht, daß er 100 Jahre alt werden würde. Es ist nicht in Erfüllung gegangen. Der lange Max ist „nur" 66 Jahre alt geworden. Für einen Riesen von seiner eisernen Gesundheit ist er allerdings jung gestorben.

H. F. Urban.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."


**Schlimmste aller Leiden.**

1201 W. 47. Str., Los Angeles, Cal., Okt. 1916.
Vor ungefähr 21 Jahren litt ich an den schrecklichsten aller Leiden, Nervenerschöpfung und Schlaflosigkeit — wurde von den besten Aerzten behandelt, aber ohne Erfolg. Dann empfahl mir ein Apotheker Pastor Königs Nervine, weil es ein angesehener Arzt seinen Patienten vorschrieb. Ich kaufte nun eine Flasche von dem Mittel, nahm es nach der Anweisung und fühlte sofort Linderung, hatte wieder ganz natürlichen Schlaf und brauchte nur zwei Flaschen. — Vorigen Winter war ich nun wieder in eben solchem Zustand durch Automobilunfall gekommen, wurde deshalb wieder von einem der ersten Aerzte behandelt, aber ohne besonderen Erfolg; dann erwähnte ich meine Erfahrung mit dem Nervine und der Arzt sagte: Das nehmen Sie, ich kenne es. Seitdem bin ich nun wieder von meinem Leiden befreit.
Hoffend, daß durch diese Erklärung andere Leidende von dem schrecklichsten aller Leiden, „Nervenschwäche", auch befreit werden.
Frau M. E. Kratz.

**Frei** ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
62 W. Lake Str., nahe Dearborn.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.
ba1fason1mt



**Schont Euer Baargeld und Eure Gesundheit**

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Die Standard Erkältungs-Kur seit 20 Jahren—in Tabletten-Form—unschädlich, zuverlässig, keine Opiate—heilt Erkältung in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld bei Fehlschlag zurückerstattet. Kauft die echte Schachtel, oben rot und mit Herrn Hill's Bild darauf. Kostet weniger, wirkt mehr, erspart Geld. 24 Tabletten für 25c.
In jeder Apotheke.


(Für die „Abendpost".)

## Auf dem Geflügelhof.

**Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.**

### Winterleiden.

**Erkältungen. — Bronchitis. — Katarrh. — Diptheritis. — Roup. — Bewährte Heilmethoden.**

Auch dort, wo die Hühnerhaltung in der sorgfältigen und sachgemäßesten Weise erfolgt, ist es in den Wintermonaten gar oft nicht zu verhindern, daß die Hühner an Erkältungen, Bronchitis und ähnlichen Leiden erkranken. Zugluft und feuchte, zu warme Stallungen sind die häufigsten Ursachen dieser Winterleiden. Es erscheint angebracht, die einfachste und beste Behandlung für solche Fälle kurz zu besprechen.

**Erkältungen.**

Die ersten Anzeichen einer gewöhnlichen Erkältung bestehen in einem wässerigen Ausfluß aus den Augen und den Nasenöffnungen. Dieser Ausfluß ist aber nicht von einem fauligen Geruch begleitet. Die erkälteten Hühner nießen und husten. Die beste Heilmethode ist die Entfernung der Ursachen; man sorge also dafür, daß die Patienten gegen Zugluft geschützt fluß ist aber von einem fauligen Gesind und einen hellen, trockenen, nicht zu warmen Stall haben. Außerdem empfiehlt es sich, einige Tropfen Kampherspiritus (Spirits of Camphor) in das Trinkwasser der Tiere zu schütten.

**Bronchitis.**

Ein rasselndes Geräusch im Halse ist das am meisten hervortretende Symptom der Bronchitis. Es gibt chronische und akute Fälle von Bronchitis. Bei chronischer Bronchitis sind die Tiere zwar im übrigen gesund, atmen aber laut und geräuschvoll, namentlich wenn sie auf den Sitzstangen sitzen. Akute Bronchitis findet sich insbesondere bei alten Hennen während der Zeit der Mauser. Sie wird verursacht durch Kälte, Sturm oder Regen oder dadurch, daß die Tiere plötzlich starken Temperaturschwankungen ausgesetzt sind. Bei akuter Bronchitis empfiehlt es sich, den Hühnern 10 Tropfen Akonit (Aconite) pro Tier ins Trinkwasser zu geben. Diese Trinkwassermischung muß jeden Tag frisch hergerichtet werden. Im Falle chronischer Bronchitis gibt man den Patienten zweimal täglich ein Grain Calciumsulphid (Calcium sulphide).

**Katarrh.**

Den Katarrh erkennt man im allgemeinen an einem Ausfluß aus der Nase. Er ist ansteckend und kann durch das Trinkwasser von einem auf das andere Huhn übertragen werden. Deshalb ist es notwendig, daß die mit dem Katarrh behafteten Hühner sofort von den noch gesunden Tieren abgesondert werden. Man verschaffe den Patienten reichlich reine, frische Luft und reines Trinkwasser, dem man eine Kleinigkeit Antimonarseniat (Arsenate of Antimony) zusetzt.

**Diphteritis.**

Diphtheritis, auch unter dem Namen „Canker" als Geflügelkrankheit bekannt, entsteht zunächst als gelber Fleck im Mund und in der Rachenhöhle. Häufig und plötzliche Temperaturwechsel sind in sehr vielen Fällen die Ursache dieses Leidens. Die Patienten machen häufig Schlingbewegungen, ohne daß sie irgend etwas im Schnabel haben. Falls man nichts gegen diese Krankheit tut, entwickelt sie sich schnell weiter und die Wucherungen nehmen einen derartigen Umfang, daß die Tiere ersticken. Da das Leiden sehr ansteckend ist, müssen die gesunden Tiere sofort von den kranken abgesondert werden. Auch müssen Stallungen, Tröge usw. gut desinfizirt werden. Es empfiehlt sich, die Wucherungen mit unverdünntem Peroxyd (Peroxide of Hydrogen) zu bepinseln. Außerdem gebe man den Patienten täglich eine Pille Calciumsulphid.

**Der Roup.**

Wir machen diese katarrhalische Erkrankung des Geflügels mit ihrem englischen Namen namhaft, weil sie unter dieser Bezeichnung am meisten bekannt und am meisten gefürchtet ist. Die Krankheit äußert sich zunächst durch einen wässerigen Ausfluß aus den Nasenöffnungen. Bald werden die Tiere auffallend träge und schwerfällig; sie verweigern die Nahrungsaufnahme, trinken dagegen oft und viel. Dabei bleiben sie soviel wie möglich auf den Sitzstangen im Stalle. Nach dem zweiten Tage wird der Nasenausfluß dicker und bekommt eine gelbliche Färbung. Das Gesicht schwillt an, bis die Nasenöffnungen fast nicht mehr zu sehen sind, und die Atmung wird mehr und mehr erschwert. Der Atem bekommt einen äußerst unangenehmen Geruch. Ein gutes Heilmittel gegen diese Krankheit besteht darin, daß man das erkrankte Tier mit dem Kopfe in eine Wasserlösung taucht, die aus etwas Wasser und einem Eßlöffel voll Kohlenöl (Coal Oil) angerichtet ist; darauf wird der Kopf des Tieres trocken gerieben. Außerdem spritze man zweimal täglich den Patienten zur Hälfte mit Wasser verdünntes Peroxyd in Nasen- und Schnabelhöhle. Sobald die Krankheit erloschen ist, muß der Stall gründlich desinfizirt werden.

— Lakonisch. — Herr: „Jean, was ist denn da los? Heult der Hund so? Oder singt meine Frau hinten im Zimmer?" — Diener: „Beides!"

## Der Einbrecher.

Erzählung von Max Preis.

Der Rauch unserer Zigaretten hat eine weiße, schwankende Glocke über dem Tische aufgebaut. Wir sitzen nun schon seit einer Stunde in dieser Abendstille, reden von dem und jenem, trinken einen guten hellen Burgunder dazu und wissen nichts von der lärmenden Welt draußen. Mein Freund Veit Kramer bringt immer so viel Anregendes mit, er hat seine eigene Weltanschauung, stellt sich gern jenseits von Gut und Böse, und er versteht es, seine Ansichten temperamentvoll zu vertreten. Das macht auch schließlich den Reiz seiner Bücher aus, die gerade in Mode sind. Plötzlich, ganz unvorbereitet, wirft Veit Kramer eine Frage auf's Tapet: „Du sag' mal, hast du gelesen, ein berüchtigter Verbrecher ist entsprungen?"

„Gewiß habe ich das."

„Stelle dir einmal vor," fährt Veit Kramer fort, und seine Augen bekommen einen ungewöhnlich lebhaften Glanz, „stelle dir vor, dieser entsprungene Verbrecher träte jetzt hier in dieses Zimmer. Er würde atemlos vor dich hinstürzen. Dir zurufen: Ich bin's, den sie suchen, Herr, um Gotteswillen, verbergen Sie mich. Bedenken Sie, Sie retten ja ein Leben und dann —"

„Erlaube mal, lieber Veit, du hast aber etwas gar zu romantische Vorstellungen," unterbreche ich meinen Freund. Er aber läßt sich nicht beirren. — „Ah, du meinst, derlei Dinge wären so ganz unmöglich? Gut—gut — aber nehmen wir nur den Fall an. Was würdest du denn tun?"

„Na, höre, Veit, ein wildfremder Kerl, ein Verbrecher, ich denke, da gäb's wohl nicht viel zu überlegen." Veit hängt zäh an seiner phantastischen Idee. „Bemüh' dich doch, dir wenigstens den Fall zu konstruiren: ein Jugendfreund stürzt ins Zimmer, fällt dir zu Füßen, stammelt: Freund .... Hilfe ..., die Not, — keinen Ausweg — ich habe eingebrochen—, hilf mir, rette mich. Würdest du die Polizei rufen? Oder ihm die Türe weisen? Oder ihm gar einen Revolver in die Hand drücken? Oder — oder ihn verbergen, ihn schützen, selber zum Mitschuldigen werden?"

Ich gestehe, ich bin ein wenig verlegen vor dieser Flut unvermuteter Gewissensfragen, und ich rette mich mit einer ausweichenden Gebärde. Da wird Veit Kramer sehr ernst, nur ein ganz leises, spöttisches Lächeln kriecht um seine Lippen. Dann steckt er eine Zigarette an und beginnt, ein wenig zögernd und selbst einigermaßen verlegen: „Ich will dir eine Geschichte erzählen. Sie hat den Vorzug, wahr zu sein. Vielleicht lernst du auch etwas daraus."

Wir gießen noch einmal die Gläser mit dem schönen, hellen Burgunder voll. Dann beginnt Veit Kramer seine Geschichte zu erzählen.

„Also, das war vor drei Jahren. Fast ein so stiller, an Gedanken und Träume und Menschheitsrätsel hingegebener Abend wie heute. Wenn ich nicht irre, trank ich sogar einen ähnlichen, goldgelben Burgunder, — übrigens mein Kompliment, der Tropfen ist vorzüglich—und rauchte meine Zigaretten dazu—eine um die andere. Ich war noch nicht lange von meiner Villa in die Stadt zurückgekehrt und saß nun da, ganz allein, ein wenig müde von der nachdenklichen Einsamkeit und schon von einem leisen Schlafbedürfniß unsicher und willenlos. Ich wäre am liebsten vor dem Schreibtisch eingenickt, hatte aber noch eine kleine, dringende Arbeit vor. Plötzlich ein Lärm im Vorzimmer. Ich höre die Stimme meines Dieners gedämpft und doch energisch verhandeln. Und dann ein Klopfen: der Diener bringt mir eine Karte: „Alfons Brohnhöfft, Zivilingenieur." Der Herr lasse sich durchaus nicht abweisen. Brohnhöfft? Nie gehört. Kenne gar keinen Zivilingenieur. Na, in Gottesnamen, ich lasse bitten. Das Folgende mußt du dir nun so denken, daß es sich mit unerhörter Schnelligkeit abspielte, mich kaum zu Atem kommen ließ. Also, die Tür geht auf und es tritt ein Mensch ein, den ich nie im Leben gesehen habe. Ein merkwürdiger Mensch: alle Bewegungen an ihm sind hastig und doch, ich möchte sagen, verzweifelt beherrscht. Ein Wald von Haaren wuchert auf seinem Kopf. Aber ich kann mir nicht helfen, ich bekomme den Eindruck nicht los: die Haare gehören nicht zu diesem Menschen, der Bart stört mich in diesem wildfremden Gesicht. Na, das sind physiognomische Liebhabereien von mir, denke ich und eile dem sonderbaren Besuch entgegen. Er hält sich abseits von dem Lichtkreis meiner Schreibtischlampe, grüßt mit einer stummen Verbeugung.

„Herr Brohnhöfft? Was steht zu Diensten?"

„Ich heiße nicht Brohnhöfft." Ganz trocken, sachlich und doch unruhig sagt er das.

„Wie meinen Sie, Herr Zivilingenieur?"

„Bin ich nicht — ich bin — Einbrecher!"

Stelle dir vor — Einbrecher .... ich springe auf: „Mensch, sind Sie verrückt?" Und nun verliert er seine mühsame Fassung, hastet die Worte, von einer quälenden Angst geschleudert, aus seinem zitternden Mund.

„Herr," stammelte er, „die Not, die entsetzliche Not, das unverschuldete Elend, ich bin aus derselben Sphäre wie Sie, und nur Sie können mir helfen. Vor zwei Stunden hab' ich's getan ... bin in eine Villa eingebrochen, das Geld hab' ich versteckt .... aber nun sind sie mir auf den Fersen, die Hunde. Da mußte ich zu Ihnen, nur Sie können mich retten. Sie, der Sie immer die Freiheit des Individuums predigen, was kann es Ihnen bedeuten, einen Unglücklichen der Polizei auszuliefern? Sie sind ein innerlich freier Mensch, retten Sie mich, verbergen Sie mich. Du, du wirst es tun, es dreht sich um deinen Freund, um deinen alten Schulfreund, der wieder ein anständiger Mensch werden will ... Ich — heiße .... (und Tränen fallen in seinen merkwürdigen Bart) Adolf Zeller ...."

Ich greife an die Stirne. Alles schwindelt mir. Zeller? Ja natürlich, wie ging nur das Alphabet in der achten Gymnasialklasse? — Natürlich. — Der Zeller — ließ mich die mathematische Schularbeit abschreiben, erinnere ich mich mit plötzlicher Dankbarkeit. Und Adolf Zeller reißt den falschen Bart und die Perücke herunter. Der Zeller — wirklich der Zeller .... Er stottert: „Mußte Maske machen .... Falsche Visitenkarte ... Hilf mir, du, Kramer, rette mich. Deine Theorien!"

Na ja, meine unglückseligen Theorien — ich bin verzweifelt. „Mensch, was hast du getan?" Da läutet das Telephon. „Nicht melden," schreit Zeller, „sie wittern mich hier." Ich stelle das Telephon ab. „Schick' den Diener weg!" Ich schicke den Diener unter einem Vorwande fort. Plötzlich ein Sturmläuten an der Glocke. Zeller drängt mich ins Schlafzimmer. „Laß mich nur machen. Ich beschwöre dich, rühr' dich nicht, es ist die Polizei. Ich öffne selbst. Noch diese eine Komödie, dann bin ich gerettet und — ich gelobe es dir, werde ein anständiger Mensch!" Wieder ein Sturmläuten. Ich bin fassungslos und verliere mich in meinem Schlafzimmer. Und Adolf Zeller öffnet. Dann höre ich folgendes Gespräch: „Ich habe die unangenehme Aufgabe, mein Herr — ich habe doch das Vergnügen mit Herrn Kramer? —Ihnen mitzuteilen, daß Ihre Villa heute Nachmittag erbrochen wurde. Geraubt wurden ...."

Und Zeller unterbricht den Kommissär: „Sehr liebenswürdig, daß Sie sich bemühen, Herr Kommissär, aber glücklicherweise liegt ein Irrtum vor. Ich selbst war in meiner Villa und mußte Hals über Kopf einiges mit mir nehmen. Eine komplizirte Familienaffäre. — Da vergaß ich in der Aufregung wohl, die Türen zu schließen ... übrigens, wenn Sie gestatten, ich werde Sie aufs Kommissariat begleiten und dort diese Erklärung zu Protokoll geben .... ich will nur einmal .... meine Brieftasche — aber hier." Und Adolf Zeller nimmt meine auf dem Schreibtisch liegende Brieftasche und drängt den Kommissär zum Ausgang. Ich will aus dem Schlafzimmer hinausstürzen und — bin eingesperrt, ich bringe einen erstickten Wutschrei heraus. Der Kommissär scheint zu stutzen. Da flüstert Zeller vertraulich: „Meine kleine Freundin, sie ärgert sich immer, wenn ich fortgehe." Und laut: „In einer Viertelstunde bin ich zurück, Lucie." ....

Dann fällt die Tür ins Schloß.— Ich muß dir wohl nicht erst sagen, daß es meine Villa war, die von oben bis unten ausgeplündert worden war und daß ich Zeller niemals wieder sah?" .....

Verwirrt nehme ich Veit Kramers Hand:

„Du hast geschwiegen?"

„Natürlich habe ich geschwiegen.— Ich war doch — sein Mitschuldiger."

„Und deine Theorien?"

„Meine Theorien — ach du lieber Gott .... in meinen Schriften verteidige ich sie noch immer — aber ich glaube nicht mehr daran. Vorzüglich ist der Burgunder." .....


**Hardware**

Schuhmacher-Set, besteht aus 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer und Ahlen, zu .... 69c

Gußeiserner Briefkasten, extra stark, schwarzer Finish, spez. Montag zu nur ......... 59c

Wetterstreifen für Türen oder Fenster, gute Qual. Gummi, spe. Mont., 100 Fuß $1.15

**WIEBOLDT'S**
**Zwei Läden**
Milwaukee Avenue at Paulina Str.
Lincoln — School u. Ashland Ave.

**Koupon**

Monoloa Syrup, ein hochfeiner Syrup, aus sort. Früchten gemacht; kann als Getränk mit einfachem od. karbonirtem Wasser benutzt werden, auch als Flavor für Eis Cream, Puddings u. Dessert—reg. 50c Flasche, mit diesem Koupon Montag, keine Post- oder Tel.-Bestellungen — zu nur ............ 19c

# Montag ist ein Wirklicher Bargain-Tag

Es hat den Anschein, als ob jede sparsame Person in Chicago und Umgegend einem von diesen wirklichen Montag Bargaintag-Verkäufen beigewohnt hätte, und doch kommen sie immer und immer wieder. Ersparnisse über Ersparnisse, Herabsetzungen über Herabsetzungen, denn alles muß verkauft werden, um genug Raum zu schaffen für die Feiertagswaaren. Einige der großen Werte werden Sie unten finden.

**Yardstoffe, Bettzeug u. Strickwolle**

Kleider-Gingham, kommt in karrirt, gestreift oder in Plaids, Fabrikrester, alles gute Qualitäten, reguläre 20c Sorte — die Yard zu ........ 12½c

Wollewatte für Comforter-Füllung, Größe 72x90 — sehr gute australische Qualität, regulärer $3.00 Wert, die Schachtel zu ............... $1.95

Chiffon Broadcloth Rester, 52 Zoll breit, angefeuchtet und geschrumpft, viele in dunklen Farben, feiner weniger als $2.00 Wert — Ihre Auswahl zu ............ $1.00

Kleider-Percales, „Bookfolded" ... 12½c — $4.95 — $1.22 — 15c — 39c — 69c — $1.50

**Schuhe zu einer Ersparniß**

Fancy Damenschuhe, in grauem Kid mit grauen Cloth Tops, einem schwarzen Kid Vamp mit einem Champagne Cloth Top; einem schwarzen Kid Vamp mit einem weißen Cloth Top. Alles fehlerlose Schuhe, alles neue Winter-Faissons, $3.50 und $4.00 Werte, Paar zu .... $2.49

$1.69 — $1.79 — 98c

**Männer-Ausstattungen**

98c — 69c — $1.69 — 25c — 69c

**Drogen, etc.**

**Winter-Unterzeug**

35c — 45c — $1.78 — 69c — 55c

**Spezielle Strümpfe**

15c — 15c — 15c

**Bringt die Kleinen um den Weihnachtsmann zu sehen**

Santa Claus Hauptquartier
Im Milwaukee Ave. Laden. Jeden Morgen, von 9—12 Uhr.
Im Lincoln Ave. Laden. Jeden Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

49c — 17c — 21c — $1.79 — 23c — 3.69

**Junge Männeranzüge**

$7.95

**Knaben-Kleidung**

$2.98 — $3.59 — $2.95

**Handtaschen, etc.**

75c — 2½c — 25c

**Hausausstattungen und Crockery**

$1.00 — $4.98 — 98c — 25c — 19c — $1.69 — $1.98 — 98c

**Winter-Mäntel**

$7.95 — $14.75

**Kleider**

$7.50

**Teppich-Proben**

$1.29 — 15c

**Zucker** feinster granulirter Zucker mit Bestellung — spe- ... **Pfd., 7¾c**

**Campbell's reine Tomaten-Suppe, zu ...** **Kanne 9c**

15c — 7½c — 18c — 25c — 18c — 15c — 28c — 43c — 39c — 10c — 5c — 19c — 16¾c — 16½c — 33c — 48c — 32c — 29½c — 10c — 10c — $1.55 — 21c — 39c — 3.50 — 1c — 3½c — 6c